UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

E 17930 Inc.

Jwk E 17930

Bl. XXXVIII fehlt
Kopie nach dem Ex. der British Library London
11.7.95 Ba

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Ort der
Benutzung

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Haus der Bücher. A. Blatt XIII

Columne 3.

NB. Blatt XXXVIII fehlt. Die Blätter LVIII und LIX stehen zwar in der Foliirung, aber nicht in der Richtigkeit, da der Zusammenhang nicht unterbrochen ist.

Von eines küniges tochter võ frãckreich ein hübsches lesen wie der künig sie selbs zů d Ee wolt hon/des sie doch got vor im behůt vnd darũb sie vil trübsal vñ not erlidt. Zů letst ein küngin in Engellandt ward.

GR·HESS·UNIV·
BIBLIOTHEK

F. T. A. Kuhl, 1750.

3

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Hie anfahen ist das

Register dyß büchlins nach der zal der bletter als her nach stat.

Je ein künig von Frãckrych der sein eigne tochter zů der Ee wolt hon/vnd doch got sie vor im behüt ꝛc. An dem.iiii.

Wie der künig vß Pariß reit mit seiner tochter vnd mit allem hoff gesind. An dem v.

Wie die edel iunckfrow in irem schifflin von dem wind gefürt ward in Engelland an ein hoch gebyrg ꝛc. An dem vi.vnd.vii.blat.

Wie der marschalck mitt der bürin vß der stat Lunden gieng. An dem.v. vnd.vi. blatt.

Wie der künig by der edlen iunckfrowen was in des marschalcks huß. An dem vii.blatt.

Wie der küni sgaß by seiner lieben huß frowen vñ künigin in gůten reden. An dem viii.blatt.

Wie der künig die künigin seinẽ Ee gemaßel dem marschalck entpfalch vñ da mit vrlob nam. An viiii.

Wie der künig von Engelland mit vff gerecktem baner mitt seinẽ zůg vß reit in den krieg sein landt zů erretten. An dem v.blat.

Wie der künig von Engelland mit seinem hör zoch gegen dem küng von schotten. An dem vi.blatt.

Wie der bott von dẽ marschalck zů dem künig kam/vnnd bracht im brieff die da geuelst waren viii.

Wie der bott von dem küng vß dẽ krieg wider zů der künigin kam vnnd sie im dysen brieff ꝛc. v.

Wie der marschalck die herren hett versamelt vnnd zů rat waren die künigin vnd ir kind zů verbrennẽ. An dem vii.blat

Wie der marschalck zů pferd hielt by der gemein/vnd sie verwenent das die künigin mit irẽ kind solt verbrent werden. An dem viii.blat

Wie die künigin ward von dẽ marschalck in ein schifflin gethon mit irem kindlin/vnd mit kost ꝛc. vi.

Der künig fraget den marschalck ye fürbaß/vnd wolte wissen ꝛc. An dem vii. blat.

Wie die fürsten vñ herren vff dem weg erfüren das die künigin ꝛc. An dem vi.blatt.

Wie der künig dem marschalck zögt die ab geschrifft ꝛc. vii.blatt

Wie die zarte künigin vñ land wart gestossen ꝛc. An viii.

Wie die herren ein ratt gaben das man solt recht erfarn ob verreterey ꝛc. An dem viii.blat.

Wie der künig nach dem botten her gesant nach seiner reth meinung vnnd fragten den botten was straß vnd wa er vnder wegẽ alle herberg gehebt hett. An dem. iv.blat.

Wie der künig sein reth vff den eid mant zů rat schlahent vff des bottē antwort. An dem xxv. blatt

Hie gab ein alter graff vrteil vñ rat schleg vff die alten künigin ꝛc. An dem xxv. blatt

Hie sprach der küng selber vff sein můter das sie falsch brieff het gemacht. An dem xxvi. blat

Wie der künig dem hoffmeister befalch das er sein lüt manen solt. An dem xxvi. blat

Wie der marschalck mit einem grossenn zůg für der künigin schloß zoch ꝛc. An dem xxvii. blat.

Wie die künigin vß dem schloß mit dem marschalck redt. Am xxviii.

Wie aber ein fryd was gerüfft vnnd wie die künigin sich an iren sun ergab. An dem xxviiii. blatt

Wie d künig seiner můter antwort gabe/vnd sie nit wolt begnaden ꝛc. An dem xxviiii

Hie verjach die künigin dem künig irem sun alle sach wie sie falsche brieff dem botten ꝛc. Am xxxv.

Hie nā der künig das schloß in das seiner můter was vnd fürte sie vnnd ir volck alles gen Lunden. An dem xxxv. blat

Hie ward erkandt das man des küngs můter solt verbrennen ꝛc. An dem xxxvi. blat

Hie wardt des künigs můter verbrant von vrteil/von des künigs geheiß wegen zů Lunden in Engelland. An dem xxxvii. blatt.

Wie der marschalck dem künig sayget das er noch nit vernummen het ob sein gemahel die künigin vff dem mör tod oder lebendig wer. xxxvii.

Hie bedacht sich die küngin das sie wider wolt vß der wüstin in ir schifflin. An dem xxxviii. blatt

Hie was die küngin wider mitt irē kind in dz schiffelin gangē/dar zů treib sie der hunger. Am xxxix.

Wie sich die küngin zů rom zů einē römer verdingt hett. xxxix.

Wie der babst den römer nach dem knaben fraget als er nun in mit im zů kyrchen het sehen gon. An dem xl.

Hie batt der babst den römer das er im den knabē ließ das doch der burger vngern thet. An dem xli. blatt.

Hie zoch der künig von Engelland von Lunden gen Rom. Am xlii.

Hie schicket der babst den iungē sun hin vß mit grossem volck vnd herlich dem künig von Franckrich entgegē in zů entpfahen. Am xliii

Wie der babst vnserem herr got danckt/da er hort das der künig von Engelland auch gen Rom kam. An dem xliii. blatt

Wie die küngin heimlich an ein ort gieng vnd gott flyssiclich dancket das er das gefüget het das sie ꝛc. An dem xliiii. blatt

Hie schicket der babst seinen iungen mit seiner herschafft dē künig von Engelland auch entgegen ꝛc. An dem xliii. blat

Hie satt der babst den iungen auch engegen geschickt dem künig von Engellant. An dem ylviii. blat

Wie sich der babst frówet das zwen künig eins mals by im essen wolten. An dem ylv blat

Hie kament die zwen künig für des babsts palast geryten als sy das mal by im wolten hon. An dem ylv. blat

Hie saß der babst zů tisch mit dem künig von Frăckrych vñ mit dē künig von Engellant vnd warden reden ꝛc An dem ylvi. blat

Hie bicht der künig von Engellăt auch dem babst offenlich also ob tysch. An dem ylvii. blat

Hie ward der künig von Engellăt von dem babst absoluiert / vnd wardē im sein sind verzygen. An dem ylviii.

Wie der künig von Franckrych den babst fragt vnd bat in das er im zů erkennen geb ꝛc. An dem ylviii.

Hie sagt der babst den beiden künigen wie im der knab worden was. An dem ylviii. blat

Wie der marschalck seinen herrenn den küng vō Engellant ermanet das er vnd der künig ꝛc. An ylix blat

Wie der babst sein iungen nach seiner můter schicket den künigen zů eren An dem ylix. blat

Hie schickt der babst den iungen zů dem anderm mal nach seiner můter. An dem l. blat

Hie bracht des babst iüngling sein můter vnd dē römer mit einander für den babst. An dem l. blat

Wie die künigin zů dem ersten den herren ein antwort gab. An dem li. blat

Wie die künigin dem babst vñ den herren allenn offentlich sagt alles ir wesen. An dem li. blat

Wie der babst die künigin bat das sy im iren sun ließ / doch wüst er wol das sy es vngern thet. Am lii blat.

Hie atzent sich der künig von Frăckrich vnd der künig von Engelland mit seiner künigin ꝛc. lii

Wie der burger den herren sagt wie sich die künigin so redlich vnnd vnder dienst bar by im gehalten hett. liii.

Wie der babst wider in dē sal kam. vnd fand sein gest all trurig ꝛc. An dem liiii

Wie des künigs vonn Engellants. sun frölich was vnnd wolt mit seinem vatter in Engelland. Am. liiii.

Wie der künig von Franckrych sein tochter vnd tochter man vnd iren sun. mit im wolt han in Frăckrich ꝛc. An dē lv.

Hie gesegnet der künig vō Franckrych sein kind vnd den babst ꝛc. An dem lv

Wie der künig von Engellant mit seiner frowen der künigin vnd mit seinem sun gen paryß riten. Am. lv.

Hie was zů paryß ein köstlich stechen / vnd rennen zů ere der künigin ꝛc. An dem lvi. blat.

Hie nam der künig von Engellăt. vrlob von seinem schweher vnnd ritte da in Engellant. Am. lvii. blat

Hie kam der künig von Engellant gen Lunden mit seinē gemaßel ꝛc An dem lv blat.

Wie der marschalck die künigin bat das sy sich die gemeinde solt lassenn sehen. An dem. lvi. blat.

Register

Wie der marschalck hübsch frowen bestalt vnd was zů eim fürsten hoff gehort. An dem lxi. blatt

Hie was der köstlich hoff vnd thurnier mitt köstlichen herren vñ schönen frowen. An dem lxii. blatt

Hie was ein köstlicher tantz vñ der danck ward da vß gegeben :c. lxiii

Wie der künig vō franckrych vrlob nam/vnd gesegnet seinen tochter man An dem lxiii. blatt

Hie rytt der künig von Franckrych hinweg vnd gaben im seine liebē fründ das geleit. An dem lxiiii. blatt.

Hie schieden sich vff beider syten yecklicher künig mit seinem volck gen seinem land. An dem lxiiii

Wie der künig sich vff macht vnnd mit seinem weib/vnd mitt seinem sun in Frankrich. An dem lxv.

Hie hieß der marschalck die ritterschafft sich vff rüsten. An lxvi.

Hie rytt der künig mit der künigin vnd mit seinem zůg gen Paryß. An dem lxvii. blat

Hie kamen die reth vnnd die herrē von Franckrich all zů der künigin :c. An dem lxvii. blat

Hie kam dem künig von Engelland botschafft das der künig vō schotten vnd der künig von Irland den fri den hetten gebrochen. An lxiv. blat

Hie nam der künig vnnd sein sun vrlob von der künigin. lxiv. blatt

Wie der künig von Engelland seine fynd flüchtig macht den küng von schotten :c. An dem lxv. blatt

Wie die küngin tod was vnd was der künig vff der wider fart. lxv

Hie clagt der künig sein liebes weib vñ ward da mit zů rat/wie sein sun :c. An dem lxv. blatt.

Wie ein künig von Engelland vnd ein künig von Franckrich ein grossen streit mit ein ander theten. lxvi.

Hie endet sich das Register.

Wie ſitzt der künig von Franckrich by ſeiner frow künigin vnd by ſeiner tochter in groſſen fröden.

Es ſaß ein künig von Franckrich
In hohen eren ritterlich
Als noch ein künig mechti (gist
Nun ſag ich vch in diſer fryſt
Er hette in hoher wyrde
Nach ſeines hertzen begirde
Ein ſußfrowē nach wunſch geſchickt
Wer ſie des morgens anblickt
Der meint es ſolt wol ergon
So ſeligclich was ſie gethon
Frum vng gütlin beider blüender iugēt
Ein rechter kern aller tugent
Auch hette der künig herre vnd rych
Ein tochter was der mūter glych
Das man ein kum vor der andern kān
So ſie trůgent an ein gewant
Nie ſchöner bild by ein geſach
Als man in allen landē ſprach

Wie die künigin starb

Nd da die fröd am besten was
Der küng d künigin nit vergaß
Noch seiner tochter ir beider
Da kam her geschlychen leider
Der grymme todt dem nieman mag
Entrinnen/weder nacht noch tag
Vnd leit der künigin an todes strick
Das ir lieblicher ane blick
Vnd schöne farbe gar entweich
Vnd da sie ward so kranck vnd bleich
Das sie sich leit gar da nyder
Vnd kam auch nümmer me vff wider
Doch alle götliche gebrecht
Geschahen ir mit allem recht
Ee das ir reines hertze brach
Zů dem künig ia sie da sprach
Herr hon ich vch erzürnet ye
Das lond mir farn durch got all hie
Das bitt ich lieber herr mein
Laßt vch vnser kind entpfolhen sein
Das da ist so selig vnd frumme
Hie mit so kerte sie sich vmbe
Mit weinen gegen der wende
Vnd nam alda ir letstes ende
Also ir reines hertze brach
Da nun der kunig das er sach
Er gewan so groß vngefůge
Das er sich selbs roufft vnd schlůge
Vnd auch die tochter minniclich
Die gehůb sich so gar yemerlich
Das man meint sie můste sterben
Vnd ellendiclich von leid verderben
Vnd da die künigin tod was
Der künig auch nit vergaß
Er hieß das man nach irem werde
Iren lyb bestalt zů der erde
Vnd da das ward als ergangen
Nun lassent vch nit belangen
Ich sag vch fürbaß wie es ergieng
Vnd was der künig ane fieng
Er trurete vnd was vngemůt
Nach seiner hußfrowen vil gůt
Vnd treib das sage ich vch fürwar
Er was doch me dan zwei iar
Das er der künigin nie vergaß
Das sag ich vch on allen haß
Ins tag der künig vß paryß ryt
In ein ander stat als man seit
Die was gelegen an dem möre
Zů der da nam er sein kere
Vnd fürt sein tochter mit im dar
Vnd sein gesind alles gar
Vnd was die selb statt ein hab
Da man mit schiffen vff vnd ab
Lendet als man zů Kalyß thůt
Da bleib der künig vil vngemůt
Er wolt ein wyl da sein gesessen
Ob er seins leides möcht vergessen
Wan tag vnd nacht lag im inne
Sein gemahel die todt künigynne
Vnd da er die lang zyt da was
Nun hörent zů ich sag vch das
Da kamen all zů hoffe geritten
Die lands herren mitt sytten
Von Franckrych der kronen rethe gar
Die kament zů dem künige dar
Vnd warent alle einhellig
Sie sprachen herr wer vch geuellig
Das üwer gnad vns hören wolt
Wir seind der kronen billich holt
Wir haben von vch lüt vnd landt
Dar zů vns vnser eid auch mant
Das wir billich sagent da by
Was der krouen nützlich sy
Des wolten wir vns nitt schemen
Wöllent ir herr vns vernemen.

Wie der künig vsz Paryß reit mit seiner tochter

vnd mit allem hoff gesind gar in ein schön stat zů kurtz wil/ob er seins leids möcht vergessen/als die figur bezeicht die hie nach stat.

DEr küng sprach
ir seint verbūdē
Mein nutz zů sagē all stū-
den
Nun sagent an was vch were
Sie sprachent gnediger herre
Wir seind zů vch geritten her
Vnd ist vnser aller beger
Das ir nun hie eins sollent thůn
Jr habent leider keinen sůn
Vnd habent groß land vnd lüte
Nun bittent wir vch herr hüte
Vnd ratent by eid vnd eren
Das ir vch dar zů wol keren
Vnd ein ander hußfrow nemen
Vnd vch des nit wöllen schemen
Wan es dem lande notturfftig ist
Jr habent hie in dyser fryst
Nun ein tochter vnd niemans me
Herr nun merckent wie es ge
Gat die tochter ab vnd auch ir
War sollent dan hin keren wir
Vnd auch was in dem künigrych ist
Herre nun lond vns sůchen lyst
Lassent vns ryten in fremde landt
Da vns die küngrych seind bekant
Ob wir iergent künden finden
Vnder allen küngrych kinden
Die vch geuellig vnd gemaß sy
Auch so sagent wir vch da by
Wir wöllent dan teilen gar
Jn iegklich künigrych ein schar
Vnd solt iegkliche schar bringen

Wie der künig seine ret besant

Ir geskalt mit allen dingen
Ir schön geberd alle sytten
Herr das würt als nit vermitten
Wir wöllent mit dienst willig sein
Geben vns ein antwort herre mein

Er künig antwort vnnd sprach
Siß dücket mich ein wilde sach
Das müß ich üch doch verichen
Mir ist also leid beschehen
An meiner hußfrowen so wert
Das mein hertz keins wybs me begert
Es sy dan die als edel sy
Vnd alle schön ir wone by
Alles das mein husfrow thete
Nur anders volg ich üwer bete
Hie mit so sy üch geseit
Nun lügent das ir seient bereit
Ye zwen oder dry in ein land
Vnd küment vnd bringt mir zü hand
Gemelt yettlicher besunder
Villicht wurd ich etwas munder
Das ich iren eins für mich faß
Nun faren hein on allen haß
Sie nament vrlob vnd schiedent hin
Ir yeglicher mit dem gesin
In allen cristen künigrych
Durch schowetent sy so köstlich
All besunder yegliche schar
Nament des künigs dochter war
Vnd verzeichtent vnd maltent an
Wie all ir geberd was gethan
Darnach wol üßer ein halb iar
Kament sy nach einander gar
Einer ee dan der ander vil
Da macht der künig in ein zil
Das sy einen tag für in kemen
Wolt er von in vernemen
Vnd auch das gemeld beschowen
Wie geschaffen werent die unckfrowē
Die sy gemalt hettent bracht

Also dem zyl es balde nacht
Das sie der künig da besant
Sie kament all schnell zü hant
Ir yeglicher meint sunderbar
Er brecht die beste botschafft dar
Da sprachent sie gemeinclich alle
Herr welche vch aller bast gefalle
Sie mügent ir zü weibe hon
Da sol auch kein hinder nüß hon
Sie seind auch wol geborn vnd rych
Ein teil meiner frow selig glych
Darumb gnediger herre mein
Lassent vns güte botten sein
Vmb das die sach für sich gange
Der künig der beit nit lange
Er fand im einen wilden lyst
Der auch nie güt was noch nit ist
Als dan die tüfel bürtig seind
Hette von Franckrych das liebe kind
Der liebe gott nit selbes bewart
Des künigs tochter frumme vnd zart
So wer worden ein böse sach
Das ich vil red nun hie vß mach
Das ist nit nütz nun merckent das
Wie des küniges antwort was.

Er küng hüb an vñ sprach zü in
Ir seind die lieben fründ mein
Vnd thetent mir gern das beste
Hie by sag ich vch zü letste
Wan ich mir yetz eins haß erdacht
Die botschafft die ir mir hond bracht
Die geuelt mir gantz vnd gar nicht
Darumb vch mein mund vergicht
Das ich mir einen hon erwelt
Die mir für sie alle gefelt
Das ist die liebe tochter mein
Die sol nun mein gemahel sein
Vnd sol werden mein elich weib
Syt ir begerent schöne vnd lyb

Wie der künig vß Pariß reit

Ist alles ir lieben müter glych
Darumb so will warlichen ich
Mein tochter nemen zů der Ee
Nit will ich vch yetz sagen me

Sie lands herren vnd die rethe
Sprachē herr durch vnsere bete
Gned ig er licer herre mein
Jr sollent so vnbesindt nit sein
Das ir thůnt also wider got
Vnd vch selbs machent zů spot
Jr kement zů grossen sünden
Es enmag nieman durch gründen
Was vbels noch da von vff stadt
So dan vwer kind auch so hatt
Verlorn die er von dem vatter sein
Darumb ir zwifaltig pein
Müssent lyden dort ewiclich
Verlürent auch das hymelrych
Nun lieber herr thůnt nit also
Wer vch kennet der wurd vnfro
Durch vch vnd auch durch üwer kind
Vnd all die in dem küngrich seind
Da sprach der künig von Franckrych
Jr hond nit recht verstanden mich
Ich sag vch vff die trüwe mein
Wer dar wider hie nun will seind
Den will ich nach massen straffen
Das weib vnd kind schryen waffen
Ich thůn in an sicher den todt
Da von so lassent mich on not
Vnd lassent es doch güte sein
Ich wil nemen die tochter mein
Da von lassent üwer claffen
Oder der tod ist vch geschaffen
Was hilffet ob ichs lange hil
Nit me ich vch sagen wil.

Vnd da der küng also gesprach
Ye einer zů dem andern iach
Nun ratent lieben fründe mein
Wie sollent wir vns halten sein
Jr hört wol meins herren willen
Den můgent wir nit gestillen
Er wil sel vnd ere verliesen
So müßten wir den tod kiesen
Ob vnser einer ein wort me redt
So seind wir tod an der stett
Ich rat wir sollent schwigen gar
Nun gott das liebe kind bewar
Seine tochter die reine frucht
Ein turteltube mit aller zucht
Als der küng was gangen von in
Wolt beharren vff seinem sin.
Nu hört wie es der tochter gieng
Vnd wie sie ir leben anfieng
Wan sie heimlich hat vernummen
Jrs vatters schand nit sein frummen
Vnnd auch vmb irer selbs ere
Das ir die nit solt blyben mere

Agieng die zart vnd vil reine
In ein kamer alter eine
Vnd viel nider vff ir knie
Zů got weinende sprach sie
O herr gott lieber schöpffer mein
Was ellendē kindes ich bin
War sol ich nun mich hin keren
Das ich doch blybe by eren
Vnd auch der liebe vatter mein
Sol des sele vnd auch die mein
Verloren werden in dyser fryst
Das erbarm dich herr ihesu crist
Vnd gerüche diß ding zů wenden
Oder aber mein leben enden
Vnd als sie weinte so cleglich
In dem bedachte sie sich
Als die stadt lag an dem möre
Sie gedacht ee das du dein ere
Verlürest also lasterlich
Du wilt vil ee doch wagen dich
In ein gar cleines schiffelin

Wie die edel iunckfrow

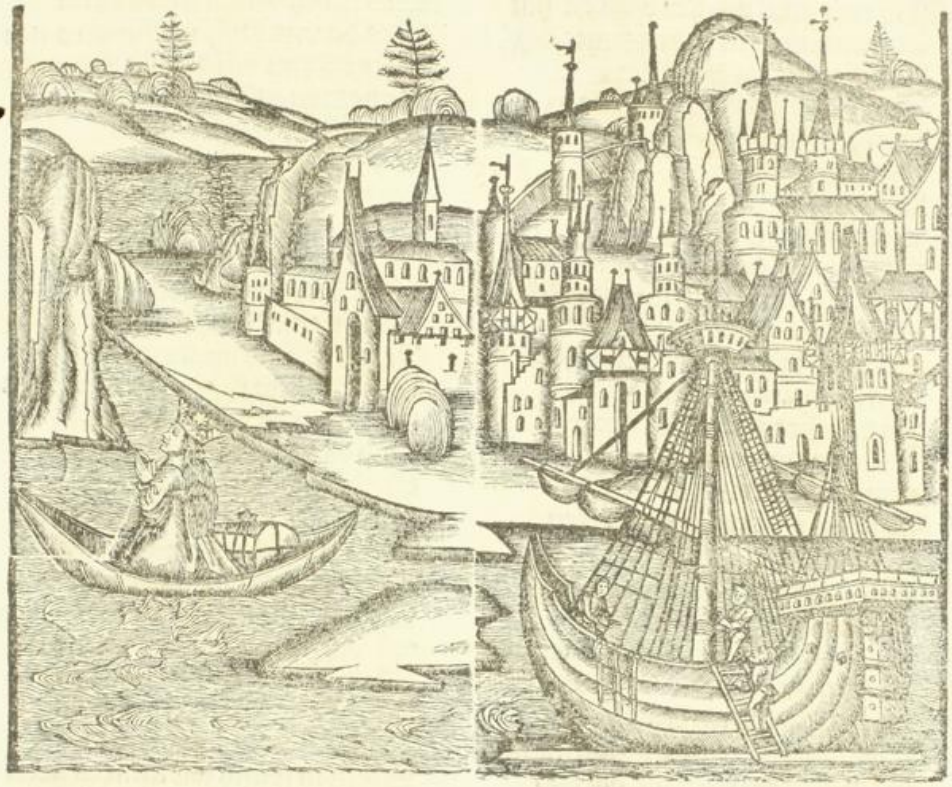
Vff dem Wilden möre da hin
Ertrinck ich dan vnd verdürbe
Villicht in iener welt ich erwürbe
Vmb got vnd die lieben mütter sein
Das ich villicht behalten bin
Das beschech mir nit an dem bett
So ich mein er verloren het
Vnd da der tag ein ende nam
Vnd dan die nachte her zů kam
Was ir heimlich werden möchte
Von köst in das schifflin döchte
Das trůg sie heimlich nachts darin
Vntz das sie spyßt das schiffelin
Das sie meinte sie het ein iar
Zů essen sag ich üch für war
Doch gieng sie lang mit vmb
Ee das das liebe kinde freum
Sie köst brachtz heimlich darin
Sie merckt auch dz es nach wolt sein
Das der vatter sie wolt nemen
Vnd er sich des nit wnlt schemen

Arůß eins nachts sie sich vßtal
Das es nieman wüst überal
Vnd schleich hin in ir schiffelin
Es was vinster vnd kein mẽsch darin
Vnd trůg mit ir ein lade gůt
Darin hette die vngemůt
Manigerley von syden strenge
Kurtz all farb vnd ouch die leneg
Das sie sich da mit neren solt
Ob ir got zů land helffen wolt
Da mit stieß sie das schiffelin
Von land vnd ließ es fliessen hin

Vnd wa sie nun hin warff der wind
Da můst sie hin das liebe kind
Nun hörent was sie fürbaß thete
Sie knüwet in dem schiff vnd bette
Vnd bat auch gott nit mere
Wan das er beßür ir ere
Vnd bat auch gar flyssiclich
Für iren vatter den künig rych
Also warff her vnd auch da hin
Der wind die iunckfrow so fein
Vil grosser sachen sie da wielt
Byß das sie iren lyb beßielt
Beide tag vnd auch die nacht
Das sie gar dick in onmacht
Sick vnd vil zů maniger stund
Das sie offt nitt reden kund
So das schiffe einen stoß nam
Wan sie dan zů ir selb kam
Vnd das sie wider reden wardt
Lobt sie Mariam die můter zart
Vnd auch Jhesum ir liebes kind
Das sie ir gebent gůten wind
Das sie kem schier ab dem möre
Vnd auch beßůte ir ere
Syß treib sie mer dan iar vnd tag
Mit grossem hunger des sie pflag
Wan yetz in irem schyffelin
Was die köst nun gar da hin
Vff zwen tag hett sie köst nit me
Da von ir hunger thet ir we
Das macht sie hett die köst gespart
Sie forcht es wurd ir lygen hart
Sie můst hungers sterben
Vnd ellendiclichen verderben.

Wie die edel iunckfrow in irem schifflin vō dem

wind gefürt ward in Engelland an ein hoch gebyrg/da gieng sie vß vnd kam zů einem puren by dem vff enthielt sie sich ein zyt ꝛc.



AND do sie in dē
sorgen was
Vnser hergot ir nit vergas
Dan so er einē helfen wil
So ist im keins dings zů
Da kam gar ein grülicher wint (vil
Vnd warff das lieb vnnd hübsche kint
An ein gebyrg was groß vnd hoch
Gegen Engelland es hyn zoch
Zů einer statt by dryen mylen
Hin warff sie der wint mit ylen
Die selb statt was lunden genant
Sie houbt statt in dem Engellant
Vnd da sie an das gebyrg kam
Gar bald sie ir schifflin da nam
Vnd band es vast mit einem seil
Sie sprach herr gott gybe mir heil
Das ich kumme zů den lüten
Ich chil gern hacken vnd rüten
Als vil ich das kan geleren
Vmb das ich mich mög erneren
Das ich hungers nit en sterbe
Vnd als ellenclich verderbe
Mit dem sach sie ouch vber sich
Vnd sach ein rönchlin sicherlich
Vff einem berg hoch vnd verr.
Sie sprach gott mein lieber herr
Wer mag doch sein by dem feüre
Wüßte ich das es wer geheüre

wie die edel iunckfrow in irem

Ich wolt mich machen recht da hin
Also kamme ir da in den synn
Das sie es ia wagen wolte
Jr lad sie vß dem schiff Holte
Den berg sie vff kame vnd gieng
Ein clein pfedelin sie benieng
Das was ruch mit manigen dorn
Doch trüge die hoch geborn
Zů dem roch den sie vor sach
Da stünd ein hüßlin mit eim tach
Das böß was mit allen dingen
Sie gieng hinzů erschröcklingen
Ein alten armen man sie sach
Zů dem sie tugentlichen sprach
Vil lieber trutter byder man
Ein grosse bitte ich zů vch han
Wöllent ir durch gottes willen
Mire meinen hunger stillen
Vnd lassendt mich vch wonen by
Also das es verschwigen sy
Das mein niemandt werde gewar
Da kam des mannes weib auch dar
Sie machte da ein crütz für sich
Sie sprach gott herr beschirme mich
Was mag bedüten hie diß bild
Jst es zam oder ist es wild
Jst diß schön mensch dan gehüre
Es ist die schönste abentüre
Sie ye menschen augen gesach
Sie iunckfrow tugentlichen sprach
Vil liebe frouwe wol geran
Ich sag vch vnd üwerem man
Das ich gehür vnd christen bin
Lassent üwer forchte hin sein
Ich hab ein lade by mir hie
Nun sag ich vch vnnd merckendt wie
Darin so hab ich vil syden
Wöllent ir vch mit mir lyden
So kan ich würcken wol so vil
Das ich vns gewinnen will
Das fleisch vnd auch das brot
Das da vns hilfft vß hungers not
Was ich dan vch gethün hie mag
Beide die nacht vnd auch den tag
Vwerem vyhe mit warten
Dran soltent ir mir nit zarten
Vnd wa ich das nit vast wol kan
So bitte ich vch zů voran
Das ir mich leren durch gott
So wil ich halten üwer bot
Lassent mich auch nitt lang schlaffen
Jr sollent mich auch vast straffen
Die schüsseln kan ich auch weschen
Ob ich dan lyg by der eschen
Vnd ob ich schon nit bettes han
Da lygt auch nit vil not an.
Lieber meister vnnd frauwe mein
Ich wil vch gern geuellig sein
Keins lones ich nit me beger
Sagent nur nit wie ich her
Zů vch/nun hie her kummen sy
Mein tag wil ich vch wonen by
Lassent mich nun by vch hemlich
Keins anderen lons beger ich
Der man sprach wir tüent es gern
Su müst aber gütter spyß enbern
Vnd wasser trincken als auch wir
Für ein gantz warheit sag ich dir
Wan wir seind gar arme lüte
Was ich erhack vnd errüte
Das geben wir vmb das brot
Das wir gebüssent hungers nott
So duncket mein huß frauw vñ mich
Wie du dem nitt syest glych
Sie des vnrats gewonet hab
Sie iunckfrauw sprach das lassent ab
Eins armen mannes kind ich bin
Ich tranck in einem iar nie wyn
Ich mag auch wol hunger lyden
Vnd den wyn vast wol vermyden

A sprach die frowe vñ ir man
Mein liebe tochter so wol dan
Wir wöllent dich gern behaltē
Vnsers vyhes solt du warten
Vnd solt im auch das beste thůn
So hast von vns ewigklich rům
Wilt icht machen an deiner ramen
Das thů auch in gottes namen
So du ye etwas müssig bist
Das selbe vnß das auch lieb ist
Wie sie zů samen war n kummen
Als ir wol haben vernummen
Vnd wil ich diser red getagen
Vnd wil aber fürbaß sagen
Da ich es ye zů letste ließ
Ich bitt das es üch nit verdrieß
Als ich dan vor gesaget han
Da fach ich es wider an
Wie es dem küng von frāckrich gieng
Vnd wie er sein leben anfieng
Als er verlor die tochter sein
Was grosses leides vnd auch pein
Er hette vmb sein liebes kynd
Alles lyden was gar ein wind
Dvs die dochter hette gethan
Der künig ir vatter vieng an
Da er die dochter erst verlor
Vnsynnig sein also ein tor
Von rechtem leid me das beschach
Er sprach o ach vnd yemer ach
Ich armer ellendiger man
Was grossen mords hab ich gethan
An meinem hertz lieben kinde
Vnd an meinem hoff gesynde
Vnd an lüten vnd an lande
O der iemerlichen schande
Die doch mein lyb gestyfftet hat
Wie sol meiner sel werden rat
O we mort vnd ye me mort
Das ich ye sprache das wort
Das ich mein kind wolte nemen
Vnd mich des nit wolte schemen
das mir mein reth wider rieten
Darumb ich mich muß nieten
Jemer ewiglich ach vnd we
Vnd auch mein kind nümmer me
Ich syhe das ich hon verloren
Darzů hab ich gottes zoren
Das mein sel nümer vber wind
O we mein dochter liebes kind
Wa byst du ich weiß nit wa
Nümmer me so würd ich fro
Wan ich weiß nit zů disser fryst
Wie doch dein lieb gestorben ist
Ob du dich habest ertrencket
Oder dich selber erhencket
Das end weiß ich alles gar nicht
Nieman doch nitt von dir vergycht
War du doch syest hyn kummen
Des hab ich doch gantz vnfrummen
Gegen gott vnd der welte ewiglich
Des bin ich trurig sicherlich
Ich bin schuldig gar an dir
Gott wölle dan barmhertzig mir
Durch deinen willen wesen
So mag mein sel nitt genesen
Also hert erleidt one maß
Hie mit ich aber die clag laß
Die der künig teglich treib
Nun fahe ich an da ich bleib
Vnd laß ein wile diß also ston
Wan ich mag auch zwar nit gelon
Ich můß mer von der dochter sagen
Was die leid in iren tagen
Als die nun in Engeland was
Vnd by dem armē manne saß
Zů wald vff dem gebürge hoch
Vnnd im sein vyhe da erzoch
Vnd würckt mit syden an der ram
Die selbig meid so wol gethan
Je ellend iūckfrow hoch geborn
Als ich dan hab geseit da vorn

Wie die edel iunckfrow in irem

Sie würckt mit syden was sie wolt
Ouch mit silber vnd ouch mitt gold
Machte sie gar hübsche seckelin
Das trüge des buren weib da hin
In die stadt da der künig saß
Zunden die stadt genennet was
Vnd verkaufft vor dem mynster do
Des ward das alt weib gar dick fro
Wan sie auch etwa vil geloßte
So gab sie das halb vmb koste
Das ander halb gab sie fürbas
Vmb syden vnd was es dan was
Vnd bracht es der iunckfrowen hin
Vff das gebirg in das hüßlin
Das sie aber fürbaß machte
Nun mercken vnd nement achte
Die frow aber zů marckte gieng
Nun hören wie sie es anfieng
Da sie vor dem mynster saß
In der stadt dan gesessen was
Ein klüge vnd schöne frauwe
In hoher zierlicher schowe
Was sie da vnd auch frum damit
Kein vntugent was an ir nit
Ir man des künigs marschalck was
Vnd in grossem gewalte saß
Er was ein herr geborn von art
Ein frummer ritter lieb vnd zart
Er hett gar lieb sein schönes weib
Nümmen zwo selen vnd ein lyb
Waren sie zwei besunderlich
Das sag ich vch nun hörent mich
Die marschelckin zů kyrchen wolt
Meß hören als sie billich solt
Vnd da sie für das münster kam
Siser frowen sie auch war nam
Die da die seckelin veil hatt
Sie gieng zů ir wol an die stadt
Vnd sprach zů ir liebe frowe mein
Wie gebent ir die seckelin
Wöllent ir mir hie nun thün recht
Vnnd wöllent gegen mir sein schlecht
Ich kauffe lycht zwen oder dry
Das ich mich auch ergetze da by
Wan ich nie fyner werck gesach
Die arme pürin zů ir sprach
Frauw was ich nun gethün kan
Ich will gegen vch kein not han
Ich hoff üwer me zů gniessen
Hört vnd lond vch nit verdriessen
Die marschelckin kaufft dry seckelin
Vnd trüg sie heim zů huse hin
An einen ermel sie eins hieng
Der marschalck zů dem huß ingieng
Als balde er sach die cleinetin
Er sprach liebe hußfrowe mein
Wa kummen die fyne secklin har
Du solt mich auch wysen dar

Je frowe sprach herr by namē
Der aller finste hübsche kromē
Ist hüt vor dē münster gesein
Da kauffte ich die cleinetin
Ein alt pürin frow bringt sie dar
Vnd kummet schier al wochen har
Der marschalck sprach so ist mein ger
Wan die frow nun kummet her
Mein liebe frow so wol gethon
So heiß sie her zů mir auch gon
Wie vil sie dan der secklin hab
Sie wille ichir alle kauffen ab
Wan ich meiner mümen wil
Kromen der seckelin etwa vil
Vnd auch deiner mümen zwar
Sie frauwe sprach herr fürwar
Ich wil es als bestellen wol
Ob ich die wile leben sol
Sie kummet an suntag her in
So kromen lieber herre mein
Nun das ich die red ab kurtze
Vnd das ein teil vber stürtze
Das es nem dester ee ein end

Hinumb an dem suntag bessend
Kam die selbig frow wol gethon
In des marschalcks hüsse gon
Das hat bestelt die marschelckin
Sie bracht mit ir die seckelin
Vnd ander ding ein michelteil
Das was ir als samet feil
Nd da sie der marschalcke sach
Er grüßte sie sere vnd sprach
Hertze liebe frowe mein
Von wannen kumpt vch das krömlin
Wan man in allem Engellandt
Solliches kromes nit wol vandt
Als vch dan mein aug ane sicht
Ir künnent es selb machen nit
Ir seind im auch gantz nit glych
Wan sie was by ime heimelich
Das er allein redte mit ir
Er sprach frowe nun sagent mir
Als ich dan vor gesprochen han
Wie kumpt vch noch diser krom an

Je frow erschrack vnd seits nit gern
Der marschalck wolt sein nit en bern
Er sprach frow ich wil es wissen
Gantz vnd gar on hindernüssen
Wa vch dyser krom her kumme
Oder ir sterbent darumbe
Sie frowe sprach lieber herr mein
Möchte ich des lybs getröstet sein
Vnd auch diß mensch da dyß küpt her
Ich wolt vch sagen frembde meer
Mag aber ye das nit gesein
So tötent ee mich herre mein
Wan ich verheissen hab so türe
Mein leben vil ee ich verlüre
Dan das ich sag das ich nit sol
Mein sel ich möcht verlieren wol
Er marschalck tugentlich sprach
Frowe nun habet gütē gemach

Ich sprich dyß vff die trüwe mein
Ir sollent beid getröstet sein
Ich sag es vff meinen eyd
Vwer keinem geschicht nümmer leid
Darumbe so redent frölich
Für allen schaden ich vch sprich

Je frowe sprach lieber herre mei
Sie iūckfrow die diß cleinerlin
Machet die ir hond gesehen
Sie warheit wil ich verjehen
Ich gloub das zam oder wilde
Nie gesahent schöner bilde
Dan dise schöne iunckfrow ist
Ich gloub vnser herr ihesu crist
Habe sie selber her gesant
Sie ist kummen in dise land
In einem cleinen schiffelin
Da sie dan warffe der wint hin
Zū aller vnderst an den bergk
Da ich nun tag vnd nacht vff werck
Vmb das brot mein man vñ auch ich
Da kam zū vns die mynneclich
Vnd was vil noche hungers todt
Also hett sie gelytten nodt
Vff dem mör da ir kost gebrast
Also kam zū vns der lieb gast
Vnd thūt vns vnserm vyhe rat
Vnd wen sie nun das gethon hatt
So macht sie dan diß seckelin
Da kauffent wir vmb brot vnd wyn
Ich gloub sie sy von hymelkummen
Herr nun haben ir wol vernummen
Wie die iunckfrowe by vns ist
Ouch knüwet sie nachts manig frist
Vor irem bett vnd bettet ser
Vnd bittet gott das er ir er
Ir behüte tag vnd auch nacht
Wir hond es heimlich genomen acht
Das sie vnser nitt wyßt noch sach
Da dan sie ir gebet nun sprach

Wie der marschalck mit

Wir gewunnent syder mangel nie Das glück habent ir von ir hie

Wie der marschalck mitt der pürin vßz der stadt

Lunden gieng/vff den berg zů des puren hüßlin vnd fand die wol getßon da im ellend/vnnd wie er sie mit im füret in die stadt zů seiner hußfrowen.

Er marschalcke sprach frow min
Ich wil heimlich mitt dir da hin
Da sollent ir vor vßz hin gon
Vnd an dem berge stille ston
Das ich vch al auch da vinde
Ich wil mit dir zů dem kinde
Vnnd wil sie auch gern beschauwen
Ich thůn sie zů meiner frowen
Oß sie das dan begeren wil
Da von so lauff mit schneller yl
So reite ich dir alleine nach
Sie zů sehende ist mir gach
Die frowe hůb sich vff die fart
An dem berge sie sein wart
Der marschalck kam allein gerandt
Vnd vand die frowen al zů handt
Den berge sie nun vff zugent
Kament zů der edelen iugent
Zů des künigs dochter von franckrich
Sie hette gern verborgen sich

Wan sie forchte verraten sein
Der marschalck sprach iunckfrow fein
Nit fliehent durch den richen gott
Vnd durch sein götlichen gebott
Ir seind getröst an lybe an gůt
Vor aller menglichen wol behůt
Vnd auch wer vch arges thůn wolt
Der selb mich by vch töten solt
Da habent keinen zwifel an
Zarte iunckfrow so wol gethan
Eins wolte ich vch bitten gern
Wolten ir mich derbet gewern
Das ir mir seitent von wan ir
Geboren seind/das sagent mir
Durchal ertugent manigualt
Wan ir haben sollich gestalt
Sie da ist gar von hoher art
Da antwurt im die iunckfrow zart
Sie sprach gnediger herr mein
Eins armen manns kind ich bin
Vnd darzů alles mein geschlecht
Ist arm vnd krancker mecht
Des můß ich dienen vmb das brot
Das ich büsse des hungers nott
Der marschalck sprach ich rat eine
Des sollent ir mir versagen keine
Ich hab ein schönes liebes weib
Sie ist mir so lieb als mein lyb
Zů der wil ich vch füren hin
Ir iunckfrow sollent ir dan sein
Ich wil vch wol benelhen ir
So thůt sie vch nach iuwer begyr
Als weren ir/ir eigen kind
Gewyß ir des dan von ir seind
Sie iunckfrow sprach da wyder io
Gnediger lieber herre mein
Ich wil blyben by disem man
Wan ich nit hoßen frowen kan
Gedienen/als ich billich solt
Mein frow vñ meister seind mir holt
By den wil ich blyben geren
Der herr sprach ich wil nit enberen
Ir müssent dar/vch würt gar wol
Da für mein lyb vch versprechen sol
Je iunckfrow tugenlichē sprach
Da sie des marsalks ernste sach
Vñ da es nit anders mocht sein
Wan das sie müest mit im da hin
Da sprach sie herr versprechent ir mir
Gantz by üwer trüwe das ir
Mir wellent behüten mein er
Dester gerner ich mitt vch ker
Můß aber ich in sorgen sein
So lassen mich hie herre mein
Blyben in dysem ellende
Also der marschalck behende
Mit der frowen vnd irem man
Vber kam das sieß liessent von dan
Vnd giengent da beide mit ir
Vnd weineten ser das glaubent mir
Der marschalck zů in beiden sprach
Nit weinen vnd hond gůt gemach
Ich wil vch beide machen rych
Nun fürent mir die minniclich
Gen Lunden in die stadt dort hin
Ir vindēt mich by der marschelckin
Also der marschalck heim hin reit
Sie dry warent auch schier bereit
Vnd kament in des marschalcks huß
Sie marschelkin gieng gen in ruß
Entpfieng sie schon vnd tugentlich
Vnd auch der marschalck so rych
Sie fürten sie in ir gemach
Sie marschelckin zů ir sprach
Vil hertze liebe dochter mein
Du solt zwar mein kind nun sein
Das her mein man enpfolhen mir
Ich wil getrüwe wesen dir
Da habe gantz keinen zwyfel an
Sie iunckfrow belyb nit vff recht stan
Sie viele nyder vff ir knie
Vnd sprach zů ir ich geb mich hie

Wie der marschalck mit der

In üwer vnd meins herren hant
Wie wol mir armůt ist bekant
So ist mir doch lieb mein ere
Nun bit ich vch frow nit mere
Vnd auch den lieben herren mein
Das ir mich wöllen schirmen sein
Hie in disen frembden landen
Behütent ouch mich vor schanden
Durch gott den schöpffer iheſu crist
Mein mund nit anders bitten ist

Je frowe sprach es sol geschehen
Der marschalke ward ouch ieh̄
Hörstu dochter mein liebes kind
So můß vns gott werden vind
Wir lassent dir nit thůn kein leidt
Hie mit so sey sein gnůg geseit
Nun mach dy wil ein seckelin
Das sol dein gröste arbeit sein
Hie mitt die iunckfrow bleib aldo
Der marschalck machte auch die fro
Sie arm pürin vnd auch ien man
An gůt in nümmer me zerran
Sie wurden selig vnnd auch rych
Hie mit so will dan sagen ich
Ein ander materi vahen an
Als ich dan hie nach gar wol kan
Die marschelckin durch ir tugent
Bote es wol der zarten iugent
Vnd erbott ir zucht vnd ere
Hie von sag ich vch nit mere

In anders thůn ich vch bekant
Als dan der küng vō Engellāt
Zů lunden auch gesessen was
Vnd er auch selten nie vergaß
Wen er ein heinlich gesprech wolt han
So kam er zů dem getriwen man
Zů seinem marschalck in sein hus
Vnd hieß vil lüt blyben dar vß
Wen dem marschalck was er holt
On in/er nüt thůn noch lon wolt
Der küng was iung vnnd wol gemůt
Dar zů starck schön vnd ytel gůt
Eins tags er ins marschalcks hus
Ein heimlichē rat er anfieng (gieng
Als er vor auch dick hat gethon
Vnd da man ward von dannen gon
Vnd das gesprech nun vß kam
Der künig den marschalck zů im nam
Er sprach was thůt die marschelckin
Vnnd auch der liebe marschalcke mein
So kam der künig ingegangen
Er wart von stund wol entpfangen
Zů der marschelckin er da saß
Seiner tugent er nit vergaß
Er fragete sie der mere
Ob sie doch noch gesunt were
Vnd ob ir ouch gebreste icht
Sie sprach herr mir gebristet nicht
Wan wa ich vñ mein frummer man
Nun üwern gnaden dienen kan
Das wir solten thůn gar billich
Hie mit der künig so rych
Vff ein ander banck saß hindan
Vnd sach die hübschen iunckfrowē an
Sie geniel im vß der massen
Der künig mochte nit gelassen
Er sprach vff die trüwe dein
Sag mir liebe marschelckin
Wer ist die hübsche iunckfrowe
Je mer ich sie anbeschouwe
Je hübscher duncket sie werlich mich
Sie ist einem engel wol glych
Die marschelckin antwurt im zů hāde
Vnd sprach sie ist vß frembdem land
Nun zů vnß al hie her kummen
Doch hab ich noch nit vernummen
Von wannen sie geboren sy
Alle clůgheit wonent ir by
Vnd all ir lieblich tugent
Sie sprichet sie hab von iugent

Gedient vnd sy ein armes kind
Ir vatter vnnd můter vast arm seind
Vnnd sie müssen sich dienst begon
Also gibt sie mir zů verston
Je doch wie dem allem nun sy
Sie sol mir hoff ich wonen by
Also lang ich habe das lebē mein
Mein liebe tochter sol sie sein
Vnd ich wil sie für mein kind han
Das begeret auch mein lieber man
Er küng stůnd vf vñ saß zů ir
Er sprach iunckfrow ir genad lent mir.
Ich will vch geren vßlesen
Zů bůlen mir/wöllt ir es wesen
Sie iunckfrow knüwet nider do
Nein gnediger herr nit also
Ich wil noch keinen bůlen han
Wan ich zů mal nit damit kan
Doch der künig sie selber vff zoch
Wider zů der marschelckin floch
Vnd seit ir als bald an der stett
Wie sie im geantwurtet het
Doch was es zwar mei selber schimpf
Do sprach ö künig durch sein glympf
Also der künig vrlob nam
Zů seinem gemach er heim kam
Vnd lag im tag vnd nach im můt
Sie hübsche iunckfrow zart vnnd gůt
Es nun got wol thůt was er wil
Der künig der macht tag vil
In des marscalcks hus gar dick
Oß im möchte werden ein blick
Vnd ye mer er an sich sücht
Ye mynder sie sein gerücht
Dem künig also recht ernst w art
Das im die sach lag an so hart
Das er nit wol mochte schlaffen
Er gedachte dick ach waffen
Wie sol ich mein sach vahen an
Sol mir die schön iunckfrow entgan
So würt der todt mein geselle
Mir geschech recht wie gott wölle
Ich můß es wagen wie ich kan
Das ich dan in dem synne han
Das můß doch kummen vß
Er gieng aber in des marschalcks hus
Da hat die iunckfrow vor geclaget
Was der künig ir vor hatt gesaget
Das seitz dē marschalck vñ seim weib
Das sie behüetent iren lyb
Vnd ermante sie er vnd trüw
Sie sprachen hab gantz keinen rüw
Wir lond dir thůn vngelyches nicht
Des hab du veste ůz versicht

Es der künig aber anefieng
In ein kamer er da gieng
Vñ schickte nach dē marschalck
Vnd nach seiner frowen sein (sein
Das sie kement zů ime gon
Wan er ein gesprech wolte hon
Also sie kimment zů im hin
Der künig empfieng sie vnd in
Frölichen mit lachendem mund
Er hůb an zů der selben stund
Er sprach vil liebe marschelckin
Vnnd auch du lieber marschalck mein
Ich getruw vch baß dan yeman
Ich seit es sunst auch nieman
Wan hette ich einen mort gethon
Ich getörste vch es wyssen lon
Da von můß ich vch sagen
Vnd auch mei n lyden vch clagen
Darzů sollent ir thůn das beste
Das ich yemer an vch geste
Mein mund vch hie vergycht
Vwer iunckfrow wil mein nicht
Zů bůlen noch in keiner wyß
Nun hab ich yetz mein fleiß
Gelegt an sie mitt trüwen
Nun lassent er vch nit rüwen.

Ich bitte vch durch den zarten gott
Vnd durch sein götlich gebott
Das ir mit ir reden wöllen
Das sie mich nem zů eim gesellen
Ich thůn ir werlich trůwe kund
Versprichet das ir rotter mund
Das sie es nit wil thůn geren
So will ich werlich nit enberen
Das sage ich vch in der bycht
Ich lasse dyß durch nieman nicht
Ich wil ir ee die Ee globen
Vnd das man spreche ich wolt toben
Darumb mein liebe marschelckin
So gond bede da zů ir hin
Vnd sagent ir dise sache
Darumb ich vch all rych mache
Er marsalck im eī antwurt bot
Er sprach her durch dē rychē got
Vff den eyd den ich gethon han
Ir sollent gar dar von lon
Das ratent wir vch beide
Es möcht brinzen hertzeleide
Der cronen hie zů Engelland
Vnd wurdent ir vnd wir geschand
Vnd welche vch hie zů rieten
Sie müsten sich des todes nieten
Wan yeder man sich an im rech
Vnd alle mengklich dar zů sprech
Sie zwei habent es getryben
So würd nit vnderwegen blyben
Wir müstent tod darumb lyden
Darumb sollent wir es myden
Vnd vns nit stecken in die sach
Ouch zum ersten ich ir versprach
Vnd ouch die hußfrowe mein
Wir wöllen ir eer hüten sein
Wan nieman weiß in diser fryst
Von wannen sie geborn ist
Ob sie edel oder vnedel sy
Da ist vnser keins gewesen by
Dar von o lieber herr mein
Wir wöllent vch nit raten sein
Ir mügent selber an sie gebern
Weß sie vch dan wölle gewern
Wir wöllent der sach müssig gon
Das liebe kind hat sich gelon
In truwen gar an vns beide
Vngeren wir dem zů leide
Schaffent das im vbel kumpt
Der küng der gieng als zů der stunt
Hin zů der iunckfrauwen sitzen
Er hůb an mitt güten witzen
Vnd sprach der iungkfrauwen zů
Mein fründtlicher hort eins das thůn
Als ich dich vor gebetten hon
Vnd ich meins hertzen nieman gon
Wanne dir besunder eine
Mein liebste iunckfrauwe reine
Vnd ich dich hon vßerlesen
So laß mich dein bülen wesen
In all geverde sol das sein
Sie sprach mein lieber herr mein
Ich mag nit lenger getagen
Ich wil es meiner frauwen sagen
Vnd auch dem lieben herren mein
Ich weiß das nit ist leid mein pen
Sie ir mir thůnd nacht vnd tag
Darumb ich's nit me verschwigen mag
Ich will es in cleglichen clagen
Der künig sprach ich wil dir sagen
Dir noch ein sach vnnd mere
Ee ich deiner hulde enbere
Ich nym dich ee zů der Ee
Es thů mein fründen wol oder we
Wilt ich globe dir yetz zů stund
Mit der hand vñ ouch mit dem mũd
Da mit bot er ir die hand dar
Nun nement hie auch fürbaß war

wie der kunig by der edelen iunckfrowen was in des marschalcks hus vnd fründtlich mit ir redt vnd sie begeret zů der Ee.

Die iunckfrowe sprach verzeglich
Gnediger herr hoch vnd rich
Ein arme dochter ich bin
Arm sind auch die fründe mein
Lassent doch mich durch gott on nott
Ich müß dienen vmb das brot
Vnd mich ein ellende dochter sein
Vwers glychen ich nitt enbin
Ich müß in ellend mich begon
Vwern gedanck sollen ir lon
Gegen mir armen dirnen hie
Sie viel nyder vff ire knie
Vnd batte in demütiglich
Durch gott so in dem hymelrych
Das er doch sein bitten ließ sein
Do lieff der künig von ir hin
Zů dem marschalck vnd seinem weib
Er sprach so ich das lange tryb
Je mer ich üwer iunckfrow bit
In keinen weg vil sie mein nit
Weder zů bülen noch zů der ee
Ich fürcht mir müß beschehen wee
Sol sie mir ye doch nit werden
So müß ich villicht der erden
Nahen/ich vil betrübter man
Da seind yr zwei dan schuldig an
Wan ir hülfft mir von hertzen wol
Dan on vch sie nit thůn noch sol
An ir hab ich verstanden das

Er marſalcke ſprach one haß
d Herre geuellet es vch wol
Mein hußfrauwe vñ ich ſoll
Nach ir ſchickten das ſie kům her
Der küng ſprach das iſt mein beger
Das wir alle vnder augen ſind
So hör ich an wem es erwindt
Alſo kamme die mynneclich
Sor there einem engel glich
Da ſie der marſchalcke an ſach
Vil tugendtlicher zů ir ſprach
Hertze liebe dochter ſchön vnd fyn
Du haſt verſtanden den herren mein
Alſo er dir ſelber hat geſeit
Nun wer meinem weib vnd mir leit
Solt es dir nun vneben gon
Da woltendt wir nit ſchuld an hon
Was aber dir brecht nutz vnd eer
Das müſte vns beid frówen ſer
Dauon ſo magſtu vahen an
Was dich duncket wol gethan
Je iůckfrowe ſprach herre mei
Jr wiſſen wol wie ich kummē
bin
In trůwen zů vch auch beiden
Nun lond mich von ůch nit ſcheiden
Vnd habent mein er mir in hůt
Alſo ich vch des erſten an můt
Vwer beider gnade wol weiß
Wan ich nieman glob noch verheiß
Sie ee noch auch nichtzen nicht
Als mir mei herr künig zů grycht
Vnd mich reden nit wil erlon
Ein ſchwer gemüer ich dar von hon
Wan ich bekenne ſer wol das
Die lands herren auch iren haß
Leitent kürtzlich vnnd ſchnell an mich
So würd balde getödtet ich
Vnd hettent darumb ytel recht
Das land were mit mir geſchwecht
Wan ich auch nit wol würdig bin
Das ich ein künigin ſolte ſein
Das bekenne ich ſicher wol
Darumb gnediger herr ſo ſoll
Vwer gnad vnd die frauwe mein
Mein herren künig bitten ſein
Das er ſie bet ſich wól begeben
Vnd mich laß in armůt leben
Er künig des alles hort vnnd
ſach
Zů dē marſalcke er da ſprach
Marſalcke vff die trüwe mein
Diß můß werden die künigin
Vnd wer da wyder weſen wolt
Dem wil ich werden oümer holt
Darumb las dir geuellig ſein
Vnd auch dein weib die marſchelckin
Ich ſage dir ouch zů leſte
Ich wille ir thůn das beſte
Mit trüwen vnd mit warheit
Hie mitt ſey dir gnůg geſeit.

Er marſalck ſprach herre meī
Mag es dan nit anders ſein
So iſt doch vil lieber mir
Das ir zů eren gryffen zů ir
Dañ das ſie üwer kebßfrauw wer
Wan das leg mir ewiglich ſchwer
Solt die liebe tochter mein
Mit den üweren geſchwecht ſein
Wan ich ir alle trüw verhieß
Als ſie zů erſte an mich ließ
Er künig zů der tochter ſprach
Du höreſt wol das diſe ſach
Dem marſchalck wil geuellich
ſein
Vnd ouch der lieben marſchelckin
Darnon habe freüd vnd můt
Wann niemans dir kein leidt thůt
Da habe keinen zwyfel an
Da ſprach die iunckfraw wol gethan
Gnediger lieber herre mein

Dyß mag yetz alles nit gesein
Das sag ich üwer gnad offlich
Was mein frow vnd mein herr mich
Heissent/das thůn ich gar vil wol
Nieman ich baß getruwen sol
Anders thůn ich im sicher nicht
Nun merckent was der künig gycht
Marschalck es steet nun als an dir
Nun sag du gar ser schnelle ir
Sie sol iren willen darin geben
Wil sie behaben dir dein leben
Das seit ir der marschalck gar
Die iunckfrow ward gar misse var
Von rechtem schrecken sprache sie
Herr ich stand vor vch also hie
Was ir mich heissent das sol sein
Vnd auch die liebe frauwe mein
Wan frylichen ee das ich wolt
Das man vch zweye tödten solt
Ich thůn ee das ir heissent mich
Wie wol es mir lyt hörticlich
Wan ich wol mich des verston
Das ich noch můß groß lyden hon
Vnd mit sorg des tods warten bin
Der marschalck lieff zum künig hin
Er sprach herre sie wil es thůn
Also das sie schirm vnde sůn
Hab/von üwerm land vnnd lüte
Das begert sie anders nüte.

Er künig der sprach sicherlich
Für allen schaden sprich ich
Es sy an lybe/an ere/an gůt
Des sol sie sein alles wol behůt
Nun merck marschalck was du tůst
Dar zů du auch mir raten můst
Wie wir dyse sach legent an
Das wir einen turnier han
Zů meinem hoff vnd hochzeit
Vnd das man ouch nit lange bitt
Das alle mengclich kummen herr
Das ist das ich an dich beger

Er marschalck sprach in sechs wochen
Sol der hoff werden zerbrochē
Al hie zů Lunden in der stadt
Her kummet manig frowe glat
Vnd auch vil güter gesellen
Marschalcke thůn es bestellen
Das es beschehe fürderlich
Herr das thůn ich williclich
Also der marschalcke gehüre
Vß sante ein obentüre
Die man solt füren in alle land
Das menglich würd der hoff bekant
Da das beschach nun hörent/wie
Es darnach aber fürbas gie
Ein grosser hoff ward aldo
Doch was nit alle menglich fro
Wan nieman die künigin erkant
Von wannen sie doch wer genant
Je doch ich das auch sagen sol
Jr geberd geuiel mengclich wol
Das tröste sie alle in iren můt
Als nun die liebe künigin gůt
Des nachtes ward dar zů geleit
Als vns die abentüre seit
Vnd der hoff ein ende nam
Vnd mengclich wider heim kam
Da besaß die künigin mynneclich
Gantz Engelland das küngrich
Man bot der mynneclichen frucht
Alle eer vnd auch alle zucht
Vnd sunderlich der künig here
Der bot ir so größlich ere
Das sein menglichen froe was
Wan er doch ir nie vergaß
Jn dem hertzen noch in synnen
Er wolte sie bringen innen
Das er sie hette vßerlesen
Vnd er ir getruwe wolt wesen
Vnd da blyb er lang zyt by ir
Wan sie was seins hertzen begyr
Vnd mit lust sein ougen weide

Wie der künig saß by seiner

Einander vast lieb sie beide
Hatten mit so grossen eren
Nun müß ich hie fürbaß keren
Vnd müß vch sagen ellend mer
Also sprich ich der büßeler
Wie es der edelen künigin gieng
Ein kindelin sie da enpfieng
Von dem künige wol gethone
Der da aller valsches one
Was mit stetter liebe vnd tugent
Sein edele blüende iugent
Als balde er nun innen wardt
Das sein liebe hußfrowe zart
Gienge mit einem kindelin
Da wolte er all zeit by ir sein
Vnd kund in nieman von ir bringen
Er forcht allzeit misselingen
So rechte lieb hette er da sie
Nun hören dan schier fürbaß hie

Wie der künig saß by seiner lieben hußfrowen

vnd künigin in güten reden/da kam ein bot vnnd bracht vindßbrieff von dem künig von schotten, vnd von irem land.

Als der künig nü by ir saß
Vnd mit ir gar frölich was
So kame ein bot schnell
Vnd gab da brieff al zuhant (gerant
Dem künige ein michel teile
Das ist ytel glück vnd heile
Sprach der küng/wa kummestu her
Das sag mir das ist mein beger

Widersags brieff das ist nit nein
Brinstu mir hie groß vnd clein
Doch getrüwen wir wol zů gnesen
Jr kan nit zů vil gewesen
Der bott sprach gnediger herr
Ich bringe die brieff her so ver
Vß Jr land vnd vß schottenlandt
Hond sie vch die zwen künig gesant
Vnd ich spriche das on schande
Jr sehens schnell in ůwerm lande
Er künig sprach laß her faren
Vñ hieß den botten wol bewarē
Das im geschehe vil gůt rat
Als das billich vnd wol stat
Darnach der bot ward vß gericht
Nun lond üch verdriessen nicht
Der künig den marschalck besandt
Vnd alle sein rete zů handt
Vnd zögete in die brieff vnd sach
Jr aller mund fürsich da sprach
Her es ist kein sumen hie
Jr hond ein land das stosset an sie
Vnd stosset glych an schotten landt
Zů stund kam aber ein bott gerant
Vmb hilff zů schirm die selb gegen
Er sprach ir sollent recht wegen
Gnediger herr was ir hand
Jr verlierent anders das güte land
Wan sie kumment mitt grosser krafft
Vnd habent güte ritterschaft
So habent ir ver in das selbe landt
Er das ir kumment es ist verbrant
Er künig sprach da lygt nit an
Al mein döffer ich nit enkan
Beschliessen in mein teschen
Ich soll auch noch machen eschen
So es nun kummet an mich
Hie mit do kert er vmbe sich
Wider dazů sein retten
Zů den getrewen vnd stetten
Sprach er vil lieben fründe mein
Jr sollent mir ratende seinn
Was ich hierin sol beginnen
Ich kum yetz nit geren von hinnen
Sie weil mein hußfrow schwanger ist
Das weiß got wol der lieb crist
Was aber ir mich heissent myden
Das wil ich geduldeclich lyden
Doch ist dyse fart mir gar schwer
Vnd ich doch auch geren wer
Je rette sprachent herre mein
Jr müssent vff wā dz müß sein
Wann ir sind vnser aller trost
Sol ůwer land werden erloßt
Das müß vast ann üch lygen
Doch eins würt üch nit geschwigen
Jr sollent ein getrewen man
Al hie by vnser frowen lan
Der ir wartet zů aller stund
Vnnd üch by wilen auch thů kund
Wie es gange der künigin güte
Das ist vnser aller mütte
Er küng sprach geuelts üch wol
Der marschalck hie blyben sol
Dem wil ich bevelende sein
Mein liebes wyb die künigin
Sie rette sprachent herre gůt
Sie ist mit im gar wol beßůt
Lassent vns dyser sach ein ende
Geben schnell vnd auch beßende
Das geschach in schneller yle
Da ward zů hand raten vile
Geschickt vnnd berüfft all zů hante
Zů hilff dem küng von Engellant
Vnd auch also förderlichen
Kament her zů hin geschlichen
Dem künig zů hilff manige schar
Vnnd ward das here bereitet gar
Das sie nun ziehen woltent
Mit dem künig als sie soltent
Da der künig das hette vernummen
Das die ritterschafft was kummen
Da wapt er sich vnd leit sich an
Er vnd all sein dienste man

Wie der künig saß by seiner frowen

Da sant er nach dem marschalck hin
Vnnd nach der frummen marschelkin
Da sie al beid zů im kament
Vnd da seine wort vernament
In der edlen künigin gemach
Sie kament beid da das geschach
Der künig by der künigin saß
In der kamern da sie in was
Weinete da gar bitterlichen
Da kam zů in da geschlichen
Der marschalck vnd die marschelckin
Vnd knüwetent für sie beide hin
Der künig zoch sie vff wyder
Vnd hieß sie beide sytzen nider
Das geschach sie sassent dar
Der künig sprach nun nement war
Ich müße zů disen zeiten
Frow etwa verr von vch rütten
Da sollent ir dem marschalck mein
Vnnd der getrüwen marschelckin
Gebieten was vch lieb were
Ich müß vch villicht zů verre
Sein/ein wil von krieges not
Mich scheide von vch dan der tod
Also bald der krieg zergange
Ich blyb von vch nit so lange
Ich sol auch der schotten nün mich
Wol erweren fry vnnd frölich
Darumb hertze liebe frowe mein
Ir sollent gantz on vnmůt sein
Vnd lassent doch üwer weinen
Ich will vch trüwen erscheinen
Ouch sag ich vch one spott
Ir sollent vch lassen gar an gott
Vnd an die liebe můter sein
Vmb das/das üwer kindelin
Mit heile zů der welte kum
Da solt ir alzeit bitten vmb.

Wie der künig die künigin seinen gemahel dem marschalck entphal/vnd da mit vrlob nam vnd in gnadete/vnnd wie er in den krieg in schotten landt wolt ziehen mit seinem volck vnd grossen höre

HIe mit rüfft er dē marschalck
Er sprach mar/ (an
schalck ich dich erman
Deines eydes vnd dei/
ner trüwen
Das du one alles ruwen
Der künigin wartest schon vnnd eben
Vnd was ir freüd mag geben
Da hilffe ir zů geselle mein
Vnnd auch die liebe marschelckin
Es sy mit pfyffen seiten spyl
Mit trumpten vnd was sie wil
Wer do hilffet freüde machen
Den wil ichs in allen sachen
Ergetzen/so ich erheim kummen
Marschalck nun hast vernummen
Was ich vch beide hab geseit
Ich binde dir auch in deinen eydt
Ist das vnser herr iesus crist
Der künigin ir leben frist
Vnd ir würt ein kindelin
So soltu schnell einen botten hin
Zů mir bald schicken wa ich sy
Lasse dir trüwen wonen by
Ouch verschrib mir was die küngin tů
Vnd auch mein liebes kind darzů
Vnnd was mir gott beschert habe
Ob es ein dochter oder ein knabe
Sie/das enbüt so balde mir
Hie mit so thů ich auch dir
Mein selde mein wunne enpfil
Nit me ich dir sagen wil
Wan das her wartet mein da vß
Hie mit wolt er gon hin vß
Zů der künigin er da gieng
Gar züchteclich er sie vmb fieng
Weinende sprach die künigin
Gnediger lieber herre mein
Bittent den zarten got für mich
Ich fürchte das ich üch nit me sich
Mich anet warlich nit gůtes
Vnd bin darzů vol vnmůttes
Darumb lieber herr mein
Sollent ir schier kumment sein
Ich bin fremde vnnd ellende
Sie wande ir wisse hende
Vnd weinte gar ineclich
Hie mit schiedent sie sich
Des künigs augen wasser liessen
Ward im die backen ab fliessen
Er sprach marschelckī dir vñ deī mā
Also vnserr herr sant Johan
Befalhe sein můtter zart
Also beuilhe ich dyse fart
Vch beiden meinen höchsten schatz
Nit mer ich hie von nun schwatz
Vor iamer kan ich nit me reden
Ich wünsche glück üch allen beiden
Vnd was üwer hertze begert
Hie mit saß er vff sein pferd
Zů seinem here was ime gach
Die küngin sach im alles nach
Mit krachendem versertem hertzen
Owe des vil grossen schmertzen
Den sie an irem hertzen trůg
Er hat sein auch me dan gnůg

Wie der künig von Engelland mit vffergecktem baner mit seinem züg vß reit in den krieg sein land zů erretten/vnd wie er flüchtig macht den künig von schotten vnd den kunig vnd Irr land

Von dem künig von Engelland

Also für der Künig da hin
Der marschalck vnnd die marschelckin
Was die kürtz wile kunden
Gemachen / zů allen stunden
Das schüffent sie der künigin vil
Mit harpffen pfyffen seitten spyl
Aber sie kert sich lützel dar an
Sie gedacht alzeit an iren man
An den vyl werden künig rych
Nach dem so versönet sie sich
Tag vnd nacht inneclichen ser
Hie von so wil ich nit sagen mer
Ich wil des ein wil lassen stan
Vnd wil es wyder vahen an

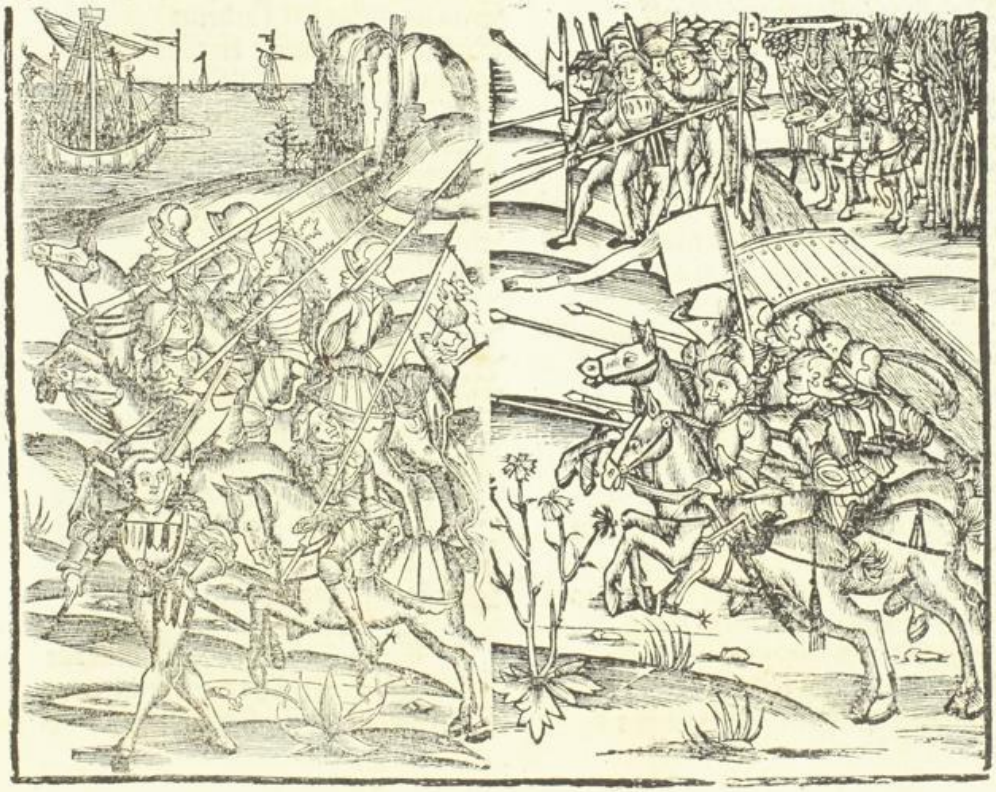
Wie es dem künig von Engelland
In seinem krieg ward gewand

Als er nun halber darin kam
Vnder wegen er da vernam
Wan da kamment im vil botten
Wie das der künig von schotten
In seinem land gar da lege
Vnd grosser hoffart da pflege
Mit rouben vnd mit brennen
Vnd mochte in nieman dennen
Vertryben / da vß dem lande
Pfy des hette ich vil schande
Sprach der künig von Engellant
Ich sol sie schiere hanzertrant
Also bald ich zů in kummen mag
Ich sterck mich noch allen tag

Mit ritter vnd mit knechten
Das wir sie wol benechten
Also zoch er für sich sere
Mit seinem ritterlichen here
Vntz das er das lant riechen sach
Zů den seinen er da sprach
Ich syhe dort einen grossen rouch
Da wolte ich gern ouch
Mit meinem starcken here
Villichte satzte er sich zů were
Das wir zů stritten kemen
Wir möchtent inen wol remen
Wan wir habent das zů stüre
So machent wir vns zů dem füre

Sprach ein alter ritter wert
Es müß erclingen hüt mein schwert
Etlichem schotten vmb sein oren
Es hat ir mangen me geschoren
By meins herren vatters zitten
Beide an sturmen vnd an strütten
Vff dem velde vnd vff strassen
Sol es sein sun auch nit lassen
Wan sein vatter geließ mich nie
Doch so hatt mein herre selber hie
Gegeben den aller besten rat
Darumb so lassent vns ziehen drat
Das wir sie schnelle beziehen
Ee das sie hinweg fliehen

Wie der künig von Engelland mitt seinem hör zoch gegen dem künig von schotten/vnnd wie der künig von schotten floch mitt seinem hör.



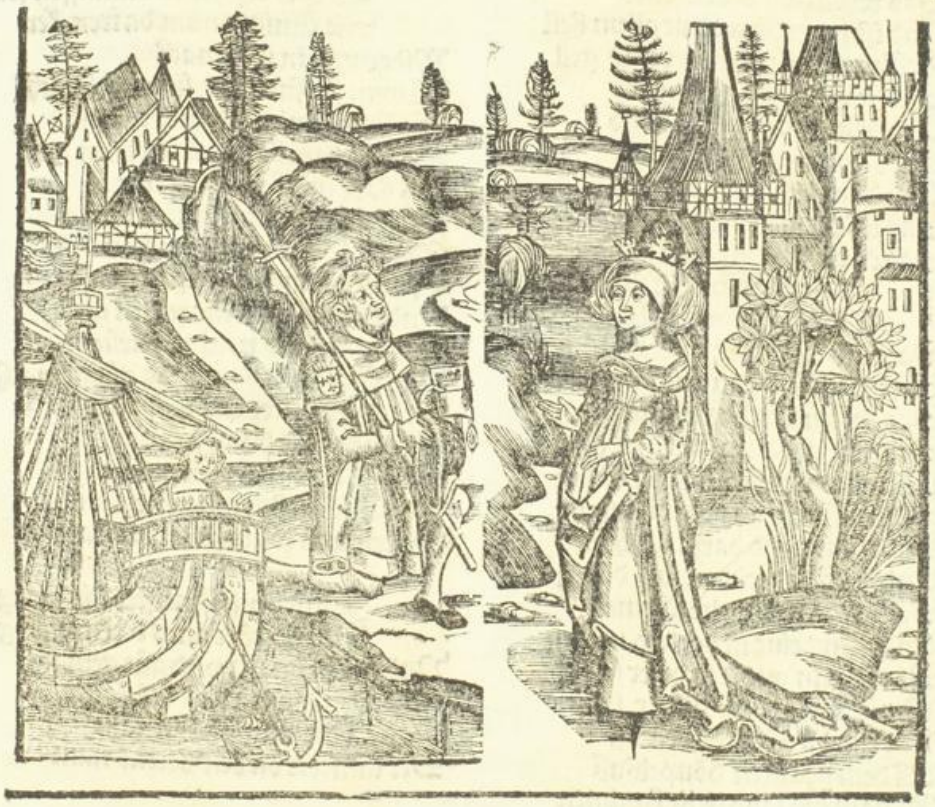
Wie der künig von Engelland

Also kament sye alle vber ein
Wan ir keiner sprach nein
Vnd ylten rytterlichen dar
Sa wurdent es da glych gewar
Der schotten ward lüte zů handt
Vnd kament zů irem herren gerant
Vñ sprachē machent vch zů dē schiffen
Wurdent wir alhie begryffen
So hebet sich iamer vnd nott
Wir lygent darumb alle todt
Wan der künig von Engellant
Kummet mit grossem her gerāt
Vnd ylet mit verhengtem zom
Ich hab sein gantz genummen gom
Sa sie vns seind zů vil schwere
Sa bliessent vff die trumptere
Vnd brach alle mengclich vff
Ein grosser grüßelicher huff
Jr was an dysen einen dry
Nun hörent als lieb ich vch sy
Ee das sie kament zů den schiffen
Sa wurdent sie halb ergryffen
Vnd wurdent geschlagē vnd gefangē
Sie andern mocht man nitt erlangen
Sie warn entrunnen vff dem mer
Vnd fürent hin mitt krancker wer
Also es dem künig gar wol ergieng
Sie er erschlůg vnd darzů fieng
Sie warent grosses schatzes wert
Zů stund er auch schiff begert
Sie wurdent fürderlichen bestalt
Darin volfüer er mit gewalt
In Irrland vnd in schotten landt
Vnd würt alles das verbrant
Was als nun vor den schlossen was
Der künig auch nit was so laß
Der schloß styrmet er im vil abe
Vnd für da wyder zů der habe
Sa er die schiffung het gelassen
Vñ für mit gemach heim sein strassen
Einen teglichen krieg er da bestalt
Den trib er ritterlichen mit gewalt
Das es im gieng nach seinem willen
Nun wil ich aber hie gestillen
Sa ich es vor gelassen han
Sa vahe ich es wider an
Vnd wil den küng lon im krieg sein
Vnd wil sagen von der künigin
Als der künig sie zů Lunden ließ
Ich bit das es üch nit verdrieß
Jr werdent hören clegliche mer
Sie menglich es beduncket schwer
Ja etwa lange nit hinnach
Zum ersten in gütem ichts anfach
Als vnser lieber her iesu crist
Vnser aller schöpffer nun ist
Der halff der edlen künigin
Das sie gebar ein kindelin
Einn hübscher lieber knab es was
Zů stund der marschalck nit vergaß
Er thet dem künig botschafft
Das ihesus cristus mit seiner krafft
Het geholffen der künigin
Das sie hette ein kindelin
Das were ein knabe lobesam
Ein schribzüge er da nam
Vnd schreib dem künig es alles
Vnd wie das lande vol schalles
Von rechten freüden da were
Vmb die so vil güten mere
Das sie ein iungen herren hetten
In dörffern vnd in stetten
Vnd das die künigin wer gesund
Vnd in gern sech zů aller stund
Ouch eins nitt vnderwegen bleib
Das botten brot er darin schrib
Als der botte ward vß gesant
Tag vñ nacht er da schnelle rāt
Das er kem da der künig were
Nun hörent die clegklichen mere

Als ich da vor gesprochen han
Es hatte der künig wol gethan
Sein mûter noch dan leben
Der herre er in gegeben
Off halbem weg nun wyssen das
Zwischen Lunden da der küng was
Ir Ee stür vnd ein einig landt
Da kam der botte hin gerant
Wan es sein rechter wege was
Vnd also balde er abe saß
Vnd in die alte künigin sach
Das erste wort das sie da sprach
Sie grüßte in vnd fragt in mer
Wa er doch keme geritten her
Vnd er fürbas wolte reitten
Der bott antwurtzů den zeitten
Ich wil reitten gar geschwinde
Da ich meinen herren finde
Vwern sun den künig von Engellant
Zů dē hat mich der marschalck gesant
Vnd mein frow die marschelckin
Gnedige frow da wil ich hin.

Wie der bot von dem marschalck geschickt wart

zů dem künig in krieg mit botschafft das die künigin eins schönen suns genesen was. Vnd wie er vnderwegen by des künigs mûter vber nacht blybe vnd sie im die brieff heimlich wechselt ꝛc.



Wie der bott vom marschalck

Je alt künigin
fürbaß redte
Sie sprach sag mir an der
stete
Was weistu icht güter mere
Sie da seind war vnd gewere
Der bot sprach frow künigin rych
Ein botten brot das heische ich
Von üwern gnaden ich das begere
Ich wil vch sagen güte mere
Mein frow künigin üwers suns weib
Hat gottes müter iren lyb
Vnd iesus entbunden von ir büed
Vnd glaub in Engellant nie wurd
Schöner vnnd volkummener kind
Das redent alle die da seind
Vnd ist mein frowe mit allem heil
Gesunt frische frölich vnnd geil
Das gantz land ist sein fro
Vnd lebt alles in freüden ho
Beide arme vnd darzü rych
Vnd darumb so reit yetz ich
Das ich meinen herren vinde
Das er vernemme von seinem kinde
Al die alte künigin nun hort
Von dem botten al dyse wort
Da ward sie zornig vnd grymm
Sie sprach botte du mich vernym
Das botten brot das du heist mir
Dar für habe alles vnglyck dir
Vnd alles vnglück schlahe darin
Zü dem kind vnd zü der künigin
Beide spate vnd darzü auch frü
Vnd auch zü meinem sun darzü
Der sich des nit wolte schemen
Vnd gieng eine zü der Ee nemen
So nieman weißt in dyser fryst
Wer ir vatter oder müter ist
Wie kan da güts werden vß
Vß dem nechsten döpelhuß
Ist sie in diß land lycht kummen
Sie hat nun mein sun genummen
Zům weibe zü der heiligen Ee
Got gebe ir alles hertzen we
Vnd ouch irem laster kinde
Vnd allem irem gesinde
Vnd wer ir darzü ist holt
Ja ich wolte das es solt
An einem galgen dorren
Wir seind mitt im verworren
Mit der feygen lüpper teschen
Dyß land würt nymmer gewaschen
Das hond wir von dem trüsen sack
Got geb ir vnglück allen tagk
Wir hond ir laster vnd schande
In allem Engellande

Er bott erschrack vnmassen ser
Sie künigin nam da iren ker
Widerumb in ir gemach
Zü irem hoffmeister sie doch sprach
Hoffmeister du solt dich nieren
Heiß es dem botten wol bieten
Ich habe in vbel gefaren an
Man sols in nitt engelten lan
Man sol das beste gedencken
Heiß ime auch den schencken
Vnd des besten wins geben gnüg
Sen dyses land noch ye getrüg
Vnd schaffe im hynnacht güt gemach
Der hoffmeister dar zü sprach
Gnedige liebe frowe mein
Dyß sol als wol bewaret sein
Im sol beschehen güter rat
Dwern eren es auch wol an statt

Je mit der hofmeister hin gieng
Den bottē er auch da entpfieng
Vnd schüff im rat vnd güt gemach
Mit allen dingen das beschach
Vnd da die nacht herzü kam
Der kamerer da den botten nam

Vnd füret in da er schlaffen solt
Noch me ich vch sagen wolt
Der knecht hett getruncken vast
Das im schlaffens sere gebrast
Das hat die künigin so bestalt
Mit iren lysten manigualt
Vnd da der bot herte entschlieff
Da bracht die künigin einen brieff
Den hett sie geschriben in dem tag
Nun merckent mich was ich sag
Die alt künigin gieng allein hin
Geschlichen zů der kamer ein
Dem botten sie sein tesche stal
Vnd laß die brieff da über al
Den der marschalck geschriben hatt
Vnd an des selben briefes stat
Da stieß sie iren brieff nun dar
Das es der bott nie wart gewar
Vnd leit im sein teschen wyder
Da sie vor lage da nyder
Hiemit die künigin gieng hinuß
Vnd gieng wyder da in ir kuß
Nun hörent was der brieff seit
Den die künigin in die tesch leit
Da hatt sie valscheit mit getryben
Vnnd stůnd der brieff also geschriben
Als ob es des marschalcks brieff wer
Nun hörent die so frembde mer
Er brieff seit gnediger her mein
Vwer gnad wisse dz die künigin
Mein gnedige frow genesen ist
Vnd weiß neiman in diser frist
Ob es mensch oder ein thyer sy
Wanne dem kinde wonet by
Als hie nach geschriben stat
Oben ein menschen bild es hatt
Vndenan vmb ein thyer es ist
Ich fürchte es sy des tůfels lyst
Wir habend sein alle schande
In dem gantzen Engellande
Es ist ein not vber alle not
Ich wolt sie werent beide tot
Mein frowe vnd auch das thyere
Darumb so sollent ir schiere
Mir ein antwurt schreiben
Was ich thůn sol mit kind vnnd weibe
Wenne ich iwer botschafft wardt
Dan es lyt mir schwer vnd hart
Vnd auch iwer marschelckin
Sie clagt vch lieber herre mein
Nun kond ir wol den brieff verhört
Vnd wil vch aber sagen fört
Da der botte frůge vff kam
Der hoffmeister in da vernam
Vnd sprach gesell die frowe mein
Sprichet vnnd das du sollest sein
Hie wider an dem wider ker
Wan mein frow die iomert ser
Nach irm sun von engellant
Das soltu ir thůn dan bekant
So du kommest wider here
Vnd sag ir etwas gůter mere
Der bott sprach das sy gethan
Meiner frowen huld ich gern han
Als der botte zů morgen aß
Vff sein pferde er darnach saß
Vnd reit hin schnelle on massen
Tag vnd nacht sein strassen
Vntz das er seinen herren vand
Den rychen künig von Engelland
Als balde der botte abgesaß
Des brieffes er da nit vergaß
Zů stund er für den künig gieng
Gar tugentlich er in entpfieng

Wie der bot von dem marschalck geschickt zu dē künig kam vnd bracht im brieff (vnd botschafft von seiner hußfrowen) die da gehelt waren vnder wegen/von des küniges můter.

Wie der bott vom marschalck

Der kunig sprach ich geselle mein
Was thůt mein hußfrow die küngin
Der botte sprach sie thůt vast wol
Dyser brieff vch wol sagen sol
Den hat der marschalck geschickt her
Ich hoff er sag vch güte mer
Der künig den brieff zů im nam
Vnd da er in sein kamer kam
Als er den brieff vff brach
Groß hertz leid er daran sach
Also sein můter het geschriben
Er wont der marschalck her es getribē
Vnd da er vand die cleglich mer
Er schlůg vnd roufft sich hin vnd her
Vnd geßůß sich vaste vbel
Er sprach herr gott von hymel
Durch das heilige lyden din
Wo mit hatt doch die künigin
Vnd auch ich vil armer man
Wider dich so hörte gethan
Das ich also gepfender bin
An meinem lieben kindelin
Owe mort vber alles mort
Nun lyt villicht die künigin dort
Meins hertzen augen weide
Vnd stirbet von rechtem leide
Mein scheiden von ir lag ir hart
Ach das ich nitt erstochen ward
Zů nechst hie von den schotten

Nun ist mir freliden verbotten
Yemer vnd auch ewiclich
O liebes lieb so tugentlich
Da ich zů lerste schiede von dir
Da seitestu doch selber mir
Du werist gar vol vnmůtes
Sich anet auch nůr gůtes
O we das hat sich yetz funden
Vnd glych in der selben stunden
Da kam der hoffmeister gon
Vnd sůcht den künig wol gethon
Ein kamerer der ließ in inn
Vnd er da sach den herren sein
Das er also zerströwet was
Vnd im seine augen warent naß
Da erschrack er inneclich
Er sprach o herr der künig rych
Was gebrystet üch lieber herr mein
Sagent wir üwers hertzen pein
Wer hat üch lieber herr gethon
Jr sollent es mich wissen lon
Der küng sprach ach hoffmeiffer mein
Vol iomers vnd leide ich bin
Das ich dir nit wol eigen kan
Was ich grosses leides han
Zů hinderst in meinem hertzen
Von iomer vnd schmertzen
Ich wolte das ich wer tot
Das duchte mich ein cleine not
Von den vinden mit den ich stryt
Das wer gar ein gerings leit
Wider das leid das ich yetzund hon
Also ist es vmb mich gethon
Der hoffmeister hinwyder sprach
Her nun sagent mir die sach
Ich bin üwer geschworner man
Vff den eyd den ich üch hab gethan
Ich sol es verschwigen eben
Ewigclich die wil ich leben

(gen

Er küng sprach ich wil dirs cla
Möcht ich dirs vor weinen gsagen
Se hin lyß selbs das briefflin
Das hatt der liebe marschalck mein
Mir geschickt den ich ließ dort
By meinem aller liebsten hortt.

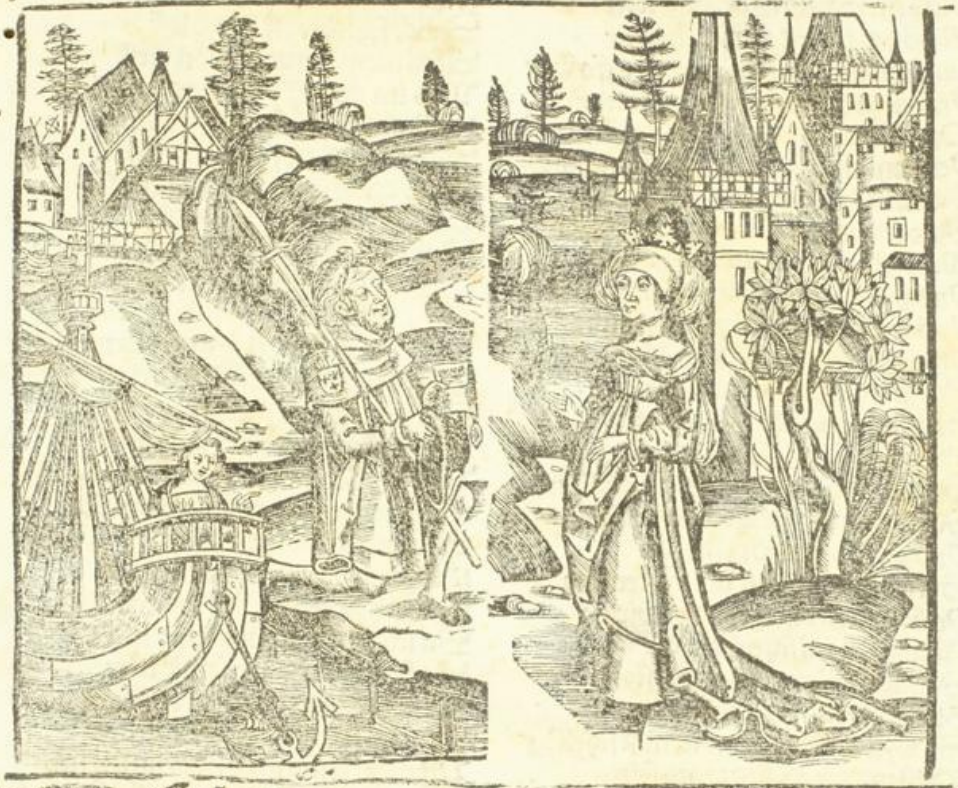
Er hoffmeister dē brieff ansach
Vō rechtē leid ward er schwach
Das im nach geschwunden was
Je doch er dannocht nit vergaß
Er trost den lieben herren sein
Er sprach gnediger herr mein
Nement an üch rechte synne
So doch noch lebt die küniginne
Vmb das kind würtz etwa gůt rat
Was got üch zů gefüget hat
Es sy mensch oder ein vyhe
Daruff üwer gnad verzyhe
Wan got alle ding vermag
Er mags üch bessern allen tag
Ouch wil ich zů dem botten gon
Vnd wil in selber auch verston
Als der hoffmeister zů im kam
Den botten er by der hand nam
Vnd fragte in heimlich der mer
Wie die künigin genesen wer
Vnd wie das kind wer gestalt
Das hab ich herr üch bald erzalt
Sprach da der botte herre mein
Mein frow die schöne künigin
Jst mit gottes krafft genesen
Sie künd nit gesunder wesen
So ist auch das liebe kind ir
Gantz nach ires hertzen begyr
Nach allem wunsche geschickt
Kein auge also nie erblickt
Schöner oder auch hübscher kind
Das wir da zů alle fro sind
Der hoffmeister gieng wider hin
Zů dem lieben herren sein
Er sprach herr habent gůtten můt

S

Von dem marschalck

Die sache ist noch ytel gůt
Der botte seit güte mere
So ist er frum vnd auch gewere
Der hoffmeister auch nit vergaß
Er seite dem künig alles das
Das im der bott gesaget hat
Da sprach der künig an der stat
Owe lieber hoffmeister mein
Laß nun alhie die rede sein
Ich gloub meinem marschalck baß
Dan dysem botten wysse das
Der marschalck zwar nit liegen kan
Ich weiß wol was ich an im han
Vnd an der frummen marschelckin
Hoffmeister nun gang da hin
Vnd bring mir ein schribzůg her
So wil ich schriben vngefer
Ein antwurt dem marschalck mein
Vnd der getrůwen marschelckin
Vnd da der schribzůge nun kam
Der künige in heimlich zů im nam
Vnd gieng in sein kamer hin
Vnd schrib dē getrůwē marschalck sein
Nun sollent ir mich mercken baß
Der brieff also geschriben was
Lieber getrůwer marschalck mein
Ich grüsse dich vnd die marschalckin
Vor abe zů allen stunden
Ich hab leider wol entpfunden
In ůwerm brieff cleglich mer
Die mir lygen im hertzen schwer
Da bitte ich vch on allen spot
Das ir durch den richen gott
Sagent mir der künigin
Das ich alle meine synn
Nie von ir kert noch nümmer thůn
Gen gott ich wil sein haben rům
Vnd tröstent mir sie gar früntlich
Das sie wole gehabe sich
Vmb das/das ir misslungen ist,
Vnser lieber herr ihesus crist
Der mag es vns wol ergetzen
Ich wil dir vff deinen eyd setzen
Das du vnd die marschelckin
Meiner hußfrowen der künigin
Das beste thůn zů aller fryst
Die frucht die von ir kummen ist
Esy ein mensch oder thier
Das haltent mir mit rechter zier
Syt got mir es gegeben hatt
So sol man im auch thůn rat
Vnd sagent auch der künigin
Ich welle nit lange vß sein
Ich kumme schier vnd kurtzlich
By meiner trůwen ich das sprich
Vnd darzů allen dingen
Was ich freůd vnd můt kan bringen
Da helffent ir zů getrůlich
Hie mit gott in dem hymelrich
Pfleg der lieben hußfrowen mein
Vnd vch alle behůt vor pein
Vnd behůt vch alle vor missetat
Nun hören aber wie es gat
Des marschalcks bot der brieff ward
Der machte sich wider vff die fart
Zům marschalck vñ der marschelckin
Da zwüschen kam er aber hin
Da die alte künigin saß
Wanne es sein rechter weg was
So bot man es im auch da gar wol
Hie von ich aber sagen soll
Als balde die künigin hat vernummē
Das der bott was herwider kummen
Zů stund aber sie nach im sant
Zů im da sprach sie zů handt
Botte du solt mir hie sagen
Wie es doch in dysen tagen
In dem krieg meinem sun gee
Vnd wie es doch vmb in stee
Vnd ob mein sun sy gesund
Das soltu mir thůn kund.

Wie der bot von dem künig vsz dem krieg wider zů der künigin kam vñ sie im disen brieff den der künig schickt wider verwechselt.



Er bot antwurt der künigin.

Er sprach gnedige frowe
Es geet im wol (myn
in seinem kriege
Auch das ich üch nit liege
Hoch geborne edle künigin gůt
Ich ließ in in grossem vnmůt
Es weiß auch nieman was im gebrysst
Also er heimlich treurig ist
Sie künigin gedacht zů den stunden
Das hab ich wol entpfunden
Also bald der bott das wort geklafft
Zwar das hat mein brieff geschafft
Ich můß verstichen fürbas me
Vnd als ich auch vor thete/Ee/
Sie künigin wolte nit erlon
Als man dem bot vor hett gethon
Des selb man aber nit vergaß
Noch bont man es im gar vil bas
Vntz das der bott aber truncken ward
Sie künigin aber der selben vart
Schrib einen brieff vor der nacht
Den sie dem botten aber bracht
Vnd stieß in im/in sein tesch heim.
Sie wile er schlieff sicherlich
Also sie vor auch hatt gethon
Nun wil ich vch wyssen lon
Was der selbe brieff bedüt

Von dem Marschalck

Den da schreib die böse hůt
Das würt nit vnder wegen blyben
Der brieff stund also geschriben
Als ob der künig verschribe dar
Nun hörent vñ nemēt des brieffs war
Vnsern gruß vnd heil gar frůndtlich
Marschalck wir haben vast eben dich
Verstanden das du verschriben hast
Darumb du mir nicht enlast
Du verbrēnest die künigin vñ dz kind
Wan wir wol vnder wysen seind
Vnd habent es wol vernummen
Von wannen die küngin ist kummen
Vß einem döupel huß sie ist
Darzů kan sie mit zauber lyst
Gemachen das es ir so wol gat
Also sie dan mich betrogen hat
Geschwecht hatt sie alles Engelland
Darumb můß sie werden verbrant
Vnd auch das clein kindelin
Sol man glych mit der můter sein
Verbrennen/das gebieten wir
Nit me wil ich schreiben dir
Danne noch eins soltu verston
Blybet es vnderwegen gelon
So wyß das du vnd die marschelkin
Müssent vor ab des todes sein
Vnd auch die andern lands herren
Sie sollent dem tod nit verren
Darumb yl schnell mit dem brand
Ee ich kum zů vch ins land

Als es des morgens tage ward
Der bot macht sich vff die fart
Er kerte wyder Lunden hin
Zů dem marschalck dem herren sein
Vnd als der bot gen Lunden kam
Der marschalck es bald vernam
Er schickt da zestund nach imme
Er sprach bot du mich vernymme
Vnd sag mir war one liegen
Hat es im wol mit seinem kriegen
Der botte sprach es gat im wol
Ich ließ in aber trures vol
Da ich schied von im zů lest
Doch nieman nit da von west
Was im gebrest oder was er meint
Er hatt heimlich vast geweint
Das sach ich an sym antlyt wol
Doch der brieff wol vch sagen sol
Villicht die rechte mer instat
Den mein herr vch geschickt hat
Er marschalck der nam da den brieff
Gar schnell er in ein kamer lieff
Vnd da er den brieff selbs gelaß
Der marschalck sein nit vergaß
Er schlůg vnd roufft vast sich
Vnd gebůbe sich so iemerlich
Es möcht wol gott erbarmet han
So groß leid viele in da an
Er sprach owe vnd ymmer ach
Das ich mich nitt selb erstach
Da ich die künigin zů mir nam
Da sie zům ersten zů mir kam
In gůten trůwen ich ir verhieß
Das ich sie nümmer me geließ
Off mein trůw hatt sie gelassen sich
Sie ich nun mörtlich an ir brich
So verlüre ich auch gots huld
Wan sie styrbt also on all schuld
Owe was sol ich nun gedenken
Ich gloub ich wöll mich gon erhencken
Ee das ich begang dysen mort
Das wer ein laster vnd ein böser hort
Da kam dorther die marschalckin
Vor schrecken viel sie vor in hin
Off die erde gar da nyder
Vnd da sie kam zů ir selbs wyder
Das erste wort das sie da sprach
Da sie iren man also sach
Sie sprache lieber herre mein

Sagent mir üwers hertzen pein
Warumb weinent ir so sere
Da mochter nit reden mere
On reden er ir den brieff bot
Die marschelckin da sie sach/die not
Ir vergieng ir lieblicher blick
Ir geschwande vil vnd dick
Vnd das sie one reden lag
Vnd keiner krefften da entpflag
Vnd lag glych als ob sie wer todt
Das dan ir früntlich trüw gebot
Der marschalck brach ir vff die zen
Mit einem messer als ich wen
Vnd labete sie so er best kunde
Nach dem lag sie wol ein stunde
Ee das da sie zů ir selber kam
Da sie erst die mer recht vernam
Da was iomer vnd darzů nott
Sie sprach werent wir beide todt
Das wolte got im Hymelrich
Für die küngin mynniclich
Vnnd auch für ir kindelin
Sie da müssent lyden tods pein
Vnuerschult vnd ellenclich
Herr got nun tödt auch vor mich
Das ich iren tod nit anseße
Ee das da grössers beschehe
Der marschalck sprach frow rathen zů
Wie ich dyser sachen gethů
Ich wil die lands herrn besenden
Ob yeman den mort mag wenden
Syt das es vns an das leben gat
So müssent wir schnell haben rat
Die marschelckin weinende sprach
O we marschalck ach vnd ach
Keinen andern rat kan ich me
Wan ach vnd ach vnd ümmer we
Also der marschalcke zů hant
Nach des lands herren allen sant
Das beschach sie kament dar
Nun nement doch fürbaß war
Sie kament in des marschalcks huß
Nun hörent was wirt hie dar vß
Sie rete zů samen giengen
Der marschalck sprach ir lieben fründe
Durch das ich vch die sach ergründe
Vnd das wir das thünd gering
Anders wir müssent al des tods sein
Verbrennent wir nit die künigin
Vnd auch das kind hoch geborn
So seind wir al gar verlorn
Vnd das mag nitt anders wesen
Ir sollent dysen brieff lesen
Den hat mein herre mir gesant
Der brieff wart verhört zů hant
Sie rete erschrockent hertzlich ser
Sie sprachet mort hüt vñ immer mer
Wer hat doch dysen mort geschafft
Oder wer hat mein frow verclafft
Das frumme selig byder weib
Sol ir so schöner clüger lyb
Also on schuld verderben
Vnd so eilentlichen sterben
Das müß erbarmen iheſus crist
Der aller vnser schöpffer ist
Al trat weinende dörte her
Sie marschelckin in grosser schwer
Sie sprach ir lieben fründe mein
Thůnt es doch durch die künigin
Sie gottes můter ist genant
Helffent das nit werd verbrant
Das fyn kind vnd die můter sein
Da antwort einer vnder in
Vnd sprach liebe mům hoch geborn
Es ist groß meines herren zorn
Das hont wir an dem brieff gesehen
So müß ich noch eins verjehen
Was er redt das hielt er stete
Durch niemans er anders thete
So stet ist er seiner worten
Vmb vnd vmb an allen orten

Thůnt wir sie nit an den todt
So kummen wir alle in sterbens nott
Mein liebe můme vnd auch wir
Mit mer wil ich hie sagen dir
Also der marschalck fürbas
Jr aller rede die da was
Man solt sie beide tödten
Das was ein not ob allen nötten
Der marschalcke weinete sere
Die marschelckin noch vil mere
Vnd die rethe alle gemeine
Beide groß vnd auch kleine
Da was vil iomer vnd auch ach
Mit dem selben man da sach
Die küngin gon dorthere
Sie wüst nit die leidige mere
Sie solt die lands herren enpfahen
Vnd da sie die küngin sahen
Sie wüstent ir augen schnelle
Sie warent dunckel in helle
Von weinen gar bitterlichen
Da kam die küngin geschlichen
Sie grüsset die herren besunder
Zů stund nam sie da wunder
Vnd dichte sie wie sie trureten
Die rethe da nider hureten
Vff ir knie vnd danckrent ir
Sie sprach ir herren sagent mir
Habent ir icht noch vernummen
Wan mein her heim wöl kummen
Ich sehe in geren warlich
Nach im sere iomeret mich.

Wie der marschalck die herren hat versamelt vñ zů rath waren/die küngin vnd ir kind zů verbrennen ꝛc.

Da das die marschelkin erhort
Sie viel nyder vnd sprache mort
Ir geschwand vnd sprache nit me
Das thet der künigin so we
Ir geuiel nit wol das wort
Das sie hat gesprochen mort
Ir viel zů stund ein schrecken in
Sie sprach Helffent der marschelkin
Durch iheſum criſt marien kind
Wan vnuergebens iſt ir geschwind
So bedürt auch etwas das wort
Das sie hat gesprochen mort
Nun so merckent aber fürbas
Da der marschelckin geholffen was
Das sie wider reden begund
Gar schnell in der selben stund
Saß da die küngin zů ir
Sie sprach marschelkin du solt mir
Sagen was bedürt das wort
Das du hast gesprochen mort
Vnd auch das dir geschwunden iſt
Nun sage mir was dir gebriſt
Sie marschelkin hin wider sprach
Gnedige frow es iſt ein sach
Sie nit von mir iſt zů sagen
Ir sollent die ret darumb fragen
Vnd auch den marschalck meinē mā
Vor leide ich vch nit sagen kan
Wen das ich wolt das ich tod wer
Das duchte mich vast güte mer

Je küngin erschrack von grůde
Glych vnd an der selben stunde
Den reten sie da rüfft zů ir
Sie sprach ir sollen sagen mir
Was vch gebrẽſt ir trurent ser
Das sagent mir vff üwer er
Iſt es meinem herren mißgangen
Iſt er erschlagen oder gefangen
Sort vß in seinen kriegen
Ir sollent mir gar nit liegen
Durch den barmhertzigen gott
Sagent mirs on allen spott
Marschalck vor aß ich mane dich
Das mein lieber herr mich
Sin in trüwen bevolhen hat
Das du mir sageſt an der ſtatt
Was der rechten mere sy
Laß mir dein trüwe wonen by
Wan ich verſtande kein gütes
Ich bin gar truriges mütes
Wan ich gar sere erschrocken bin
Sag vff lieber marschalck mein

Vgendtlich auch der marschalck sprach
Gnedige frowe dyse sach
Sag ich vch nit alleine
Ich vnnd die rete gemeine
Wil zů mir nemen als ich sol
Darnach erfaren ir es wol
Von der künigin kert er sich vmb
Der liebe marschalck eren vnd frum
Vnd gieng da zů den reten hin
Er sprach ir lieben fründe mein
Ratßen was wir thůn wöllent
Ob wirs der künigin sagen söllent
Vnd wie wirs mit ir vaßen an
Wan sie will ye ein antwort han
O maria reine müter zart
Das ich doch ye geboren wart

Je ret sprachent das hilfft nit
Ob man vns vil weinen sicht
So můß es doch zů letſt sein
Ir erkennent wol den herren mein

Was er ie redt da blybt er by
Wöllent wir sein des todes fry
So müßt wir im ein end geben
Oder wir verliern vnser leben
Vñ dückt mich gůt vñ geuelt mir wol
Was man der künigin sagen sol
Sie thůt dan durch got etwas icht
Vnd seit dem briester auch ir bycht
Vnd entpfacht damit den werden crist
Ob aber yeman hie nun ist
Der bessers ratte dan ich
Dem wil ich volgen williclich.
Sie sprachent all es dücht sie gůt
Vnd giengent dar mit einem můt
Da sie weinend künigin fünden
Vnd hüben anzů den stunden
Ein alter ritter für sie alle
Hette der andern aber kalle
Also bald sein mund ein wort ret
Da viel die marschelckin an der stett
Nyder/ir geschwand also ee
Da erschrack die künigin aber me
Den sie vor ie het gethan
Der ritter fieng sein rede an
Er sprach gnedige frowe mein
Ich sol vnd můß hie reden sein
Was ich von hertzen vngern thůn
Ich hab sein weder nutz noch rům
Ich weiß das ich hie erwürbe
Was ich auch dester ee styrbe
Vnd alle die vor vch hie stond
Von grossem leid das wir hond
Vnd der marschalck sunderlich
Vnd sein hußfrowe minneclich
Sie künigin sprach in angst vnd nott
Ich merck wol mein herre ist todt
Er ist in dem krieg erschlagen
Nein sprach der ritter ich můß es sagē
Gnedige frow ir vnd üwer kind
So gar mörtlich verraten seind
In den tod on alles felen
Wir gethörent es nieman helen
Vor vnsers herren grossen zorn
Wir seind anders auch all verlorn
Wir müsten al des tods wesen
Frow disen brieff solt ir lesen
Dē hat mei her dē marschalck geschikt
Die künigin den marschalck anblickt
Vnd bekant irs herrn geschrifft wol
Sie sprach hie by ich mercken sol
Was mein leben ein end sol han
Den brieff ich nit gelesen kan
Wan ich so gar vol schreckens bin
Durch gott nun lesent ir in
Dar stůnd des marschalcks schriber
Vnd laß die elegenlichen mer
Wie man sie verbrennen solt
Vnd das er auch darzů wolt
Was man auch das kind verbrant
Auch da horte sie zů hant
Die frumme selige küngin
Dar sie solten kummen sein
Vß einem döupelhuß in diß land
Zů stund der künigin geschwand
Da sie horte das grobe wort
Was sie so gar was ermort
Sie lag on reden lange wylen
Einer wer wol zwo mylen
Gerütten/ee das sie zů ir kam
Vnd da sie die lüt wider vernam
Da fieng sie an zů der stund
Da sie wyder sprechen kund
Also weinen vnd da sprach
Marschalck ich sag dise sach
Ist von erst mir vor gewesen
Was ich doch nit möcht genesen
Es was von angenge mir schwer
Vff üwern trost so kam ich her
Vnd in dem trost můß ich sterben
Vnd mein kind mit mir verderben
Wie doch nun dysen sachen sy
Ich weiß mein herre der ist fry

Vor boßheit vnd vor missetat
Wer doch mich verraten hat
Wanne ich falscheit nie begie
Wie ich doch verbrinnen müß hie
Vnd mein trutes liebes kind
Nun bit ich vch all die hie seind
Vnd vch marschalck sunderlich
Das ir durch gott verhörent mich
In dem brieff ein wort auch stat
Das mir dan mein ere an gat
Also ich den brieff hon vernummen
So sy ich on ere kummen
Her in dyses Engellandt
Vnd sy das land mit mir geschant
Das züße ich an den werden crist
Der vnser aller schöpffer ist
Vnd auch an sein müter zart
Das ich ia meinem herrē ward
Ein rein luter küsche maget
Dar von mein hertz me verclaget
Das wort duncket mich ein grosse not
Wen das man mich wil brennen todt
Doch stat mein er in der hant
Wie wol ich schnell würd verbrant
Vnd auch mein liebes kindelin
Auch weiß es wol der herre mein
Der doch des kindes vatter ist
O vatter herr ihesu crist
Das ich in nun einest seße
Ee das mort an mir beschehe
Ich getrüwe noch seiner würdikeit
Sech er mich brennen es wer im leid
Wie es doch vmb den brieff stande
Er schied von mir nit so von lande
Ir lieben fründ noch bitte ich eins
Durch gott versagent mir keins
Lassent mein liebes kindelin
Belyben by dem leben sein
Das noch nie sünde hat gethan
Vnd auch noch nit sünden kan
Das füer dann schnell bestellent
Vnd brennent mich wann ir wöllent
Gott vnd auch die mütter sein
wissent wol ob ich schuldig bin
Hie mit der rytter aber rett
Er sprach zů ir ia an der stett
Frow das wir es lang triben
Wir müssent es lassen blyben
Als vns meins herren brieff seit
Ach herre got es ist vns leit
Darumb gnedige frowe mein
So gebent vch nun glych darin
Vnd lydent es geduldenclich
So kumpt ir in das hymelrych
Vnd mit vch vwer liebes kind
Das wünschent vch all die hie seind
Vnd bichtent vnd gebt durch got ser
Wan ir blybent nit lenger mer
Dan vntz die nacht her für gat
Dan helffe vns die trinitat
Vnd auch üwerm liebē kinde
Hie mit wir alle geschwinde
Wöllent rytten heimme dar von
Wan wir mügent nit sehent on
Vwer sterben ellendeclich
Der marschalck soll bestellen sich
Dem mein herr geschriben hat
Wir wöllent ryten heime trat
Got helff vch vnd die mütter sein
Vnd üwerm lieben kindelin

Die küngin dazů in trat
Durch got sie flyßiclich bat
Sie redte da all gemeine
Das ir ietlicher alleine
Ir nach irem todt frümm ein messe
Vnd irs keins auch nit vergesse
Vnd bätt da mit demüticlich
Ir yeglichem ir hant besunderlich
Vnd gesegnete sie vnd sprach
Ir habent mit mir vngemach
Das sihe ich an üwern augen wol

Von dem Marschalck

Wan sie seind vch wassers vol
Jr keiner sprach da gar nit me
Von iomer geschach in also we
Das sie nitten reden kunden
One vrlob zů den stunden
Vnd giengent da von ir hindan
Zů dem marschalck dem getrüwē mā
Vnnd sprachent lieber marschalck gůt
Das ist nun vnser aller můt
Das wir durch den bittern todt
Nit sehen můgen der künigin not
Darumb thůnd das best alleine
wir wöllen ritten wyder heime
Vnd gebent nach der sach ein ende
Wir müssent anders in die brende
Der marschalck weinend ein antwort
Er sprach Herre gott wer ich todt (bot
So ich bedenck ich armer man
Was trostes ich ir geben han
Vnd auch die liebe Hußfrow mein
Sie frum getrüwe marschelckin
In dem troste vnser beider
Stirbt die künigin hie nun leider
Des lygt mein Hußfrow auch ö nider
Vnd stirbet da ist nit wyder
Also beschicht mir trivalt leid
Von in allen dryen ich mich scheid
Von der künigin vnd irem kind
Vnd vō meiner Hußfrowē geschwind
Sie auch begriffen hat der todt
Owe der angst Owe der not
Das ich nun ye wardt geboren
Sie dry werden noch verloren
Sie zwei von des fůres brende
Das drytt von truren in ellende

Als die lands Herren hin ritten
Hin weg sie nitt lenger bitten
Nit anders sie auch da wysten
Wan das die künigin nieman frysten
Künd noch nit mocht noch nitte solt
Got im hymelrich der da wolt
Auch darzů geben seinen rat
Der die seinen nie ließ noch lat
Der gab dem marschalck gedencken in.
Das er gieng zů der künigin
Heimlich da er sie fand
Zů ir sprach er al zů hand
Gnedige frow durch üwer tugent
Mich rüwet üwer blüende iugent
Vnd üwer ellendtlichs verderben
So wil mein Hußfrow auch sterben
Durch üwern willen vor rechtem leid
Je doch ich üch eins bescheid
Das sag ich üch in der bycht
Es würt mir schwer vnd nit lycht
Würt es mein Herr von mir gewar
So bin ich des todes gar
Zů dem ersten ich üch getröstet hon
So hand ir üch an mich gelon
Vnd an die getrüw marschelckin
Sie durch üch auch fert da hin
Ee morn kummet des tages schyn
Das sag ich üch frowe min
Nun wil ich wagen meinen lyb
Durch üch vñ durch mein liebes wyb
Vnd auch durch das kindelin
Wan der tag verlüret sein schin
Vnd dan die nacht kummet her zů
Nun hörent frow was ich thů
So wyl ich zů disen sachen
Mit ryß ein füre thůn machen
Vnd wil allein dann heimlich
Also todt darin thůn kunstrich
Ein kalb vnd ein cleines kelblin
Das můß mit ryse verborgen sein
Vnd wil es dan da stossen an
So wenent frowen vnde man
Vnd die welte auch gar gemeine
So man früge das gebeine
Vff lyset es sy der künigin
Vnd ires lieben kindelins gesin

Vnd so dan wirt nach mitternacht
So wil ich mit cleinem gracht
In knechtes wyß füren hin
Vnd will onder den mantel mein
Füren iuwer vil liebes kind
Da hin da ir kummen seind
Zů iuwerm kleinen schiffelin
Vnd wil vch geben kost darin
Also vil als darin nun mag
Vnd so farent dan nacht vnd tag
Das ir kummen verr von hinnen
Sunst müsten wir all verbrinnen

Je küngin danckt dem marschalck ser
Sie sprach marschalck durch iuwer er
Füren mich zů der marschelckin
Zů der lieben gespylen mein
Das ich sie sehe ee sie stryrbt
Durch meinen willen sie verdyrbt
Der marschalck füret sie da hin
Zů der getrüwen marschelkin
Die küngin bot ir da die hant
Die marschelckin ir nit bekant
Das ther ir grosse kranckheit
Da hüb sie aber groß hertzleit
Von den lieben frowen beiden
Nun wil ich vch erst bescheiden
wie es aber fürbaßer gie
Das sollent ir mich hören hie

Da nun die nacht herzů kam
Der marschalck heimlichen nam
Das kalb vnd auch das kelblin
Vnd stiesse sie mitten darin
Da man das ryß hette bereit
Als ich dan vor auch hab geseit
Vnd hieß da ein glocken lüten
Vnd aller menclich bedüten
Es wer arm oder darzů rych
Wie das die künigin minniclich
Wer vnder das ryß gebunden
Vnd auch zů den selben stunden
Ir kind saß ir in der schosse
Vnd wer ir yerlichem ein closse
Für schryen gebunden in mund
Vch der marschalcke zů der stund
Den brieff nor den gemeinen laß
Der im da vor geschicket was
Das man die künigin brennen solt
Das da der künig haben wolt
Vnd auch mit ir das liebe kind
Nun hörent alle die hie seind
Von dem volcke der gemeinen
Sie schreient morte mit weinen
Ach mort vnd owe yammer ach
Wer hat getryben dyse sach
Das man die künigin minneclich
Vnd ir schön kind so mortlich
Will verbrennen schalden on
Herr der marschack was hat sie geton

Wie der marschalck zu pferd hielt by der gemein

vnd sie verwent das die küngin mit irem kind solt verbrent werden/ vnnd wie sie alle groß mitlyden mit ir hetten.

Wie der marschalck redt

DEr Marschalck
in eyn antwurt
bot (got
Er sprach so helff mir der
Der mich dan auch geschaffen hatt
Sie sein beide on missetat
Das kind vnd auch die frowe mein
Vnd mag es doch nit anders sein
Hie mit der marschalck hielt dē brieff
Dem hencker er da schnelle rieff
Er sprach stoß an vñ kumme daruon
Verbren die künigin vnd iren sün
So kummet sie der marter ab
Das gebein man dan morn begrab
Also der hencker da an stieß
Durch ein ander ers brennen ließ
Das was iomer vnd grosse not
Menclich wontent sie werent todt
Also schied mengclich von dan
Der marschalck der getrüwe man
Der gieng da zů der künigin hin
Vnd zů der siechen marschelckin
Vnd seit in alle die mere
Wie es ergangen were
Vnd wie das volck so iemerlich
Hett alles sampt gehaben sich
Ouch seite er der künigin
Das sie auch alle ire synn
Gantz vnd gar daruff leit
Das sie nit allein wer bereit
Ein stunde nach mitternacht
Vnd nement mein war vnd acht
Das kind das nym ich zů mir hin
Vnder den langen mantel mein

So solt ir vch nit lon türen
Jr werden ein armbrost füren
Jch lege vch knaben cleider an
Also nun für ich vch von dan.
Sie künigin sprach mir das geuelt
Zů thünde marschalck was ir welt
Jch můß doch sterben vff dem mör
Das rüwet mich nit also ser
Als ich den lieben herren mein
Vnd die getrüwen marschelkin
Vnd vch nit me sol sehen
Jch wil wol mit warheit iehen
Das mein herr nie keinen haß
Gen mir trůg/die weil ich vff erd waß
Vnd kein abwancke nie gewan
Sein hertz ouch nitt mörtlich thůn kã
Das getrüwe ich im warlich
Wer doch so hatt verraten mich
Vnd mein hertze liebes kind
Nun vergeb es in gott wer die seind
Jch nun ward vmb mitternacht
Der marschalck sich vff macht
Vnd weckte die künigin
Vnd auch ir liebes kündelin
Vnd da sie gar bereit waren
Sie künigin mit hübscher gebaren
Gienge zů der marschelkin
Vnd meint sie solt gar frölich sein
Vmb das man sie leben gelassen
Sie wolt sie trurens etwas myssen
Zů lieb der trüwen marschelckin
Da mocht es leider nit gesein
Sie gedacht an des möres flůt
Vnd an iren lieben man gůt
Vnd an die schmacheit die sie leit
Sie marschelckin nit enseit
Sie sach die künigin weinend an
Als ob sie sprech ich mag noch kan
Frowe mit vch gereden nicht
So kranck man mich hie lygen sicht
Der marschalck sprach es ist kein sumẽ
Frow ir müssent das land rumen
Sie wile das es vinster ist
Gond here mit mir in dyser fryst
Sie küngin vff die marschelckin sanck
Vil wassers vß iren augen randt
Sie küste vnd gesegnete sie
Owe wie ein scheiden thůn ich hie
Das ich doch ye geboren ward
Wie so gar ein ellende fardt
Thůn ich mit eins küniges kind
Wie wyt wůrt vns werffen der wind
Das ich nit mag wissende sin
Wan ich tod oder lebendig bin
Also der marschalck zuckt sie hin
Von der getruwen marschelckin
Er cleidet sie als einen man
Ein armbrost hieng er ir da an
Sie reit im nach für einen knecht
Mit grossem leide gar verschmecht
Der marschalck fürt das kindelin
Vnder dem langen mantel sein
Vnd da er zů der porten kam
Sie lůt es gar wunder nam
Einer fraget in der mere
Wie er so einig were
Da sprach der marschalck wyder in
Mein geselle wartet da vssen mein
Auch zů der selben stunden
Hat der künigin sich verbunden
Mit dem zyppel nas vnd mund
Da mit sie niemand wurde kund.

Wie der marschalck

das schifflin spyset das er die künigin möcht hin weg bringen.

Also nun sie vß der statt ritten
Gantz nit lenger sie bitten
Sie kament zů dem schifflin
Da sie vor mals was in gesein
Der marschalck sie ein armbrost schuß
Von des wilden meres flusß
In einem wald hieß er sy beiten
Er wolt allein nach kost riten

E

Von dem Marschalck

Das das schifflin wurde gespyset
War sie dan got hin wyset
Das solt sie lyden gedultiklich
Hie mit der Marschalck reit für sich
Vnd kaufft kost vil vnd gnůg
Das es das schifflin kume trůg
Vnd da das schifflin gespyset ward
Da reite er zů der selben fard
Wider zů der küniginne
Er sprach gnedige frow meine
Ich hab das schiff gespyset wol
Ein mensch vch auch nit seßen sol
Nement nun üwer kindelin
Zů dem schiff für ich vch hin
Vnd da sie kamend zů dem schiff
Da beschach ein barmhertziger gryff
Er vmfieng sie in arm schliessen
Ir beider augen tropffen liessen
Das es vber ir wangen ran
Der marschalck hůb aber an
Gnedige liebe frowe mein
Got můß üwer schiffman sein
Vnd auch sein liebe můter zwar
Wöllen vch geleiten in allen far
Den sollent ir auch wol getrüwen
Vnd hond alzyt güten rüwen.

Wie die künigin ward von dem marschalck in ein schifflin gethon mit irem kindlin/vnd mit kost als lang es dan weren mocht vnd da mit hin geschickt vff gottes gnad in das ellend.

Da gieng die kü
nigin minniklich
In das schiff ein crütz für
sich
Machte sie in grosse leide
Ir lieb kind ir augen weide
Sach sie an in dem schiffelin
Sie sprach nun geet erst an mein pein
Marschalck es küpt ein grosser wind
Mich rüet nun mein liebes kind
In gottes namen faren wir
Lieber marschalck ir sollent mir
Ein meß frymmen oder zwo
Sie marschelckin thůt mir auch so
Da hon ich keinen zwyfel an
Ob ir echt gott das leben gan
Wan sy ist gar ein frummes wyb
Gott behüt ien getrüwen lyb
Also der marschalcke gůt
Schiede da gar in grossem můt
Die künigin warff der wind da hin
Sie knüwete in dem schiffelin
Vnd bat gott in dem hymelrych
Das er ir were genediclich
Hulffe zů lande mit eren
Das sy doch noch möche generen
Sich selber vnd ir kindelin
Vnd sy behüte vor todes pein
Also warff sy der grosse wind
Hin weg vnd auch ir liebes kind
Das sy der marschalck sach nitt me
Hie mit also die sach beste.
Vnd wil die künigin lon faren
Gott müß sy vnd ir kind bewaren
Vnd wil üch fürbaß thůn bekant
Wie der künig von Engellant
Wider kam vß seinen kriegen
Ich wil üch dar an nit liegen
Dan da der marschalck heime kam
Gar schnelle er wyder nam
Das im da botschafft kummen was
In einem brieff er schnelle laß
Den da der künig her gesandt
Er schreibe im das erzů handt
Gegen im rytte ein tage weid
Er wolt im sagen lieb vnd leid
Nach krieges lauff höfflich mer
Wie es im ye ergangen wer
In dem krieg al da in schotten
Der marschalck schickt da vß botten
Zů des landes herren alle hin
Das sy solten by ime sein
Vff einen tag als er dan wolt
Gen seinem herren er rytten solt
Das geschach sy kament al dar
Nun nement hie der sachen war
Der marschalck mit seiner krafft
Name zů im die Ritterschafft
Vnd reit gegen dem herren sein
Wol vff ein tag weide hin
Vnd da sy begundent naßen
Das sy iren herren saßen
Mit höres krafft kummende dort
Da kam der künig ritterlich
Zů dem marschalck hůb er sich
Das erste wort das er da sprach
Da er den marschalck ane sach
Vnd die lands herren sein
Got grüß üch was thůt die künigin
Mag sy wol ist sy gesund
Das sagent mir das bit meinn mund
Ir keiner nit ein wort sprach
Je einer den anderen ansach
Der künig erschrack vnmassen ser
Er sprach marschalck durch dein er
Sage mir von der künigin
Vnd auch von deiner marschelckin
Wie es doch in beidē gange
Wan ich gar ser erschrocken bin
Der marschalck sprach herre mein

Mein Hußfrow lygt gar kranck nyder
Sie mag kum vff kummen wyder
Ich hab sie glych hin gezelt
Zů dem tode ist sie geselt.

Der künig fragt den marschalck ye fürbaß vnd wolt wyssen was die künigin thet.

Er künig sprach das ist mir leit
Doch hastu mir noch nitt geseit
Von der liebē künigynne
Das bring doch mir schnell inne
Das ich erfare wie es ir ge
Ist sie tod oder ist ir we
Oder mag sie sunst nit genesen
Ich wolt gern siech für sie wesen
Darumb sag schnell by dynem lyb
Wie es gang meinem lieben weib
Der marschalck weinend zů im sprach
Herre owe vnd ümmer ach
Můß ich hon vntze in den tod
Was mir ůwer gnad gebot
Mit ůwern geschrifft han ich gethon
Mein frowe ich getödtet hon
Vnd auch iren sun das lieb kind
Arm vnd rych da by gewesen sind
In einem füre ich sie verbrant
Das claget alles Engellandt
Sie kam zů vch vff meinen trost
Owe wie hab ich sie erlöst
Ich ellendiger marschalcke
Verlür auch mein frow mit gewalte
Durch sie in vil rechten trüwen
Herre gott das laß dich rüwen
Durch dein heiliges lyden groß
Der künig von dem pferde schoß
Vnd viel nyder vff den sand
Eins vber das ander im geschwand
Man můst in schütten vnd füren
Vnd im sein hende schnüren
Das er nit stein begryff da mit
Also gar was er vnbesyt
Er wolt sich selb ertödten gar
Da das der huffe ward gewar
Vnd das gantz here vberal
Da ward ein grüßlicher schal
Vnd ranten hinzů ritterlich
Da sie sahen den künig rych
Füren vnd also zů fůß gon
Sie sprachent wer hat nun diß gethon
Ich wil in bezalen on gelt
Es sy dan das mir mein schwert felt

Wie die fürsten vnd herren vff dē weg erfürē dz die künigin solt verbrant sein von dem marschalck

A sprach einer vnder in allen
Mein herr ist vō dē pferd gefallē
Gantz von hertziclichem leide
Des landes die augen weide
Die künigin meines herren weib
Vnd iren sun ir beider lyb
Hatt der marschalck beid verbrant
Da kament sie alle gerant
Vnd wolten dē marschalck erschlagen
Das sach der künig er hieß sie tagen
Er wust schnelle vff ein pferdt
Vnd zuckte ritterlich sein schwert
Vnd beschirmpt dē marschalck damit
Er sprach ir herren ich vch bitt
Das ir vch lassent gestillen
Vnd thůnd das durch meinen willen
Vntz wir vernement die rechten mer
Der marschalck vil seldenber
Der ist mir ye mit trüwen by
Wie es doch yetz ergangen sy
Also ward es gestillet do
Vnd rittend hin alle vnfro
Gegen Lundenzů der selben fard
Trumpten pfyffen verbotten ward
Da was nüt dan clagende not
Owe die künigin die ist todt
Vnd vnser iunger herre fyn

Meins herren sun das kindelin
Da das die gemeine vernam
Arm vnd rych da heruß kam
Gen irem herren das was billich
Ir augen wurden naß al gelich
Da sy iren herren weinend sahen
Sie kunden in nit entpfahen
Vor weinend vnd vor iomer groß
Das wasser durch ir augen floß
Das in gebrast an der gesicht
Der künig kund in auch nicht
Gedancken als er gern het gethon
Wann er was aller freüden on
Sein schmertz der da was bitterlich
Der gar trurig künig so rych
Zohe in die statt in sein gemach
Vnd da er die künigin nit sach
Da schry er liebe hußfrow mein
Wer heißt mich nun hie wilkum sein
Hie sind ich niemant der mich grüsse
Das es gott erbarmen müsse
In seinem vil höchsten rych
O liebe hußfrow minneclich
Wie mag ichs ümmer vergessen
Das dich die würm yetzund essent
Vnd auch die vnreinen schlangen
In dem kam der marschalck gangen
Vnd sach wie er so rod farb was
Seiner truwen er nit vergaß
Er sprach zů dem künige do
O lieber herre wie thünd ir so
Thet es ein wyb es wer zů vil
Gond mit mir ein cleine wil
In mein huß in ein kemerlin
So wil ich üch noch thün schin
Vnd auch sagen bessere mer
Das üch benympt ein teil der schwer
Der künig vnd der marschalck sein
Giengent zů des marschalcks huß hin
Da begund der künig iehen
Ich wil die marschelckin gesehen
Da sprach d marschalck lieber her mei
Wir wöllent vor by ein ander sein
Ein wyle doch in meiner kammer
So sage ich vch von dem iomer
Den ich syt her gelytten han
Auch sehent ir mein wyb wol an
So ir zů ir nun kumment gon
Sie lyt gantz alles trostes on
Das werdent ir dan wol sehen
Sie mag ein wort nit me iehen.
Als sy in die kammer giengent
Ir gesprecke sy anfiengent
Der marschalck sprach herre mein
Mich duncht gar gůt nun sein
Das wir die ret al her besant
Das sy her kumment zů üch zehant
Vileicht findent wir einen fund
Das wir kůment vff den rechtē grůd
Wie der mort dan an dyser stett
Von erst sich doch erhaben hett
Einer kan das der ander nit kan
Der künig sprach heiß nach inen gan
Das geschach sy kament schnelle
Vnd giengent in die kamerzelle
Sy der künig vñ der marschalck saß
Der künig auch das nit vergaß
Er hieß sy sitzen tugenlich
Das geschach nun hörent mich
Der marschalck fieng an vnd sprach
Herr dyselfast mörtliche sach
Ist nit recht wie es hie doch kumpt
Vch sol nit liegen hie mein mund
Oder ich sol lygen darumb todt
Also bald vnser lieber herr gott
Meiner frowen halff das sy gnaß
Irs kinds ein blüender sun es was
Herre das schreib ich üch zů stund
Ich schrib üch das mein frow gesund
Wer / vnd ir vil liebes kind
Das wissent alle die hie sind
Auch hieß ich üch das botten brot

In dem brieff also helff mir gott
Des brieff ich noch ein abgeschrifft hon
Den solt man hie doch lesen lon
So ist diß iuwer antwort gewesen
Den brieff solt ir auch hören lesen
Den ir mir hond gesant
Da von wir all diß lyden hand

Wie der küng dem

marschalck zögt die abgeschrifft so er im in dem krieg verschriben het.

Klaß die brieff albeid beßendt
Er sprach ich armer künig elent
Vnd schrey hußfrow mein liebster hort
Wie bistu so gar on schuld ermort
Dysen brieff geschrib ich doch nie
Marschalck ich hab auch da hie
Ein brieff den du mir schickest vō erst
Den lyß/darinn du wol ervierst
Wie du da hast geschriben mir
Daruff antwurt ich fründlich dir
Des brieffs ich ein abgeschrifft hon
Den sol man die ret lesen lon
Das geschach sie wurden gelesen
Je einer sprach wie mag dyß wesen
O herr gott durch dein lyden breit
Von wem habent wir dyß groß leid
Der marschalck sprach her fragent vm̄
Da saß der künig glych eim stumm
Vnd gedacht an sein augenweid
Er weinete gar in hertzen leid
Im möcht sein hertz sein zerbrochen
Er sprach warūb ward ich nit erstochē
Zů schotten in dem kriege dort
Nit gewüst wenig oder vil
Auch das mich nit traff ein pfyl
In mitten in das hertz mein
Das wer noch dann ein kleine pein
Gegen der so ich ytzund han
Der marschalck der getrüwe man
Dem thet we seins herren not
Er forcht er stirbe von leide todt
Er knüwet für den künig hin
Er sprach gnediger herr mein
Als ich vch dan gelobet hon
Ich wolt vch bessers wissen lon
Das ich nem ein teil iuwer schwer
Da sprach der küng so ist mein ger
Das du wider sitzest zů mir
Seistu gütes das hörent wir
Alle gern wan es thůt not
Er thet das im der küng gebot
Vnd saß nyder vnd fieng also an
Herre vor ab ich vch erman
Als mein frow von ersten zů mir
Heim kam/da verhieß ich ir
Das ich sie nem in mein hůt
Auch globt ir des auch die gůt
Sie getrüwe marschelckin
Das sie auch wölt beschirmen sein
Das sie blybe by iren eren
Auch wolt sie sich nit keren
An nieman dann an vns gar
Das wurden ir selbs wol gewar
Der marschalck dem küng seit dē grūs
Wie das er fand heimlich den fund
Mit dem brant vnd mit dem kelblin
Vnd wie er sie fürt nachtes hin
In knechts wyß mit eim arbrost
Fürt die künigin wol vertost
Vnd wie er vnder dem mantel sein
Fürte das liebe kindelin
Vnd seite auch wie clegelich
Sie künigin da geßůbe sich
Auch seit er das sie sprach das wort
Mein herr thet vngern solchen mort
Wer doch vns verclaffet hat
Ich weiß er ist on missetat
Er hatt auch hie kein schuld mit
Nun vergeb in gott das ich doch bit
Durch die lieben müter sein

Er seit auch wie er das schiffli̇n
Spyset wol vnd völleclich
Er seit auch wie sie schiedent sich
Mit helsen küssen vnd weinen
Er seite auch wie die reinen
In das schiff gieng erschrockenlich
Ouch hett ein wind erhaben sich
Das sie sprach o we marschalk mein
Ein stund ich nit lebende bin
Der grosse vngefüge wind
Will tödten mich vnd mein kind
Doch fare ich in gottes namen
Jhesus cristus Maria amen
Sie sollent vnser schiffman sein
Wan ich vnd mein kindelin
Setzen an sie lyb vnd leben
Das habent wir an sie ergeben
Ich sprach gnedige frowe mein
Hilffet vch got zů lande hin
So solt ir nieman red geben
Das ich vch hon gelassen leben
Wurd es gewar der herre mein
So müßt ich vnd die marschelckin
Alle beide darumme sterben
Auch müstent wir all verderben
Sie lands herren sicherlich
Doch so hon ich auch willeglich
Meins leben mich vergeben
Vmb das ir auch blybent leben

Wie die zarte künigin

von land ward gestossen vnnd sie den marschalck vnd sein frowen gesegnet.

Je künigin sprach sorgent nit
Mein hertz ist gegē vch gericht
Er trinck ich vnd mein lieber knab
So ist ůwer sorgen vor ab
Blyb ich dan leben sicherlich
Man solt nit balde vinden mich
Sie wil man graß in den byrgē vint
Da mit nör ich mich vnd mein kint
Hie mit lieber marschalck mein
Stoß mir von land das schifflin
Sie marschelckin hab gott in hůt
Vnd auch vch lieber marschalck gůt
Vnd auch den lieben herren mein
Ses da ist dyß mein kindelin
Da thet ich das sie mich hieß
Das schiff ich von dem lande stieß
Vnd sprach gnegige frow wol gethon
An gott solt ir vch gentzlich lon
Vnd an die liebe můter sein
Sie nam da ir klein kindelin
In das schiff sie es nyder leit
Sie knüwet nyder von hertzenleit
Weinende betten sie began
Vnd rüfft got vnd sein můter an
Der wind ward so grüselich groß
Das das schiff nam manigin stoß
Ich weinte auch die heissen trehen
Sie wil ich sie mocht gesehen
Sie für wencken hin vnd her
Danne die lenge dan vber zwer
Das ich keinen trost nit me hon
Sprach/der marschalck wol gethon
Das sie noch můg lebende sy
Jr wone dañ gott vestiglich by
Da ich sie nit me sehen kund
Da ryt ich mit truriger stund
Herheim mit süfftzendem hertzen
Herre nun hab ich mein schmertzen
Vch gantz vnd gar für geleit
Vnd nym das vff meinen eid
Sen ich vch also hab gethon
Ich hab keinen nie wissen lon
Vwer reth die da sitzen hie
Das ich mein frowe ellende lie
Vnd auch ir gar vil liebes kind
Nun fragent alle die hie seind
Sie reth sprachent all vff vnser eid
Er seite die rechte warheit
Wir wonden alle sie weren todt

Von dem Marschalck

Gott helffe in noch vsser not
Vnd sein heilge trinitat
Vnsser hoffen noch nit end hatt
Gott der enlat der seinen nicht
Wir hoffen es in auch beschicht
Herre darumb habent güten mût
Es würt ob gott noch alles gût
Da yeglicher etwas trostes rett
Da fieng der künig an zů der stett
Er sprach ir lieben fründe mein
Dyß ist ein grosser mort gesein
Nun ratent was nun zů thůnde sy
Ein alter graffe saß da by
Den fragt der künig besunderlich
Mein lieber fründ was duncket dich

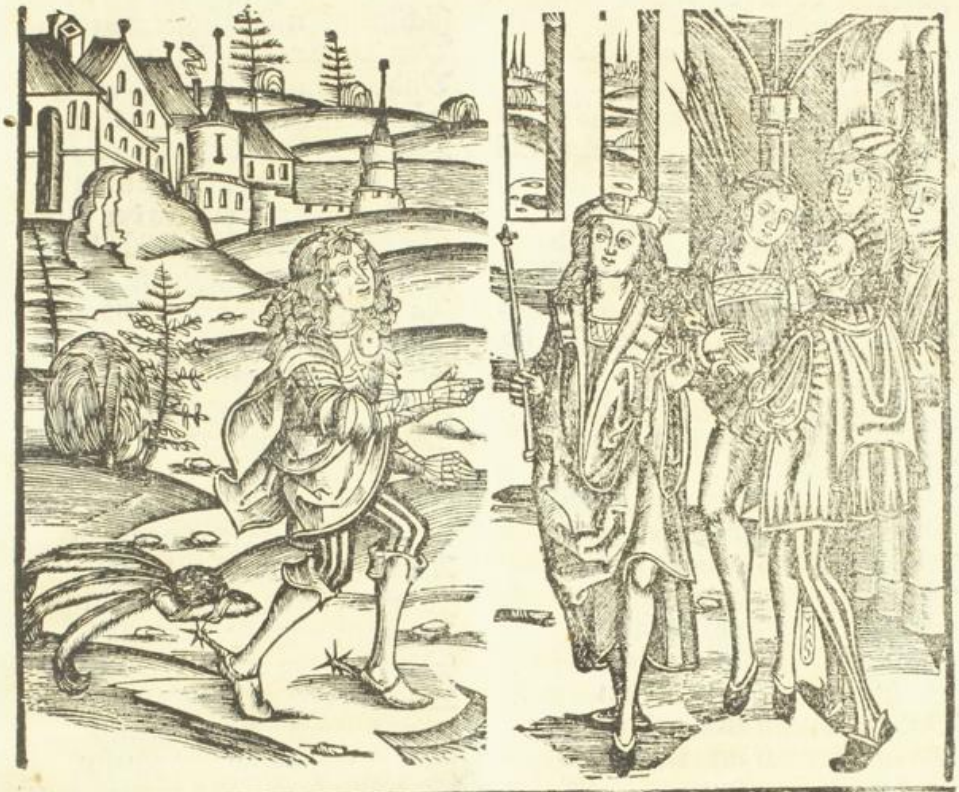
Wie die ein rat gaben

das man solt recht erfaren ob verretery mit dem botten wer getryben worden.

Da sprach der graff wol gethon
Man sol nach dem botten gon
Der die brieff gefüret hatt
Den fragent wir diß ist mein rat
Das er vns sol sagen eben
Vnd sol das verschriben geben
All die herbergen da er ist glegen
Hie zwischen schotten vnder wegen
Beide dar vnd herwyder heim
Da ist manig frum man rein
Hie zwyschē gsessen vñ manig schalck
Ich wolte geren mein halck
Wagen / wie growe mir der bart ist
Das ich darnach fürware wyst
Der schuldig dyser sachen wer
Herre wann der botte kummet her
Wil es dan iüwer aller will sein
So wil ich selber fragen yn
Vnd reden ir dan auch darzů
Dan üch duncket das es not thů
Doch fragen die rette alle
Ob es in also genalle.
Sie sprachent es ist vnser mût
Vnd duncket vns warlich al gût
Also der bott besendet ward
Er kam zů stund vff die fard
Vng da er in die kammer kam
Der alte graff sein ware nam
Er sprach sol ich reden mit dem knechte
Der künig sprach ia du thůst recht
Der graff sprach gesell nun sag eben
Auch soltu mirs verschriben geben
Als dich der marschalck schickt gēschotē
Ritten auch mit dir fremd botten
Vnd wa du bist zů herberg gesein
Das soltu by dem eyde dein
Sagen mir zů dyser fryst
Was herbergen hie zwischent ist
Vnd wa du nachtes byst gelegen
Dar vnd herwyder vnder wegen
Du solt auch gar nit fürchten dich
Dir geschicht auch nit sicherlich.

Wie der Künig nach dem botten het gesandt

nach seiner reth meinung / vnndfragten den botten was straß vnd wa er vnder wegē alle herberg gehebt het vff das sy die rechtē mer erfarē möchtē



DEr bott sprach das sy gethon
Jr bedürfft darzů nit sch
riber hon
Jch kan es vch sunst sa
Sie herberg ich wol nennē sol (gē wol
So reit mit mir so helff mir gott
Warlich auch nie kein frembder bot
So lag ich alle nacht allein
Vntz das ich kam her wyder heim
Sie erste nacht ich da bleib
Sie ander nacht mich der weg treib
Sie drytte er in auch nant
An der vierden kam ich gerant
Zů meiner alten frowen künigin
Zů irem schloß da lag ich in
Wan es lygt vff der rechten strassen
Jch wolt ein wil ich hett es gelassen
Doch so ward es gůt hinden nach
Sie fünffte nacht da was mir gach
Da ryte ich neün mylen fürbaß
Da sprach der graff nun sag mir das
Als du dan vor hast geseit
Es berüwe dich vnd was dir leid
Das du kamst in meiner frowen huß
Sprichst da ward zů lerst gůts vß
Der bott sprach lieber herre mein
Des bedarff ich hie nit sagen sein
Lond mich die herbergen erzelen
Der künig sprach wir es enwöllen
Nit lasse dir sein also gach
Das selbe kummet wol hin nach
Sag an was seit die můter mein

Von dem botten

Da sie dich sach zů ir ryten in
Herre ich kan es gesagen nicht
Mir ist vergessen die geschicht
So bin ich auch ein armer bůb
Ich möcht mir selber graben ein grůb
Vnd vff mich ladē ein bürde
Sie mir lycht zů schwere würde
Der marschalcke gar zornig ward
Er sprach zum botten vff der fard
Wer heißt dich meinē hern antwortē
Du möchtest es wol kummen ho (so
An den galgen übersich
Hett der graff nit getröstet dich
Sage vff schnelle one schamen
Sie rechte mer in gots namen
Vnd lüg auch nit noch sag vnwar
Oder du möchtest hangen zwar
Wie wol ich dich erzogen han
Da fieng der botte also an
Syt das ich hie getröstet bin
So sage ich vch herre mein
Da ich zů meiner frowen kam
Vnd da sie mein auch war genam
Als bald sie mich zum ersten sach
Zů irem hoffmeister sie da sprach
Hoffmeister sag mir in dyser fryst
Weß der rytende botte ist
Der hoffmeister sprach mich dücht hie
Wie es des marschalckes botte sy (by
Her von Lunden vß der haubt statt
Zů stund mein frow her abe trat
An den lufft vnder die linde
Sie hieß mir rüffen geschwinde
Da kam ich gegangen zů ir
Ich meint es solt gar wol gon mir
Das erste wort das sie da sprach
Da sie mich vnder augen sach
Sie sprach sag an geselle gůt
Wa hin stat dir dein synn vnd můt
Oder wa ryrestu here
Sage vns etwas güter mere

Ich sprach gnedige frowe min
Von Lunden ich gerytten bin
Vnd wil auch noch fürbas ryten
Zů meim herren zů dysen zyten
By iüwerm kinde ich gern were
Ich hoff ich bring im güte mere
Sy sprach zů mir wol an der stund
Getörstu vns nit auch thůn künt
Etwas mer die zů sagen ist
Ja frowe das mir nit gebrist
Ich sag üch das ir hörent gern
Ich mag aber des nit enbern
Das botten brot das můß ich han
Da sach mich mein frowe an
Vnd sprach darnach du sagest mir
Also würt auch gedancket dir
Da fieng ich an vnd sprach also
Alles Engelland ist frölich fro
Frowen/herren/ritter/vnd knecht
Arme rich vnd alle geschlecht
Sie lobent den vil werden crist
Das mein frow künigin gnesen ist
Eins schönen suns vß erlesen
Des ist mein frow wol genesen
Vnd ist gesund von den gnaden gots
Darumb beger ich des botten brots
Von iüweren gnaden frowe mein
Sie frow sprach gern das můß sein
Alles vnglück das habe dir
Was bedarffstu hie von sagen mir
Alles vnglück schlach zů der geburd
Ich wolt das sy beid vff einer hurd
Ja beide mit ein ander verbrant
Můter vnd kind dyß Engellant
Ist nun ie iemerlich gepfendet
Vnd darzů gantz vnd gar geschendet
Mit dem zouberlystigen wyb
Got gebe alles vnglück dem lyb
Der die döupel tesch getragen hat
Sein herr gab meinem sun den rat
das er sy zů einem wyb nam

Da sie vß dem döpelhuß kam
Noch hatt nie kein mensch vernümen
Wa sie doch her sy kummen
Wan das sie menglich was gemein
Nun wenet mein sun er hab sy allein
Also hat sie in über kumen
Mit zauber lysten one frumen
Vnd ist die vnrein vesper schelle
Mit irem zouber also schnelle
Daß er müß thün was sy wil
Dar zü die marschelcän ir gespyl
Sie nympt gold silber vngeweschen
Also mitt bösen lyper teschen
Dyß land des wibes ist geschand
Mein sun vnd alles Engelland
Ein böß iar hab die zü botten brot
Vnd lüg das du es behaltest gnot
Also kert sich mein frow vmb
Von mir hein ich schwig als ein stum
Vnd schleich da zü dem pferd mein
Ich wer gern fürbaß noch gesein
Da nam aber mein frowe war
Vnd schickt schnell einen zü mir dar
Ich solte die nacht da blyben
Vnd mein zyt aldo vertryben
Sie sprach hatt mein sun misse thon
Das sol man dich nit engelten lon
Also bleib ich da die nachte
Mein frow hieß mein nemen achte
Mit spyse vnd aller hande
Des nachtes sie mir da sandte
Ir schüssel wyldpret vnd vysch
Was gütes sy hat vff dem tysch
Vnd auch den stercksten besten wyn
Das hieß mir geben die frowe mein
Vnd da ich schlaffen solt des nachtes
Da kam ein kämerer on vil brachtes
Vnd bracht mir zucker vnd treßny
Vnd me des besten wyns da by
So vendert in dem schloß was
Ich tranck da frölich vnd aß
Das ich die nacht eins schlaffes schlieff
Vntz der wachter den tag anrüfft
Auch hieß mein frow sagen mir
Das ich wider her keme zü ir
So ich schier ryte her widerumb
Es wer doch meins weges kein krumb
Vnd da es früe tage ward
Da machte ich mich vff die fard
Die neün mylen ich da reit
Als ich dan da vor hab geseit
An der sechsten nacht kam ich dar
Die stett wyssent ir alle gar
Die sybende nacht reit ich in die statt
Noch dan ein tag weide ich da hat
Zü rytend zü dem herren mein
Als morgen ward da reit ich hien
Vnd da ich zü meinem herren kam
Den brieff er selber von mir nam
Vnd trüg in in die kammer hien
Also ich dan dar kommen byn
Zwo nacht vnd ein tag ich da bleib
Vntz mir mein herr ei antwort schreib
Da kerte ich her wyderumb
Dar zü so was ich nit so thum
Ich reit wyder zü meiner frowen
Ich forcht ir flüchen vnd ir trowen
Kem ich nit zü ir wyder dar
Wan sy hieß mein da nemen war
Vil baß danne sy vor gethet
Des nachtes trüg man für mein bett
Aber wurtze vnd güten wyn
Auch schickt nach mir die frowe mein
Das ich zü ir keme heimlich
Sie wolt etwas besprechen mich
Das thet ich vnd kam zü ir schnell
Heimlichen in ir kammer zell
Zü mir mein frow züchtiglich sprach
Ich glaub mein sun hab kein gemach
Wie gat es im in seinen kriegen
Du solt mir auch gantz nit liegen
Mag er sich doch erweren wol

Wie der künig sein ret manet

Noch eins dein mund mir sagen sol
Das soltu wol bescheiden mich
Ward er nit geil vnd vast frölich
Da er des marschalkes brieff laß
Das sein weib nun genesen was
Vnd das er het ein schönen knaben
Da solt er billich freüd von haben
Vnd alles sein hoff gesynde
Hieß er auch nit gar geschwinde
Trumpten pfyffen vnd seiten spyl
Allerley fröden machen vil
Da sie nun also fraget mich
Ich sprach frow in der bycht sag ich
Meinen herren sach ich so trurig nie
Syt ich in erkennet habe ye
Mir ward ein blick zů der kamern in
Da sach ich das der herre mein
Sich selber vast roufft vnd schlůg
Darzů weindtē hertziclich gnůg
In dtm hoff wüst nieman nit dā güts
Sie waren alle boßes můts
On der hoff meister vnd mein herr
Den zweien was freüden verr
Was aber in gebreste dort
Da kund ich nie erfarn ein wort
Vnd als mir ein antwort ward
Da macht ich mich wider vff die fardt
Frowe anders enweiß ich nit
Sol aber ich vch werben icht
Wan ich ryte morgen frů da hin
Sie sprach lieber geselle mein
Vnd lachte so helffe mir gott
Nit weiß ich ob sy da mein spott
Ich name vrlob da von ir
Wie wol es gieng da vil baß mier
Wan ich was in der kamern mein
By güter wurtz vnd gůtem win
Als ich da frů von dannen reit
Herr nun hab ich das geseit
Das nun vff der straß wyder varn ist
Also helff mir der heilig crist
Vnd hab also mich bewart
Das ich vff der widerfart
In allen herbergen byn gesein
Da ich vor was gerytten in

Wie der künig sein ret

vff den eid mant zů rat schlahē vff des botten antwort wie es ergangen wer

Er marsalck sprach es ist gnůg
Du hast glipff vñ darzů gefůg
Gang wider zů den gesellen dein
Vntz ich nach dir schicken bin
Also der botte hin vß gieng
Der künig nun aber anefieng
Ir herren ir hond wol gehort
Von dem botten fremde wort
Da mane ich all by dem eyd
Das ir niemand zů lieb noch zů leid
Verschwigen ir sagen das vch dunck
Ob aber ůwer einer daran hunck
Dem wil ich nemen zwar sein leben
Darumb sagent die rechtikeit eben
Auch will vch selber sagen ich
Was do selber auch dunket mich

Wie gabe ein alter graff

vrteil vnd ratschlag vff die alten künigin das sie brieff gefelschet het.

A sprach ô marschalck wol geton
Herr gunnent vns zů gon
Von vch in ein kamer da hin
Da wöllen wir vnder reden sein
Vwer ret vñ darzů auch ich
Wir wollent kummen fürderlich
Vnd wellent vch ein antwort geben
Das wir behaltent vnser leben
Der künig der sprach nun gond hin
Ir sollent aber nit lange vß sein.
Die rete giengent in ein kamer

Grüselich groß was ir iomer
Je einer den andern ansach
Der alt grasse aber sprach
Durch got lassens vns kurtz machen
Was dunckt vch all in dysen sachen
Da fieng ein alter ritter an
Zwar anders ich nit mercken kan
Danne als der botte hat geseit
So nym ich das vff meinen eid
Das mich duncket die künigin alt
Habe dyser sachen gehabt gewalt
Ich erkenne sie von kindlicher iugent
Sie gewan zwar nie kein tugent
Gegen irem kind dem herren mein
Sie ist allwegen fry gesein
Sie thet nie gütes sicherlich
Das wissent ir als wol als ich
Duncket es aber iemans anders sein
So lasse ich abe die rede mein
Doch noch eins dar by ich hie rat
Als mein herre vor gesprochen hat
Er wolt vch selb sein meinung sagen
Möchtent wir das angetragen
Das er dan von ersten das seit
So duncket mich vff meinen eid
Stond dan er vnd wir glych
Das wir im volgete sicherlich
Syt vnd sie doch sein müter ist
So duncket es mich ein güter list
Das er gebe vor vns vrteil
Ich hett es meintshalb für ein heil
Will er aber das wir vor sagen
Das müigent wir im nit vertragen
Herr marschalcke fragen fürbaß
Je ir aller meinung es was
Als der ritter vor hett geraten
Zů dem künig sie wyder intraten
Der hett gewenet ye syder
Als er allein bleib syzen nyder.

Hie sprach der künig

auch selber vff sein müter das sie falsch brieff hett gemacht.

Er alte graff fieng die rede an
Er sprach gnediger herr wir hā
Vns vnder redt vnd seind einhellig
Were iüwer gnaden geuellig
So wolten wir vch bitten gern
Das ir vns eins woltent gewern
Vnd seitent von erst iüwer meinung
Wir habent etwas vorhung
Gegen vch lieber herre mein
Ist dan iüwer vnd vnser synn
Glych/das es ein synn ist
So sagent wir vch in schneller fryst
Es gelt recht nacke oder kopff
Das der galge solt rüren schopff
So sagen wir als wir verston
Was ir dan wöllent das sy gethon
Der künig sprach das geuelt mir wol
Der bette ich vch weren sol
Ist das ich vff iweren synn vall
Das ir mir dann volgent all
Sie ret sprachent ia herr zů hand
Wir hond es vnder vns erkant
Da sprach der künig so vahe ich an
Anders ich nit versynnen kan
Wan das mein müter das hat gestyfft
Sie ist gegen mir ytel gyfft
Doch ümmer vnd auch gewesen
Sie ließ mich nümmer genesen
Dem ich ie holt im hertzen was
Sie leit an in doch iren haß
Nun hat sie den sack enbunden
Nun sagent mir zů dysen stunden
Das ir mir versprochen hant
Ob iüwer synne auch also stant
Das sagent mir by dem eide
Vwer einer mich das bescheide
Gantz an iwer aller statt
Der alte graff her für trat.

Von dem marschalck

Er sprach gnediger herre mein
Das ist auch vnser aller synn
Das wöllen wir vch verjehen
Meiner frowen mag vnrecht beschehē
Doch seind wir in zwifel groß
Ich sol vch machen zwifels bloß
Sprach der künig schnell schiere
Wollnff alle welt ir helden zere
Best ond mir vnnd dem rechten by
Wer ye mein fründ gewesen sy
So mir die heilige trinitat
Vnd auch der gott der mich hat
Geschaffen/vnd alle die welt
Ich wil thün da ein wider gelt
Das sie volleklich würt gewar
So mir die müter die gott gebar
Vnnd die heiligen namen dry
Ich soll selber holtz tragen by
Das man verbren das böse vaß
Owe wie vnglickechtig was
Mein liebe hußfrow der bösen hut
Owe hußfrow mein liebe trut
O we lieber sun mein liebes kind
Wie wenig weiß ich wa ir seind
Ob ir seind lebende oder todt
O groß iomer dyß hertzlich nott
Hon ich von der vallen dynne
Meiner müter der falschen küniginne
Der marschalcke sprach herre mein
Jr machent vch selber schwer pein
Es gat mit weinend nitt als dar
Der künig sprach du seist wol war
Doch mir ist so leid geschehen
Des entpfallen mir heiß trehen
Ich mag mich es nitt wol vber haben
So ich gedēck meins weibs vñ knabē
Doch hört anders zů dysen sachen
Dem wil ich auch ende machen.

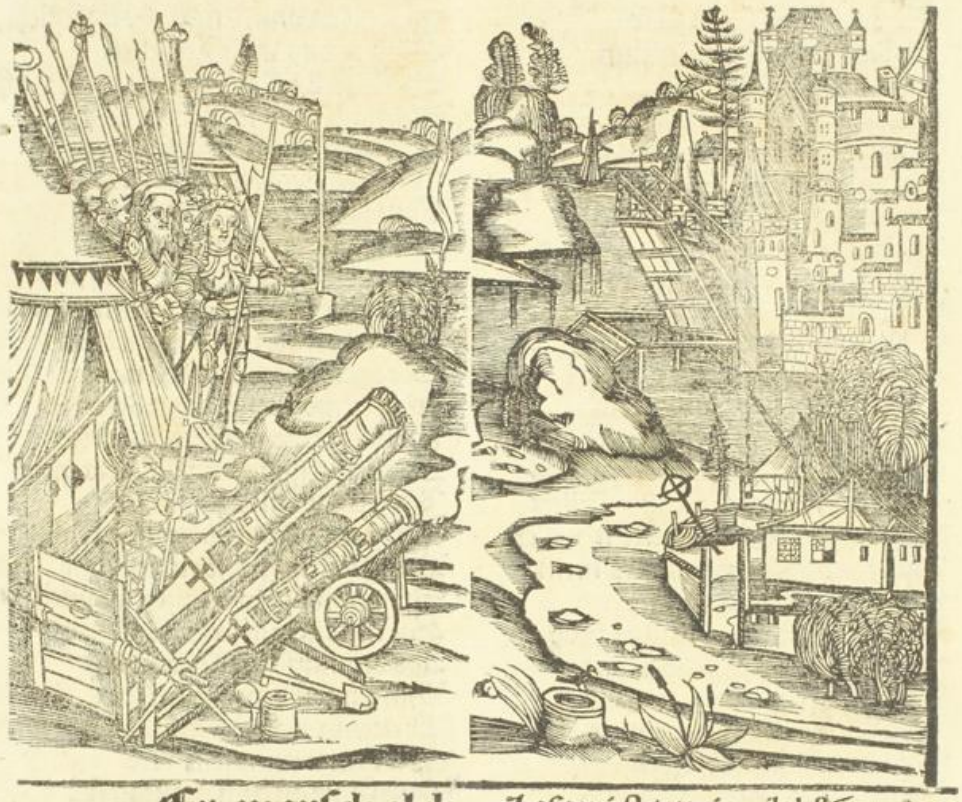
Wie der künig dem

hoffmeister befalch das er sein lüt vff manen solt wyder sein müter zů ziehen.

Er künig zů dem Marschalck sprach
Schrib vnd würb die botē be
Vñ mane vns alles Engellant (sach
Das sie kumment zů vns gerant
Da hin für meiner müter schloß
Vnd das sie bringent büxen groß
Vnd böler vnd auch blyden
Sie müß warlich den tod lyden
Auch lůg das du an montag zů hant
Habest selber das schloß berant
Vnd stecke dar für mein baner
So kum ich dir zů hilffe schier
Mit dem huffen vnd gantzer macht
On sorg vnd nieman dannen schlacht
Versach den retten hie vnd mir
Ein platz das wir nahe by dir
Mügent/vff schlahen vnser zelt
Auch schick tag vnd nacht vff das velt
Sein wartlüt gnaw vnd besunder
Vnd heiß sie auch wesen munder
Vnd bestelle auch kost vber last
Das da nieman nit by mir vast
Vnd heiß den sterken allen lingen
Das sie iren zůg vnd kost dar bringen.

Wie der marschalck mit einem grossen zůg für

der künigin schloß zoch vnd der künig auch mit wol gerüstem zůg her nach kam.



DEr marschalck sprach herr es
Mit dem hus (geschicht
fen sum ich es nicht
Mein frowe die ist wol ge
So ist dz schloß gůt vñ vßerkorn (born
So hat sie der ritterschafft vil
Herr es ist nit ein kindes spil
Gevellet es vch herre wol
Ein freyen merckt ich berüffen sol
Marschalck das soltu bestellen
So würt vns kost so vil wir wöllen
Da mit sy dyser red genůg
Der künig sprach mit gütem fůg
Jr herren damit rethe nun faren hin
Vnd lond mich vch entpfolhen sein
Laßt mich gott ein wile leben
Jch wil vch lyhen vnd geben
Lassent mich nit in dyser not
Des bitt ich vch durch den rychen gott
Gott gesegen vch lieben fründ mein
Jch wil gon sehen die marschelckin
Also der küng der gieng da hin
Den marschalck ließ er nit von im
Er sprach wa lyt die marschelkin
Sein frowe da wil ich gon hin
Der marschalck sprach ich für vch dar
Es würt sie aber krencken gar
So sie vch vnder augen sicht
Da von vch lycht auch we geschicht
Marschalck ich wil sie sehen
Vnd solt nun der todt bes ehen
Er sprach herre so gond mitt mir

Von dem marschalck

So wil ich vch füren zů ir
Als bald er in die kamer kam
Sie marschelckin sein war da nam
Sie schrey o we lieber herre mein
Wa ist mein frow die künigin
Da geschach dem künig so recht we
Das er gar nit mochte reden me
Wol in einer gůten wylen
Der marschalck in schneller ylen
Den künig by dem ermel zoch
Mit ime er vß der kamer floch
Er fürt in heim in sein gemach
Vber ein wyl der künig sprach
Vnd lebt weib vnd kind noch
So müst mein můter sterben doch
Des möcht mich nieman gestillen
Allein durch der marschelckin willen
Auch soltu lieber marschalck mein
Sich nitt lassen turen sein
Schicken botten vß in alle lande
Wer mein weib ye habe erkant
Das er sie süch vnd mein kint
Welcher nun da ir eines vint
Dem wil ich ia mein leben
Die beste graffeschafft geben
Die ich habe in Engellandt
Darzů lüte gůt vnd auch land
Das er fry vnd ümmer mere
Hatt groß gůt vnd auch ere
Auch soltu mir on alles rüwen
Ein frowen closter heissen buwen
In sant Helenen ere zů hand
Die das heilige crütze vand
Vmb das ich auch wider fynde
Mein hußfrow mit vnserm kinde
Hat aber sie das möre ertrenckt
Noch dan yr sel man da gedenckt
Der marschalck sprach dz sol geschehen
Herre was ir hie hond geiehen
Das wil ich bestellen schnell behend
Alle botten hie ich vß send
Zů werben vnnd mein frow zů süchen
Ob gott vns welle gerüchen
Des bestell ich als vns morn zů nacht
Darnach můß ich nemen acht
Wie ich zů meinem gesellen rite
Wan zwar es würt gar zyte.
Nun sage ich aber fürbas
Da der gezüg bestellet was
Vnd die botten wurden vß gesant
Die künigin zesůchen in allem landt
Vnd morn die nacht her zů kam
Der marschalck vrlob da nam
Wan er mocht nit lenger byten
Er můßte die gantze nacht ryten
Der künig sprach marschalcke mein
Ich wil gar balde by dir sein
Mit gottes hilff mit grosser krafft
Bring ich ein grosse ritterschafft
Du magst dich wol lassen an mich
Hie mite gott gesegne dich
Also der marschalck reit da hin
Vnd kam zů den gesellen sein
Er gewan ein groß michel höre
Mit dem nam er sein kere
Vnd kame an dem montag frů
Zů der künigin schloß hin zů
Vnd steckt seins herren baner vff
Darnach kam der gantze huff
Nach der abentüre sage
Also an dem fünfften tage
Der künig kam mit heres krafft
Vnd bracht auch grosse ritterschafft
Er schlůg sich nyder in das velt
Nahe by des marschalckes gezelt
Da zwüsch was manig schutz geschehē
Vß vñ yn das wil ich iehen
Doch hübe sich erst der recht tantz
Es fragt nieman nach keinem krantz
Es was nit anders dan lang hab her
Sie pfyl die schnurten vast entzwer
Also der man auch hie inne

Da begert die alte küniginn
Das man ein fryden macht ein stund
Sie wolte gern selber mit mund
Iren sun besprechen ein wort
Man brecht es an den künig dort
Sie sprachen herr gebēt durch üwer er
Ein stund vnd auch nit mer
Sie wil man lad die büyen ser
Wann man dan schrye fryde vß
Das man dan schiesse in das huß
Es mag vch schaden nit ein ey
Hie mit ein herholt den fryden schrey
Das niemā schiessen noch werffen solt
Vntz das man es wyder erlouben wolt
Also der fryde da anfieng
Der künig vff den graben gieng
Sein mūter gieng an ein zyn ston
Sie sprach sun was hab ich gethon
Das du mich vberzogen hast
Du hest mich billich vor gefast
Zů rede/wen das du thüst also
Dein vbermůt der ist zů ho
Ich sihe wol wer by dir stat
Den marschalck es nit an gat
Er ist gar einfaltig vnd schlecht
Vnd vngern er args hie zů gedecht.

Wie die künigin vß

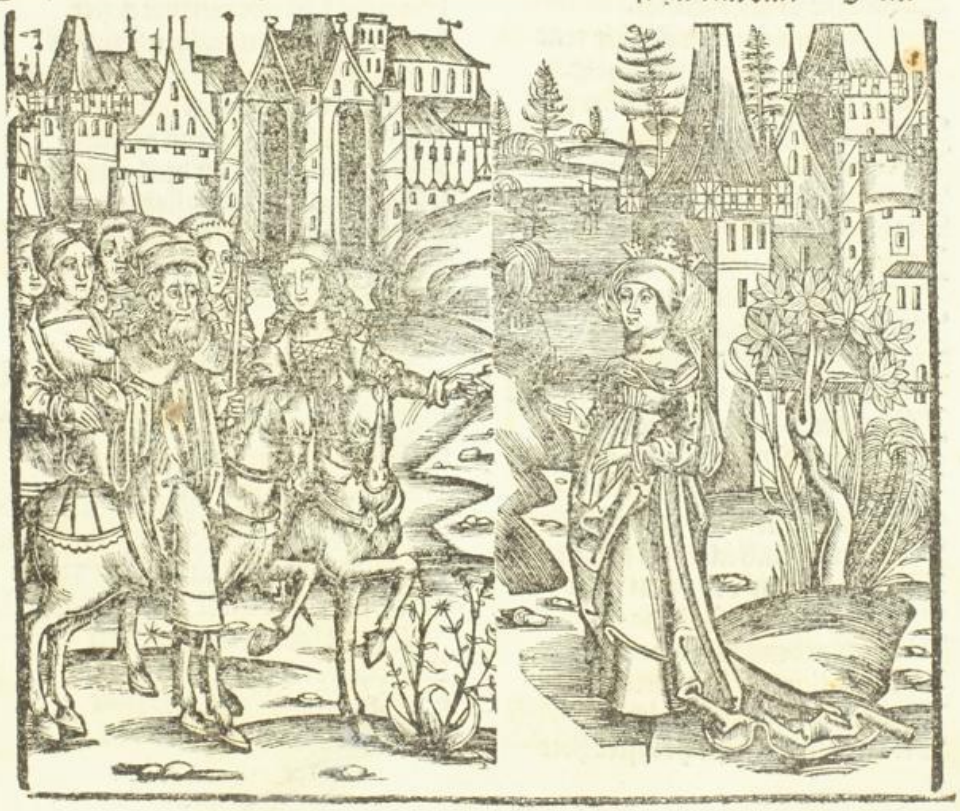
dem schloß mit dē marschalck redt vnd wie ir der künig vnnd der marschalck wyder antwort gab.

Er marschalck mochte schwigē nit
Frowe mein můt vch hie vßricht
Das ich vch vff meinen eid
Nie hab gethon laster noch leit
Vntze das ich nun her bin kummen
Auch hab ich wol vernummen
Das ich vnd die marschelckin
Sollent meins herren küppler sein
Gegen meiner frowen sein gewesen
Das ist mein weib noch vngenesen
Vnd lyt noch in grosser kranckheit
Frowe sie thet vch nie kein leit
Das tarff ich wol sprechen für sie
Syß hond ir alles gesprochen hie
Auch habent ir brieff geschriben
Sie hond mein frowe getriben
In iene welt das fürchte ich
Vnd iren sun vil mynneklich
Das wil villicht gott hie rechen
Nit me nun wil ich yetz sprechen
Die künigin aber redte herab
Sie sprache da ich ia hab
Gelesen geschriben also ander lūt
Ich weiß aber von den brieffen nit
Owe frowe was sagent ir
Sprach der künig wie hond ir mir
Gethon mūterliche trüwe
Also der wolff thůt der suwe
Mein hußfrowe thet vch leides nie
Also helffe mir gott nit anders hie
Sie redte alzyt von vch das best
Owe wie wenig sie da west
Das ir sie gebent in den todt
Mit falschen brieffen herre gott
Ir seind nit schaff als ir wollen tragen
Ich wil vch hie nach noch me sagen
Des leid hat noch nit ein end hie
Ir sint aber sicher zwar die
Sie da sterben můß darumb
Also balde ich in das schloß kumme.
Du trōwest vnd bist noch nit hin
Also sprach nun die künigin
Mich entschüttent lecht mein fründ zů
Sie mich durch dich auch nit lāt (hāt
Der küng sprach noch entschieden wir
Wer weiß noch alhie beschicht (nit
Sie sprach das hoffen das du hast
Das wille ich auch haben vast
Alle die wile das ich mag
Es sy doch fryde nümmer tag

Hie mit der künig kerte sich vmb
Vnd sein marschalck der frum
Vnd giengent zů den gezelten hin
Der künig seite da den sin
Als sein můter da geredt hett
Seinen reten da an der stett
Sie sprachen das seind güte mere
Rüff einer dem herholt here
Das er den fryden vß schry
Wir wöllent rucken baß hin by
Mit vnserm gezüg den wir hant
Der herholt in dem here vmb rant
Vnd schrey vnd bließ vast fryde vß
Da hůbe sich ein hurlabuß
Mit werffen stürmmen vnd schiessen
Maniger möcht nit geniessen
Seiner iugent vnd kradickeit
Im wurde sein leben hin geleit
Beide hie vssen vnd auch da inne
Da wart auch manig herlich zynne
Thurn vnd ercker ab geschossen
Das volck was als vnuerdrossen
Vber ein ander was ir begere
Hie mit will ich Bůchelere
Sie red ein wenig kürtzen
Vnd ir ein teil vber stürtzen
Wanne ir wissent alle wol
Wie man vor schlossen lygen sol
Da ist not arbeit vnd angst by
Nun hörent also lieb als ich vch sy
Der künigin was nieman holt
Keiner ir fründ ir helffen wolt
Wan der künig hat in geschriben
Was sie boßheit hett getriben
Vnd als sie es hetten vernummen
Da woltent sie zů im kummen
Vnnd woltent im helffen wider sie
Der künig sie des alles erließ
Er danckte in hertziklichen ser
Er schreib in/er bedörfft nit mer
Auch hett die künigin in geschriben
Das sie nit da heimen blyben
Sie möcht dz schloß die lengt nit haben
Von irem sun dem fryen knaben
Sie schribent ir her widerumb
Sie kement nit sie wer nit frum
Sie wustent alle ir boßheit gar
Darumb woltent sie nit dar
Was sie hett kocht das solt sie essen
Sie woltent ir zwar gar vergessen
Des solt sie haben keinen zweifel
Sie wer kein weib sie wer ein tüfel
Sie solte sie anrüffende sein
Des erschrack die künigin
Vnd zögte iren reten den brieff
In allen sie auch dar da rieff
Sie wurdent all vnmütes vol
Doch sprachent sie geben vch wol
Das schloß ist starck vnd auch vest
Ich hoff die vngetrüwen gest
Sollent die lenge hie nit blyben
Der hunger soll sie hindan tryben
Da sprach die valsche künigin
O geselle wer das velt hat in
Dem würt wol kost wie vil er wil
So hant wir hie in lüte zů vil
Vnd hond kein entschittunge me
Ich weiß nit wie es vns ergee
Der hoffmeister zů ir da sprach
Frowe habent güten gemach
Ich sage üch sicher fürwar
Wir hond rates gnůg dry iar
So ist dyß schloß zů stürmen nicht
Habent nun güte zů versicht
Es würt als weger sicherlich
Nun hörent aber fürbaß mich
Ich wil doch bald end machen hie
Nun hörent doch mich als wie
Vor dem schloß zwei gantze iare
Lag der künig das ist ware
Dz nie kein tag zwo stundē fryd wardt
Da ward grosses gůt vil verzart

Vnd in dem schloß was nitt me
Sie sturbent tod vnd was in we
Von rechtem hunger der meist teil
Jr leben was in allen feil
Sie künigin sprach owe ach
Mein diener seind mir alle schwach
Geschossen vnd vnd verwundt sere
Darzů so hand wir nit mere
Zů trincken oder ouch zů essen
Gott hatt vnser gar vergessen
Vnd vnser aller fründ vnd mag
Jch glaub ir keines nach vns frag
Wir seind verloren sicherlich
Zwar ich můß ergeben mich
Mein sun mich villeicht leben lat
Ob er nun kein erbermde hatt
Vber mich vnd ich můß sterben
So můß ich sunst auch verderben
Von rechter grosser hungers not
So lyde ich vil lieber den todt
Jch hab in lycht verschuldet wol
Hie von ich nit vil sagen sol
Lieber hoffmeister mein geselle
Vff der muren du bestelle
Das man rüff schnell vnd geschwinde
Hinuß hinzů meinem kinde
Das er durch gott vnd sin ere
Vns fryde gebe nit mere
Dann ein stunde so wil ich
Mit im reden gar fründtlich

Wie aber ein fryd was gerüfft vnd wie die künigin sich an iren sun ergab mit hübschschen worten als sie in dan bat. F iiii



Wie ein fryd was gerüfft

Der hoffmeister vff die mur gieg
Das rüffen er selb da anfieng
So er aller fründlichest kund
Das er den fründen begund
Als dan da vor geschriben stat
Der künig das balde erhört hat
Zů seinen reten gieng er da
Er sprach raten wie oder wa
Sie begeret aber ein fryden hie
Der marschalck sprach lond vns hören
Was üwer můter vns sagē wel (wie
Ich schetz sie habent groß vngeuel
In dem schloß es wer ye zyt
Ich meine der hunger in nahe lyt
Der frid ward aber bestellet wol
Als man recht bestellen sol.

Die künigin aber her für trat
Vff die muren an die stat
Da sie auch vor gewesen was
Der künig auch da nit vergaß
Vff den graben er hin da kam
Den marschalck er mit im nam
Die künigin sprach mein liebes kind
Ich vnd alle die hie innen sind
Begerent gnade hie von dir
Das soltu nit versagen mir
Das bitte ich dich durch iheſum crist
Vnd man dich das du mein kind bist
Ich gyb dir vff schloß lüt vnd land
Vnd mein lyb gar in deine hand
Also das du nit töteſt mich
Mein liebes kind das beger ich.
Der künig sprach ich thün sein nicht
Alle die wil man vch leben sicht
So ist mein fröde so kleine
Wan ich gedenck an die reinen
An mein hertze liebes weib
Vnd an meines kindes lyb
Sie da warent mein höchster hort
Sie ir mir schemlich hond ermort
So ist mein truren manigualt
Frow üwers lebens vffenthalt
Weret lenger nitt vff erden
Wan vntz ir mir mügent werden
Kein ander gnad vch hie beschicht
Ir wissent wol was mein mund gicht
Daß můß mein hertz auch meinen
Ich han so gar manig weinen
Gethon das doch vnmanlich ist
So hon ich da by iheſu crist
Geschworn/vnd by der můter sein
Das ir müssent lyden todes pein
Doch müssent ir mir vor verjehen
Wie die sachen seind beschehen
Vnd wie es von erst zů gangen sy
Sol üwer gesind wesen fry
Vor des todes bitterkeit
So můß dyß vor werden geseit
Die künigin nun weinend sprach
Mein kind ich bin alt vnd schwach
Ich man dich was ich manen kan
Vnd das ich dich getragen han
Vnd ich mich hon an dich ergeben
Das du mich doch lasseſt leben
Vnd vber habe mich der nöte
Vntz das mich gott selber tödte
Vnd mein gesind vñ ritterschafft
Lasse auch by irs lebens krafft

Wie der künig seiner můter antwort gab/vnd sie nit wolt begnaden.

Der künig sprach vff meinen eid
Frow als ich vch hab vor geseit
Das thün ich vnd auch anders nicht
Wan aber mir üwer můd vergicht
Wie ir die sache hond getryben
Also dar vor stat geschriben
So sag ich vch recht vnd eben
So laß ich üwer gesind leben

Vnd on alle gnad sterben ir
Das mag al mengklich glouben mir
Hie mit frowe so gond hin in
Der fryd sol schnell vß sein.
Die künigin sprach mein lieber sun
Wa wiltu mir den tod an thůn
Er sprach hie an dyser stund
Sagt aber ir mir den rechten grund
Jetz offenlich an der zynnen
Da für ich vch mit mir von hinnen
Vntz gen Lunden in die statt
So selb üwer leben ein end hat

Hie veriach die küni/

gin dē künig irem sun alle sach wie sie falsche brieffe dem botten für die rechtē hett verwechselt.

Je künigin gedacht in irē můt
So lang lebtagen das ist gůt
Ee das ich sturb hiezů stund
Im sol ee sagen hie mein mund
Alles das ich habe gethon
Den tod ich doch verschuldet hon
Sie sprach wissest mein liebes kind
Vnd alle die mit dir hie seind
Vnd auch die mein hie in darzů
Den wil ich es auch kund thůn
Ich wil mein sel hie mit bewarn
Vnd wil sagen wie ich hon gefarn
An meins suns weib vnd irem kind
Ich wil es sagen da geschwind
Vnd also seit die künigin da
Wie vnd wen vnd auch darzů wa
Sie mit dem botten treib die lüst
Ye doch der bott nit darumb wüst
Noch auch keines ir gesinde
Sie seite es gar geschwinde
Nach einander wie ime was
Ein wort sie da nit vergaß
Wie alle ding was ergangen
Der künig nam sie da gefangen
On alle gnade als vor stat
Hie mit der künig auch ledig lat
Ir hoff gesind vnd ritterschafft
Wanne sie waren nitt behafft
Mit irer frowen der falscheit
Es was in allen getrüwelich leidt
Da sprach der künig da zů in
Ir sollent nit gar ledig sein
Ir müssent vor mit mir ryten
Gen Lunden zů dysen zyten
Vwer frowen müßt ir tödten sehen
Ir hörent wol was sie hat verjehen
Wenn das geschicht ir lieben gesellen
So mügent ir ryten wa ir wöllen
Jungfrowen gesind vnd ritterschafft
Danckte dem künig tugenthafft

Er künig nā in dz schloß zů hād
An in gab sich das gantze land
Vnd als balde das geschach
Der künig mit dem her vff brach
Vnd fürte sein müter mit im hin
Vnd als ir gesind gen Lunden in
Vnd als sie kament nahen hin by
Nun hörent durch die namen dry
Das volck zoch herußer gar
Sie wolten alle nemen war
Vnd die alten künigin sehen
Sich hüb flůchen schelten vnnd iehen
Ach du so alte vallendinne
Wie ist vnser fro die küniginne
So ellendklich von dir gestorben
Das hat dein boßheit geworben.

Hie nam der künig das schloß yn. das seiner mů/

ter was vnd fürt sie vnd ir volck als gen Lunden.

Hie nam der künig das schloß in

A ist vnser lie-
ber iunger her
w Sem sun leben auch ist
Wir schryent (verr
billlich alle mordt
So wir dich sehen rytten dort
Der künig hieß das schryen weren
Er sprach wir sollent schnell keren
Zů der herbergen yederman
Mein mütter ich hie nieman gan
Zů hütende dan selber mir
Ich glaube ich sol wol hüten ir
Das sie mir nit entrinne
Also mein hußfrow die küniginne
Hette ich die auch baß behůt
O heer gott das wer mir gůt
Vnd mein kind so wol gethon
Sie beide ich verloren hon
Des můß ich tragen ewig leidt
Hie mit er in die herberg reit
Vnd yederman in sein gemach
Darnach der künig aber sprach
Ich sag dir lieber marschalck mein
Du solt mengklich gebieten sein
Hie in allem Engellande
Das mengklich kům zů dem brande
Als ich mein můter brennen wil
Hůt vber viertzehen tag ists zyl
Das gebůt in an ir aller lyb
Wan ich wil rechen mein liebs weib
Vnd auch do meinen lieben sun
Da mag mich nieman bringen von
Der marschalck begunde iehen
Herr das sol schnelle beschehen
Ich wil morgen senden botten hin

Das sie alle sollent hie sein
In der zyt in zweier wochen
Also ir auch hant gesprochen
Mit dem selben da gieng in
Die getrüwe liebe marschelckin
Den künig sie tugentlichen enpfieng
Sie viel für in vff ire knie
Weinende sie zů ime sprach
Herre gewerent mich einer sach
Durch den lieben rychen gott
Vnd durch seine heiligen gebot
Vwer můter lebendig lond
Es ist doch weger das ir hond
Zwene schaden danne dry
Herre als lieb als vch gott sy
Gedenckent an den werden crist
Das sie doch iuwer můter ist
Das sie vch auch getragen hat
Vnd das ir solliche missetat
Gegen got gebüßt nümmer me
Vwer sel müste lyden we
Zů hinderst in der hellen glůt
Gewerent mich noch herre gůt
Lond vch den zorn nitt vber kummen
Marschelckin du hast nit vernummē
Was sie dich gezygen hatt
Dar von dein mund billich latt
Sein bitten sein/hie vor mir
Es hilffet kein bitten sag ich dir
Es ist gar verloren arbeit
Hie mit sy dir sein gnůg geseit
Vff gottes erbarm ich's wagen wil
Des herren barmhertzikeit ist vil
Ich wil im auch wol getrüwen
Mein ellende sol in rüwen
Ich weiß vntz an den iungsten tag
Das ich nümmer me gelachen mag
Es wer dan dz mir ein glück beschech
Das ich mein weib ö mein kind sech
Das ich mich doch hab verwegen
Gott vnd Maria müssent ir pflegen
Weib vnd kind ir aller beider
Marschelckin thů darzů leider
Vnd ich gesehen sie nümmer me
Da von marschelckin so ge
Heim wider in dein gemach
Als der künig das zů ir sprach
Vnd lasse auch dein weinen sein
Durch gott mein liebe marschelckin
Die marschelckin vrlob da nam
Weinend sie wider heime kam
Sie trureten cleglichen sere
Nun můß ich sagen fürbaß mere
Wan ich es nit verhelen mag
Die künigin herr gefangen lag
In einem thurn vnd in ringen
Vnd da in den selben dingen
Was das zyle herzů kummen .
Als ir da vor hond vernummen
Das man sie verbrennen solt
Als es der künig haben wolt
Vnd alle lüt warent in Engellandt
Das kam zů füß vnd zů roß grant
Vnd als der künig dz hert vernummē
Vnd sein land volck dar was kummē
Er beschickt die ret beßende
Wir sollent im machen ein ende
Sprach der künig gar zornlich
Marschalck nun fürwar so wil ich
Das ein trumpter schnel blose vff
Das sich fürderlichen der hüff
Mache bald zů dem füre hin
Da ich die feige můter mein
Wil verbrennen hie zů stund
Auch so wil ich in thůn kund
Vnd sie die brieff lassen sehen
Warumb sie můß des todes wesen
Das nieman offenbar noch still
Můg gesprechen das ich můt wil.

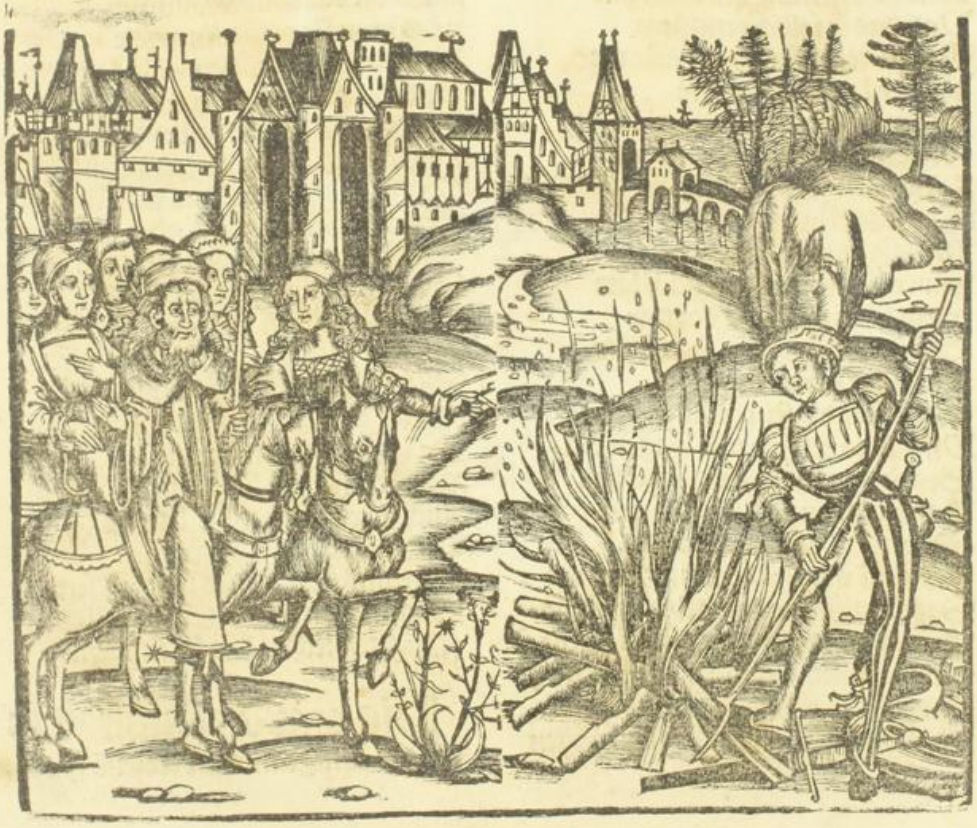
Hie ward erkant das
mā des künigs můter verbrēnē solt ꝛc.

Wie ward des künigs muter verbrant

Er marschalck da vff trumpten hieß
Der trumpter vast darin bließ
Das volck vast zů dē füre lieff
Die künigin gott vast an rieff
Vnd maria die můter sein
Man fürt sie vß dem thurn daßin
Gebunden vnd geschnyret hert
Zů dem feür ward sie gefürt
Da der künig das vernam
Zehandt zů dem feür er auch kam
Vnd alle sein rethe mit im gar
Nun nement hie der sachē war
Die künigin vffein sessel saß
Der künig nit verr von ir was
Sie gemein der künig an sach
Weinende er zů in da sprach
Ir lieben fründ vnd lieben lüt
Ir sollent alhie vernemen hüt
Wie mein můter mir hat getßon
Das ich bin weibs vnd kindes on
Vnd wie sie falscheit hat getryben
Das vinden ir all hie geschriben
Die brieff solt ir hören lesen
Darumb laß ich sie nit genesen.

Wie ward des künigs můter verbrant von vrteil

vnd des künigs geheiß wegen zů Lunden in Engelland



Er künig selber dē schriber rüff
Schrib er lisse an hie die
So hört man (brieff
wie es gangen ist
Der schriber laß an der selben fryst
All mengklich nam es wunderlich
Jeglichs machet ein crütz fürsich
Da die brieff hetten ein ende
Da sprach der künig behende
Mûter ist also die sache
Die mûter widerumb sprache
Mein kind ia es ist leider also
Man soll mich brennen als ein hxo
Den tod ich wol verschulder hon
Wan dn wilt so sol ich gon
In den tod mein liebes kind
Auch bitt ich all die hie seind
Das yeglichs mir drûm ein messe
Durch gott das es sein nit vergesse
Ich getrûw es sy meiner selen heil
Hie mit der hencker by dem seil
Nam/die künigin an die hand
An ein sûle er sie da band
Vnd leite das holtz als er solte
Vnd da er yetzund anstossen wolte
Zů dem künige sie da sprach
Mein kind mein schuld vñ dise sach
Die soltu mir vergebende sein
Der küng sprach gern vnd weinte ser
Hie mit name er den vmker
Vor leide mocht er nit me iehen
Ir sterben mocht er auch nit gesehen
Der künig trûg in im grosses leit
Nun was der hencker gar bereit
Das füre er schnelle anzunt
Vil lût schrey der künigin munt
Maria aller der gnaden voll
Dysen todt hab ich verschult wol
Maria mûter reine mager
Kum zů meim end vnuerzager
Vnd hilff mir zů deim kind behende
Hie mit name sie ir ende
Mit grossem rûwen sicherlich
Sie gemein gehûb vbel sich
Wie wol sie zů dem ersten ir
Flüchtent/mit hasser begyr
So sach man doch ir aller keinen
Er můßt von rechtem iomer weinen
Wie wol das sie doch schuldig was
So wurdent doch ir augen naß
Also so ist die künigin todt
Nun hebet sich aber ein nüwe not
Der künig den marschalck besant
Er sprach sage mir an zů handt
Hastu icht noch ye vernummen
Ob der botten keiner sy kummen
Sie me dan vorzweien iaren
Mein weib vnd kind süchen waren
Das ist doch gar das hoffen mein
Keins andern trost ich warten bin.

Wie der marschalck dem künig sagt das er noch nit vernümen hett ob sein gemahel die künigin vff dem môr tod oder lebendig wer.

Er marschalck sprach nun helff mir gott
Ich wolte das ich were todt
Vor zehen iaren oder ee
Herre was sol ich sagen me
Lassent recht iüwer hertz nider
Die botten seind all kummen wider
Ir keiner kan sie vinden nit
Ir aller mund mir das vergycht
Darumb gnediger herre mein
Was gott wil das sol sein
Wir wissent nit wie nach es vns ist
Es stat alles an dem werden crist
Den sollent irs lassen walten
So mögent ir auch behalten
Vwer wytz vnd iüwer synne

Von dem künig von Engelland

Owe die lieb küniginne
Schrey da der künig clegelich
Erst hab ich recht verloren dich
Vnd auch mein hertz liebes kind
Vch hat ertrenckt der grosse wind
Als mir der marschalck von erst seit
Owe leidt vber alles leit
Kein hoffen ich nun fürbaß han
Kum tod vnd tödt mich vnselgen mā
Das ich der marter kumme ab
Der marschalck sprach ich hab
Nie gehört so ein gehertzten man
So gar weiblich sich gehan
Nement an vch ein mannes müt
Nit thünd als mein herre güt
Nit sol wein ein ritterlich man
Man spottet sein zum lesten dran
Hetten ir so gethon in schotten land
Vnser heer wer on gewer zertrant
Wir weren alle gewesen todt
Da warn ir ein gesell so helff mir got
Für alle die ye gezucktent schwert
Ritterlich wie man sein begert
Wöllent ir das hie verweinen
Got vergisset nicht der seinen
Meiner lieben frowen der küngin
Er hat sie lieb in seinem syn
Nement an vch ein ander leben
Syß leid sollent ir got ergeben
Vnd der vil lieben müter sein
Der künig sprach marschalcke mein
Was ich gethün mag das thün ich
Gott geb in dort das hymelrych
Vnd auch sein liebe müter zart
Hie mit der künig wart
Ab nemen von tag zü tag
Er truckte da sein grosse clag
Heimlich an sein getrüwes hertz
Das er gewnn so grossen schmertz
Von siechtagen der in kam an
Das der frum getrüwe man
Sich gantz vnd gar dar nider leit
Mengklich im sein leben verseit
Ein betrise zwei gantze iar
Ward er sicherlich fürwar
Man müst in heben vnd tragen
Da ward das aller gröste clagen
Von den rychen vnd von armen
Da geriet es got erbarmen
Der halffe im auch das er genaß
Vnd was er wüste was güt was
Krychen buwen almüsen geben
Darnach stund alles sein leben
Er ther mencklich das er im gebieß
Da von in gott zü lest nit ließ
Also müß auch vns geschehen
Ich wil vnd müß vch me verjehen
Man müß mir aber ei wenig gestüde
Wan ich mag es nit alles ergrunden
Also villeicht notturfft were
Wan die sach ist mir zü schwere
Das machet ich kan nitt der geschrifft
Doch also hon ich es besicht
Wie es der güten künigin gieng
Wie sie ir leben anfieng
Mit irem lieben kindelin
Wan ich ein wil es lassen sein
Syse red von dem künnig zü sagen
Ich hort wol den marschalck clagen
Da er die werden künigin
Hin schickt vnd auch ir kindelin
Vnd wie da kam ein wint so scharpff
Vnd sie vnd auch ir kind hin warff
Verre dort in des mores flüt
Da sie der getrüwe marschalck güt
Da nit me mochte gesehen
Das er auch dem künig verjehen
Er meint sie möcht nit genesen
Als ir da vor hortent lesen
Nun wil ich ein bessers sagen
Wie es in den selben thagen
Der edlen lieben künigin gieng
Wie sie ir leben an fieng
Vnd war hin sie der wint so scharff

Der knab sprach liebe müter min
Müssendt wir vber das wasser hin
So müssent wir doch aber sterben
Laß vns hie vff dem land verderben
Mein liebs kind der herr halff vor dir
Der helff dir hindan vnd auch mir
Das thet vnser herre iesu crist
Der aller welte ein schöpffer ist
An den sollent wir vns hie lan
Nun knüwe nyder vnd bette in an
Vnd sprich O herr gott im hymelreich
Laß on beichte nit sterben mich
Vnd mein müter gar ellende
Vnd lege zůsamen dein hende
Vnd sing mein liebes kind mit mir
In gottes namen faren wir
Der knabe thet das sie in hieß
Die künigin das schifflin anstieß
Da schnurret es hin also ein pfyle
In kurtzer zeit manige myle
Das nie grösser wetter ward
Es lag in vor nie halb so hart
Wan das gott vil dinges vermag
Es kam auch dicke der tag
Das sie wondent sie werent todt
So gar brachte sie der wind in nöt
Vnd also sag ich vch fürbaß war
Sie warent gar naße ein halb iar
Vff dem wilden möres flůt
Da half in gott der herre gůt
Einen wind er in da sande
Der trůg sie gegen dem lande
Wider rom hin an das landt
Vnd warff sie hin vff das sant
Das in da nie leid geschach
Nun walte es got die künigin sprach
Das wir seind zů lande wyder
Sie knüwent beid zů stund nyder
In dem schiff demütiklich
Vnd danckten gott in hymelreych
Sie sprach mein liebes kind nun gang
Der knabe vß dem schiffe sprang
Frischlich als ein gůt geselle
Der mich nun fürbaß hören wölle
Der hör mir zů so sag ich me
Der künigin thet der hunger we
Vnd auch irem sun dem knaben zart
Sie machten sich da vff die fart
Bettelen zů den dörffern hin
Der knabe vnd die müter sein
Vmb das in wurde ein wenig brot
Das sie doch büßtent hungers not
Als von dorff zů dorff sie zugent
Sie theten all ir vermügent
Vmb das sie bald gen rom keme
Das ein priester ir beicht verneme
Vñ das sie vnsern schöpffer entpfieng
Vber macht dester baß sie gieng
Nun lassen vch nit hie belangen
Ee das sie dar kamen gangen
Da wurden sie beide gesund
Des lobten sie gott alle stund
Vnd da sie rome sahent an
Da sprach die künigin wol gethan
Zů irem sun mein liebes kind
Wüsse das gar vil lüte seind
In der stadt inng vnd auch alt
Da von hab dich selber in gewalt
Vnd byß züchtig durch iesum crist
Der lüt du noch nit gewont bist
Vnd hüte dich vor missetat
Vnd thů auch nüt on meinen rat
Der knab sprach liebe müter mein
Ich wil dir gern gehorsam sein
Also die zů der statt ingiengent
Ein lange gaß sie entpfiengent
Sie wyset sie zů münster hin
Da giengent sie da beide in
Da sach die künigin dort ston

Einen fast alten Capelon
Sie gieng zů im demütiglich
Sie sprach durch got verhörent mich
Vnd durch die lieben můter sein
Vnnd hören auch das liebe kind mein
Wir wöllent vnser schuld sagen
Auch hat mein kind by seinen tagen
Kein beicht zwar noch nie gethon
Der priester hieß sie mit im gon
Vnd satzte sich in den stůle hin
Die künigin knüwet da für in
Vnd beichtet gantz vß hertzen grunde
Der knab thet auch was er künde
Ich glonb er wenig hett gethon
Noch dan můßt er beichten gon
Vnd da das beichten nam ein end
Das kind nam künigin by der hend
Vnd giengen da die gassen hin
Da kam ein alter burger in
Der was wol mit gantzem gewalt
We dann achtzig iaren alt
Vnd was ein reich römer in der stadt
Gegen der frowen er her trat
Er grüßte sie da gar fründtlich
Sie danckt im demütiglich
Er sprach vil liebe frowe mein
Wes ist der hübsche knabe sein
Ist es üwer kind das sagen mir
Oder von wannen kumment ir
Da sprach die künigin so fein
Ja lieber herre das kind ist mein
Ich hon es erarnet ser vnd schwer
Wir sein zwen arme betteler
Des almůsen wir vns begond
Kein andere gülte wir nit hond
Der burger sprach schnelle zů ir
Sage an wilt dienen mir
Vnd wilt dich keins dienst schemen
So wil ich dich zů mir nemen
Aber ich hab vyhes gar vil
Das ich dir dan beuelhen wil
Dem můst du dan thůn allen rat
Du gewinst zů schaffen frů vnnd spat
Vnd morgens frů vor allen sachen
Můst du zwo stuben warm machen
Vnd hesen vnd schüsselen weschen
Vnd schön halten kammen vñ fleschen
Auch hast u sag ich also dir
Ein ander die sol glouben mir
Vber dir sein/das wil ich han
Die selbe dich wol heissen kan
Thůn vnd lassen wie sie soll
Nun sage mir geuelt dirs wol

Wie sich die künigin zů rom zů einem römer verdingt ꝛc.

Je künigin zuchteglich sprach
Gnad lieber herre dyse sach
Geuellet mir von hertzen wol
Je doch ich veh eins sagen sol
Mein kind das laß ich von mir nicht
Als aber vwer mund hie gycht
Ich müste grosse arbeit hon
Des bitte ich mich nichtz erlon
Ich thet das beste was ich künd
Der burger da an der stund
Gedacht das kind ist weidelich
So enhon auch kein kind ich
Zů der frowen sprach er nun da
Sag an geuelt es dir also
Nym dester minder lons von mir
So wil ich das kind hon mit dir
Die künigin sprach tugentlich
Herr wöllent ir mein kind vnd mich
Halten/vnd husen hungers not
Gebent ir vns nur das můß vnd brot
Vnd nit me vff dyser erden
Kein ander lon sol mir werden
Wan es ist noch dan zů vil gethan
Vntz das mein kind auch dienen kan
Der burger sprach also zů ir
Wol an gont beidesant mit mir
Ich wil veh füren mit mir hein

Mit im gieng die zarte rein
Und da sie kamen in sein huß
Er zoch einen alten rock vß
Und gab in ir an der stette
Wan ir alter rock der hette
Wo dan hundert löcher groß
Der knab der was me dan bloß
Dem macht er ein hübsches röcklin
Die künigin vnderwād sich der schwin
Küe/gense/vnd auch der schaffe
Sie hett nie rüwe im schlaffe
Sie forchte alzeit versümmen sich
Sie was da rechte endlich
Das der burger begund iehen
Gott der hat mich wol versehen
Vnd sein liebe müter zart
Das die iungfrowe ye wardt
Vnd ir kind der liebe knab
Zwar ich gūten willen hab
Ich wölle im machen gūlt vnd geben
Das er gnūg hab in seinem leben
Seit ich doch so gar on kind bin
So red ichs vff die trüwe mein
Wil dan got mein leben mir borgen
Ich wil die müter auch versorgen
Das sie auch keinen bresten hab
Also die künigin vnd der knab
Alle nacht by ein ander lagen.
Nun hörent was sie beide pflagen
Wan sie nachts in ein kamer giengen
Ir gebet sie beid anfiengen
Sie kniweten für das bett hin
Da sprach die liebe künigin
Mein kind du solt mit gūten trüwen
Demütiglich mit grossem rüwen
Bitten da für den vatter dein
Vnd für den lieben vatter mein
Bitte auch für mich vnd auch dich
Den zarten got im hymelreich
Das er vns helff vff dyser erden
Das wir auch erfröwet werden
Vnseres hungers vnd ellend
Vnd das er dir auch zů send
Das du erfarest wer du bygst
Der knabe sprach herr iheſu crist
Was seistu liebe müter mein
Ich weiß wol das ich dein kind bin
Von meinem vatter weiß ich nicht
Liebe müter mich daruß richt
Ist er lebende oder todt
Sie sprach mein kind so helff mir gott
Mit me ich dir sagen kan
Darumb solln vahen an
Vnd bette pater noster vier
Vnd stand wyder vff so schier
Vnd leg dich schlaffen mein lieber sün
Wan ich dan mein ber gehān
So leg ich mich zů dir nyder
So mag ich frü vff kummen wider
Vnd thün dan ratz meins herrē vyhe
Aber ich vch das vergihe
Vor mitternacht leit sie sich nicht
Als mir dyß abentür vergycht
Sie hett groß rüwen vnd andacht
Das treib sie als byß mitternacht
Nun kind sie es nit helen gar
Sie erber iunckfrow ward sein gewar
Sie schleich heimlich nachtes hin
Vnd bett betten die künigin
Vnd also bald sie des inen wart.
Da lieff sie zů der selben fart
Zů dem burger vnd wißt in dar
Das er es selber nemen war
Da merckten sie beide an der stund
Das sie hett einen gūten grund
Doch sprach der burger mir schyffe
Durch gott nieman ir verwyffe
Lassent sie machen wie sie wil
Mit lützel betten oder vil
Der burger bots ir bester baß
Nun hörent wie der knabe was
Ich gloube das vff der erde
Nie mensch sach hübscher geberde

Von dem babst

Dan der knabe an im hatt
Tugent vnd zucht an aller statt
Fürte er in für alle menglich
Der burger hielt in so köstlich
Als ob er wer sein eygen kind
Nun hörent alle die hie seind
Eins tags d burger ins münster kam
Seinen knaben er mit im nam
Ein schwert er im da nach trüg
Das thet der knabe mit gefüg
Vnd stund im also wol an
Das in beschawten weib vnd man
Nun sage ich vch aber fürbaß
Der babst in dem münster da was
Der was ein güter heiliger man
Des gleich man yetz kum finden kan.

Wie der babst den römer nach dem knaben fragt

als er in mit im zů kyrchen het sehen gon/ vnd schüff das er in für in brächt.

Der babst dē knaben da erblickt (im schickt
Nach essens er gleich nach
Zů dē burger demütiglich
Vnd hieß im sagen das er
Fügte bald in den palast sein
Vnd mit im brecht den knaben fein
Der im das schwert nach het getragen
Er meint er wolt im etwas sagen
Das geschach der burger der kam
Seinen knaben er mit im nam.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Der kame für den palast sein
Der babst so er sprach geselle mein
Sage mir durch den rychen crist
Von wannen dir der knab ist
Kummen/oder ist er dein sun
Das soltu mir doch hie kund thün
Wan mir geviele nie knab baß
Darumb soltu mir sagen das.
Der burger sprach heiliger vatter mei
Ich hab auch by mir die müter sein
Ich gloub das hübscher mensch nit sy
Vnd auch nit heiliger da by
Vnd seit dem babst was sie thet
Vnd wie sie nachts vor irem bett
Sprech ir gebet/vnd auch ir knab
Heimlich ich das gesehen hab
Vnd seit auch wie sie zů im kum
Vnd wie den knaben mit im nam
Vnd wie er nach seins hertzen beger
Sie seinem vyße so endlich wer
Vnd alle ding schüff frü vnd spat
Noch dan sie nachts nit nyder gat
Vor mitnacht getar ich iehen
Ir gebert sy dan vor beschehen
Ich gloub das sie herlichen sy
Wan ir wonent alle tugend by
Sie seind beide bettelen kummen
Durch gott hon ichs zů mir genummē
Ich wil in auch das beste thün
Ich hon weder dochter noch sün
Vnd hon von gotte gütes vil
Dem knaben ich machen wil
Das er sein lebtagen hat gnüg
So wil ich seiner müter clüg
Auch etwas machen so ich nit bin
Das sie sich zühet da mit hin

Hie batt der babst dē

Römer das er im den knaben ließ das doch der burger vngern thet/doch ließ er es zů.

Er babst dnmütiklich sprach
Mein fründ du müst doch einer
Mich gewerē mag das gesein (sach
Ich wil nümmer vergessen dein
Vnd wil dirs noch dan sunderbar
Dancken/sol ich leben zwar
Der burger sprach heiliger vatter mei
Es müß ein grosse sach sein
Das ich vch vngeerer ließ
Ich thet was üwer gnad mich hieß
Der babst sprach so beger ich
Das du den knaben minneklich
Mir gebest das er by mir sy
Ich wil im sein mit trüwen by
Wie wol das ich ein pfaffe bin
So soll er dannocht mein kind sein
Ich wil im ein ergen land geben
Das er mit eren mag wol leben
Vnd er sol in der kammern mein
Mein aller heimlicheste r sein
Der burger erschrack vnmassen ser
Er sprach heiliger vatter durch üwer er
Was ir doch sunst wöllent haben
Das gyb ich gern lond mir den knabē
Wan er ist all mein zů versicht
Ich gyb in von mir gern nicht
Der babst ö sprach gang her mein sun
Ich will dir gar gütlichen thün
Wilt du mein lieber sune sein
Der knabe knüwete für in
Er sprach mein herr ö tür mir gütlich
Von dem scheide nit geren ich
Was aber mich heisser sein tugent
Das thün ich mit gantzer mugent
Des burgers augen wasser liessen
Er sprach sun on alles verdriessen
Solt vnsers heilgē vatters kint wesen
By dem magstu vil baß genesen
Mein lieber sun dan by mir
Ich wolt auch hon geholffen dir
Mit meiner armůt vñ meim vmügen
Gott ihesus crist danck üwer tugen

Von dem iungen künig von Engelland

Sprach der knab herre mein
Lassent vch doch bevolhen sein
Mein müter ellende vnd arm
Vwer genade sich erbarm
Vber sie durch ihesu crist
Wan sie warlichen frum ist
Wer sie doch nit die mütter mein
Noch dan wolt ich das sprechen sein
Mit der warheit vngelogen
Getrüwer weib ward nie gezogen
So kan sie mit üwerm vihe wol
Vwer gnad sie nit lassen sol
Das bit ich gnediger herr mein
Heissent ir mich dan hie sein
By vnserm heilgen vatter hie
Gar vngern ich das vber gee
Was üwer gnad nit wil enbern
Das sol ich thün williklich gern
Also der knab zu dem babst kam
Der burger da nun vrlob nam
Vnd schiede heim truriklich
Die künigin sprach erschrockenklich
Owe lieber herr wa ist mein kind
Das ir alleine kummen seind
Er sprach das ich allein kummen bin
Das macht mir ist genümen das kint
Doch soltu haben güten mût (mein
Er hat erst einen vatter gût
Der hat mir globt in mein hand
Er wöll im geben ein eygen land
Darzů lüt vnd gülte gnůg
Da sprach die künigin mit gefůg
Gnediger herr durch ihesu crist
Sagen mir wer der man ist
Der mir mein kind genummen hat
Durch mein hertze es mir doch gatt
Der burger sprach zů dyser fryst
Vnser heiliger vatter der babst es ist
Der wil ime helffen geben vnd lyhen
Dem möcht ich im in nit verzyhen
Wan wysse/soll der knabe leben
Er würt in grossen eren streben
Die künigin sprach was got wil hon
Das geschech an den ich mich lon
Nun můß ich dyß lassen lygen
Doch eins bleib nitt verschwigen
Ich sag wie es dem knaben gieng
Der babst in früntlich einpfieng
Vnd nam in zů im in sein gemach
Zů dem knaben er da sprach
Ich wil dir sagen lieber sun
Was du alles sollest thůn
Des soltu auch nit vergessen
Su solt mir tragen zů essen
Darzů soltu wartende sein
Mir wol in der kammern mein
Da wil ich dich ein wil versůchen
Ob du mein wöllest gerůchen
Mit deinem dienst das sich ich bald
Darnach ich dich auch sicher haldt
Das laß dir hie gesaget sein
Der knab sprach heiliger vatter mein
Habent zů mir gůt zůversicht
Was ich thůn das kan ich nicht
Entpfellent mich den kammerern
Das sie mich des hoffs sytten leren
Wan ich mich des wol verston
Doch ich bin iung vnd wytzen on
Doch wil ich thůn das beste
Hie mit sag ich zů letste
Da für kam ein halbes iar
Da gab der babst offenbar
Dem knaben ein gantz gegen in
Das er wol ein herr mocht sein
Vnd gab im darzů diener vnd knecht
Vnd ward des knaben ding so schlecht
Das er mit fünfftzig pferden reit
Das was menklich lieb vnd nit leidt
Wan der knab kund sich verschulden
Das er bleib in mengklichs hulden
Auch ließ der knab eins dinges nicht
Er můß sein mûter mit gesicht

Zů dem tag einest gesessen
Doch můss ich vch das verlassen
Er het iren rat in allen dingen
Wan er forcht ir alzyt misslingen
Sie lert in auch war sie kunde
Mit hertzen vnd mit munde
Wan auch ein frembder fürste kam
Der babst den knaben zů stund nam
Vnd sprache lieber sune mein
Heisse mir den herren wilkummē sein
Reitte vff das velt im engegen
Was zů ryten hat das solt vff wegen
So gewinnestu ein hübsche schar
Von meinentwegen reite dar
Wan das dan der knabe thůn solt
Zů stund er da rate holt
By seiner můter der künigin
Wie er da solte seine sinn
Mit geberden dan halten sich
Gegen den fürsten vil rych
Das lert sie dan ir liebes kint
Hie mit ich aber hie erwint
Wan ich hab vch lang geseit
Von iomer ellent vnd hertz leit
Wie es der künigin gangen ist
Vnd irem sune zů aller fryst
Was sie lydens hand erlitten
Auch wil ich vch hie bytten
Das ir mein rede hond vergůt
Wan ich hon des willen vnd můt
Kund ich baß ich thet auch baß
Doch sollent ir hie mercken das
Mag ich/ich mach vch freüd wider
Ee das ir gond schlaffen nider
Wan ir hant getruret lange
Hie mit hab dyß ein anfange
Vnser lieber herr ihesu crist
Der vnser aller gewaltig ist
Der vermag vnd kan was er wil
Vnd ist im keins dings zů vil
Darumb solt ir vernemen mich
Wie es dem künig von franckrych
Der künigin vatter ergieng
Das ich es nun wider anfieng
So hond ir vor gehöret wol
Wie er hat iomer vnd auch dol
Nach der vil lieben dochter sein
Er meinte sie wer lange hin
Sie hett sich selber ertrencket
Oder in dem mör ertrencket
Da wer er mörtlich schuldig an
In sein hertze ein rüwe kam
Das er für die sünde sein
Woltrezieben gen rome hin
Vnd wolte dem babst bychten
Vnd sein sünd verschlichten
Vnd wolt darumb entpfahen büß
Noch me ich hie sagen můß
Er macht sich vff mit grossem hör
Gegen rom hin nam er den ker
Nun sag ich vch auch hie zů hant
Von dem künig von Engellant
Dem gab auch gott die gnade ein
Also er nun die můter sein
Vor vil iaren hette verbrant
Des ward er auch von got ermant
Das er die selben mörtlichen sünd
Nümmer mere gebüssen künd
Wie wol das sie es hett verschult
Noch dan forcht er das engult
Gegen gott wan sie sein můter was
Er forchte gottes zorn vnd haß
Das sein sel müst lyden pein
Er wolte auch gen rom hin

Hie zoch der künig vō Engellant von Lunden gen rom vnd wolt da beichten dem babst sein sünd vmb das er sein můter verbrent hett.

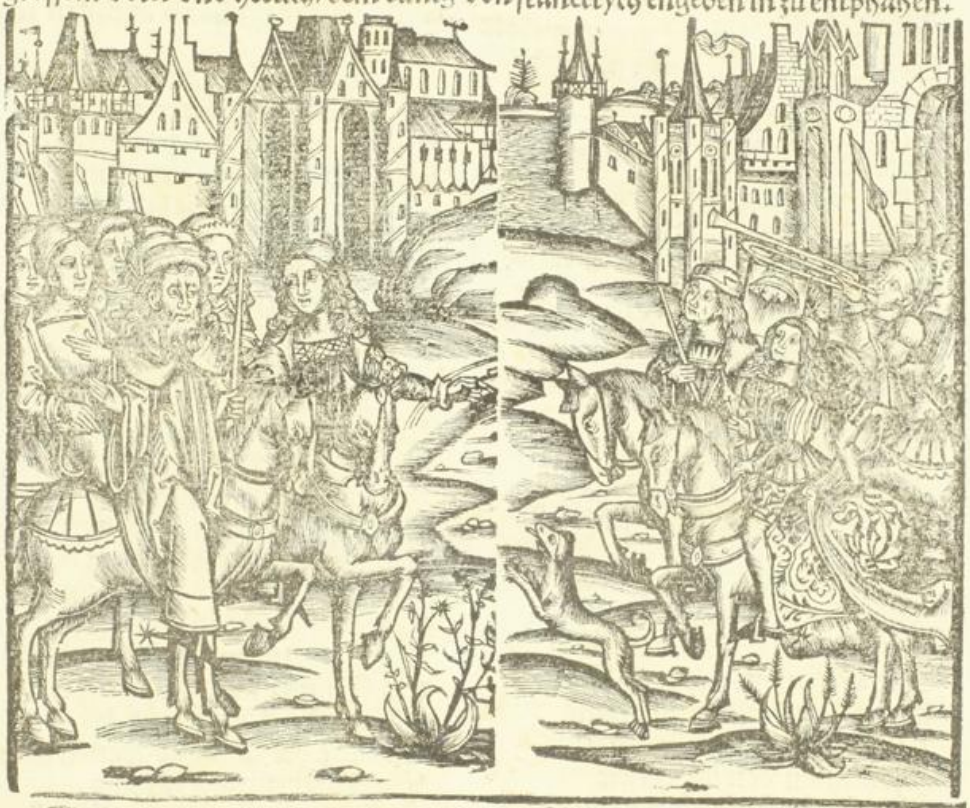
Also der künig von Engellant
Mit dē marschalck reit zů hant

Von dem künig von franckrych

Vnd seite im die sachen gar
Er sprach bestel vns ein güt schar
Das wir gen rom zů dysen zyten
Sicher dar vnd dannen ryten
Ich wil dem bapst mein bicht verieẞen
Der marschalck sprach dz sol geschehen
Also der künig mit richer zere
Für vß gen rom mit grossem here
Den marschalck er auch mit im nam
Vnd da er vff halben weg kam
Da erfür er das von franckenrych
Der edele künig mechteklich
Dry tag weitzug er vor imme
Vnd stünd auch gen rom sein sinne
Da sprach der künig von Engellant
Gott hat in villeicht dar gesant
Das wir ein ander sollent sehen
Das kund noch mocht nie geschehen
Ich sehe in geren warlich
Ich wil dester baß fürdern mich
Das ich im anzyt müg kummen
Nun hond ir wol vernummen
Also sprich ich on algener
Nun kum ich an mein alte mer
Vnd sage vch wie ritterlich
Der künig kam von franckenrych
Gegen rom gezogen der stadt
Gar manigen sömer er hatt
Sie rytten ein myl vor im in
Da man zů herberg wolte sein
Da ward grosse frag zů rome
Sprachent nummertummeome
Weß mag das volcke alles sein
Da antwort einer vnder in
Es ist der künig von franckenrych
Der zücht da her so ritterlich
Vnd wil den heilgen vatter sehen
Vnd wil im auch sein bicht verieẞen
Zů dem bapst lieff einer da hin
Er sprach heiliger vatter mein
Habent ir noch nit vernummen
So ist vil sömer vnd herren kummen
Vnd sie sagent das von franckrych
Der künig kumme so herlich
Vnd ist by einer mylen hie by
Der bapst sprach als lieb ich dir sy
Heisse mein sun kummen her
Der kam selber nach seiner beger
Also balde in der bapst er sach
Lieber sun er da zů im sprach
Bereit dich köstlich vnd wol
Vnd was zů rydten ist das sol
Alles gar/mit dir vß rytten
Vff das herlichst zů dysen zyten
Es kummet da her von franckenrych
Der edele künig fürsteklich
Vnd wil mir sein bychte thün
Gegen dem ryte mein lieber sun
Vnd heisse mir in wilkummen sein
Vnd sprich Gnediger herre mein
Vnser heiliger vatter vch bitten thůt
Das ir wöllent hon vergůt
Das üwer gnad nit wöll vergessen
Ir wöllent morn mit im essen
Vnd wöllent in durch gott gewern
Wan er gesach nie gast so gern
Vnd da der knabe bereit wart
Da reite er zů seiner můter zart
Sie wil das ander volck sich bereit
Der knabe da der můter seit
(Můter wie sol ich halten mich
Es kumpt der künig von franckenrych
Köstliche da her gerytten
Ler mich das ich mit clůgen sytten
In entpfaẞe gar weidelich
Das bitt ich liebe můter dich
Die künigin iren sun ansach
Gar tugentlich sie zů im sprach
(Mein liebes kind nun mercke mich
Du solt gegen im trabē zůchtiglich
Vnd wan du zů im kummest naẞe
So sol dir schnell wesen gaẞe

Abe dem pferd vnd kniíwe nyder
Vff ein knú nit sitze vff wider
Der künig heisse es dan selber dich
Wiß das der künig von franckenrych
Hatte grosse ere vnd auch macht
Da von soltu dein nemen achst
Vnd heisset er dich neben im reiten
So lúg das du zú allen zeiten
Mit deiner reden sygest beßit
Das es den babst vnd in duncket gút
Vnd du solt da mit frölich sein
Mit zúchten lieber sun mein

Wie schicket der babst den iungen sun hin vß mit grossem volck vnd herlich/dem künig von franckrych engeden in zú entpfahen.



Also dz volck zú ime kam
Von der mútter er vrlob nã
Vnd reit mit seinẽ gesellen
Dz mocht ẽr zwe iusent pferd sin (hin
Mit pfúffern vnd mit trumptern
Sie ryttent alle mit im gern
Vnd da sie vff das veld kament
Zú stund sie es vernament
Vnd sahent das der künig her reit
Vnd also ich vor hon geseit
Der knab des auch nit enließ
Er thet das in die mútter hieß
Er trabte gegen dem künig hin
Als balde der künig grüsset in
Da er im kame als so nahen

Von dem pferde was im gahen
Er viel nyder vff ein knüwe
Der künig durch sein edel trüwe
Rüffte im mit hübschen wytzen
Vnnd hieß in wider vff sytzen
Er sprach reit her zůr syten mein
Ich můß mit dir redende sein
Vnd als er by dem künig reit
Der knab fieng an dem küng er seit
Was im vnser heiliger vatter entbott
Der künig sprach so helffe mir got
Es sy dan lützel oder vil
Ich wil gern thůn was er wil
Auch hab ich vff der straß vernummē
Künig von Engelland sol auch kūmē
Er sol morn recht früe hie sein
Das sag ich auch dem herren mein
Das er sich rychte darnach
Wan mich zů sehen ist im gach
So sich ich in auchwarlich gern
Nū will vns got villeicht beid gewern
Das mir sollent ein ander sehen
Das mocht vns noch nie geschehen
Als der künig zohe hinein
Die frantzosen die diener sein
Alle gar er fragen began
Wer ist der hübsche iunge man
Ist er eins grossen fürsten kind
Da sprach einer alle die hie seind
Die wüssent nit wer er ist
Doch gůter ding im nit gebrist
Tugentlich vnd alle bescheidenheit
Ist nieman von im verseit
Ich gloub vff erd lebt nit sein gleich
Darumb macht in vnser herr reich
Als der künig an die herberg reit
Der knabe auch lenger nit beit
Er reit zů seins herren palast
Vnd seit im von dem würdigen gast
Von dem künig von franckrych
Wie der also gar tugentlich
Hette geantwort vnd geredt
Er seit im auch an der stett
Wie das der künig von Engelland
Morn frü auch keme zůhand
Das hette im gar sicherlich
Geseit der küng von franckenrych

Wie der babst vnserem herē got danckt/da er hort das der künig von Engelland auch gen rom kem.

Er babst viel nider vff sein knie
Er sprach o herre gott wie
Sol ich das ymmer gedancken dir
Das du thůst sollich genad mir
Das keinem babst nie beschach
Ich gloub das nie kein man gesach
Einen babst sitzen so herlich
Also morn zů tysch wurd sitzen ich
Des hon ich got zů lobende vil
Den ich auch ser lobende will
Also der babst sprach sein gebett
Nun hörent was der knabe thet
Er lieff zů der můter zů hant
In einem stalle er sie vand
Wol hinder dem vyhe knüwen
Sie rüffte got an mit rüwen
Vnd auch die lieben můter sein
Der knab sprach du můter mein
Stand vff ich wil dir sagen mer
Es kummet morn frü aber herr
Ein reicher künig sag ich dir
Das seit der künig vō franckrich mir
Den hat er mir also genant
Er heisset der künig von Engelland
Er bringet me volcks wen der
Der da yetzund ist kummen her
Nun bit ich dich liebe můter mein
Das du aber lerest mich sein
Wan mir würt des nit bůß
Gegen im ich auch reiten můß
Morn recht frü mit grossem here

Darumb du mich aber lere
Wie ich in heiß willkummen sein
Das beger ich liebe mûter mein
Die künigin sprach züchtiklich
Nun mercke liebes kind mich
Also du hûte hast gethan
Als vahe es morn aber an
Gegen dem künig wol von Engellant
Doch an eins soltu sein gemant
Vnd solt auch nit sein dar wyder
Knüwe vff beide knie nyder
Als du hûte hast gekniet
Vff ein knie also ich dir riet
Das solt du morn vff beiden thůn
Das heiß ich dich mein lieber sun
Sein hendt lege demlütiklich
Zů samen/gegen dem künig reich
Als wolteſt du in betten an
Vnd so der dich heisset vff stan
Vnd heisset er dich vff sitzen wider
Noch dan knüwe vast nyder
Vntz er dich es drymal heisset
So lüge dan das du erbeisset
Syest/vnd spring vff dein pferd
Frölich als ein geselle wert
Vnd rytezů den gesellen dein
Heist er aber dich by im sein
Vnd heisset dich reiten neben sich
So lüg das du syest hoffelich
Mit rede vnd mit allen dingen
Das es es dir nit bring misslingen
Hübscher geberde du dich flysse
Das dir nieman nüt verwüsse
Mein kind thůn alzeit das beste
Gott behüt dich vnd die geste
Das bitte ich die mûter dein
Mein liebes kind nun gang hin
Balde wider in den palast
Vnd dien vnserm heiligen vatter vast
So wil ich zů meinem vyhe gon
Vnd will thůn das ich zů schaffen hon
Das mein herre nit zürne sich
Mein liebes kind gott behüte dich

Wie die künigin heimlich an ein ort gieng vnnd gott flyßlich danckt das er es gefüget her/das sie irē lieben gemahel wider sehen solt

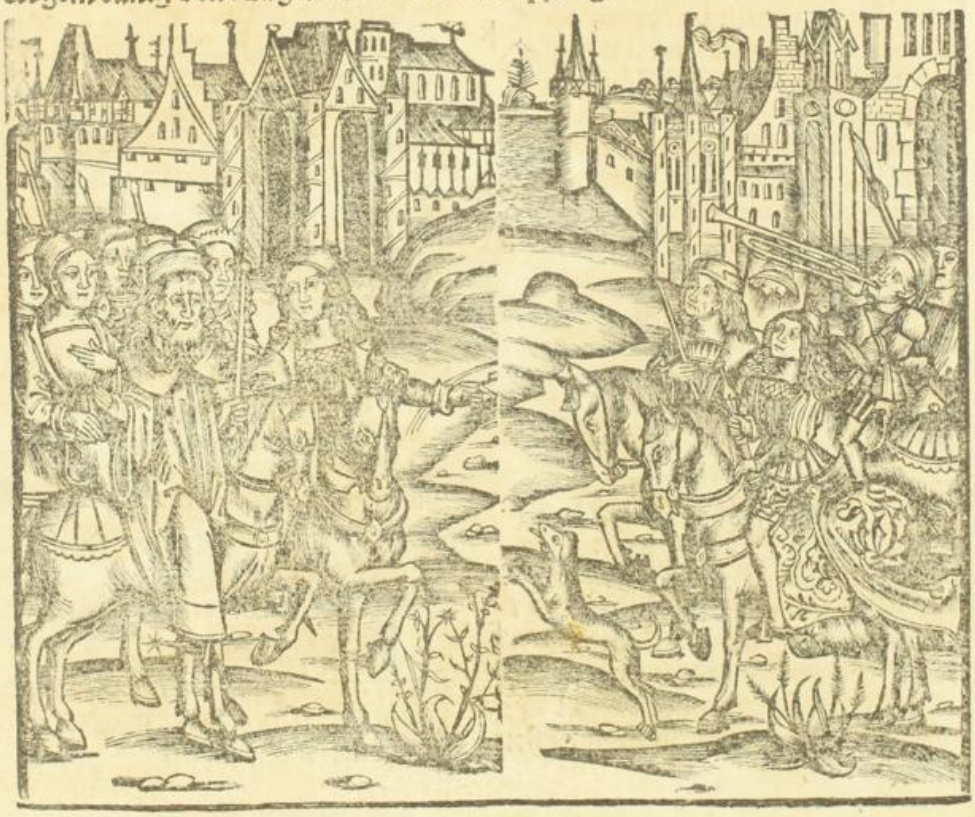
Also gieng der knabe von ir
Nun solt ir fürbaß zů hören mir
Was die künigin darnach thete
Sie liebe die frume die stete
Gieng an ein ende gar heimlich
Sie bat gott in dem hymelreich
Seit nun ir man auch keme
Das ir vatter dan verneme
Vnd der babst vnd alle menglich
Vnd das solt also fügen sich
Das es der künig on ir sagen
Wan sie by allen iren tagen
Grosser freüde nie gewan ne
Wan das sie solt sehen ane
Iren gemahel den künig reich
Von Engelland des fröwet sie sich
Vnd auch iren vatter gůt
Des was sie heimlich wol gemůt
Vnd thet ime doch nitt geleich
Sie gedacht nun will doch schwigē ich
Ich hab mich gar an gott gelon
Den will ich lassen mit vmb gon
Der hab meins kinds vñ mein gewalt
Sein götlich trost ist manigualt
Der mag vns noch erfreüwen beide
In freüd vns bringen vß bertzen leide
Also die künigin mynniclich
Lobte gott vnd bettet inniclich
Vnd danckte gott gar sere
Das er behüt bett ir ere

Wie schickt der babst seinen ünngē mit seiner herschafft dem künig von Engellandt auch engegen das er in solt entpfahen.

Von dem babst

Vn muß ich es wider vahen an
Da ich es vor gelassen han
Da es nun morn frue wardt
Der babst nam den knaben zart
Vnd hieß bereiten herlich hin
Er sprach lieber sime mein
Durch marien kind ihesum crist
Nymme mit dir was hie ist
Alle mein gantze ritterschafft
Vnd reite hin mit heres krafft
Auch gen dem künig von Engelland
Vnd sprich ich hab dich zů im gesant
Das er mir wikkammen sol sein
Wan ich seiner zůkunfft fro bin
Vnd sag im ench gar eygentlich
Das der künig von franckreich
Syen imbiß hie mein gast wöl sein
Da habe ich thon bitten in
Das er durch den reichen gotte
Vnd durch sein götliche gebotte
Sich auch wölle zů mir nahen
Vnd mich nit wöll verschmahen
Vnd das sie beide essent by mir
Das ist alles meins hertzen begyr
Wan ich hab des lob vnd ere
Mein sun das beste darzů kere
Du solt es mir wol bestellen
Nun reit hin mit dein gesellen.

Hie het der babst den jungen auch engegen geschickt gem künig von Engelland/das er in entpfieng.



Also der knabe was bereit
Mit seinen gesellen er hin reit
Köstlich mit reichē (schalle
Vnd'auch sein gesellen alle
Vnd da sie kament für das thor
Sa hielt manig sömer da vor
Sie kamen vor dem künig geritten
Der künig kam hernach mit sytten
Mit einer starcken ritterschafft
Ritterliche mit herren krafft
Der knabe auch nit lenger beit
Zů dem künig er hin reit
Mit trumptern vnd mit pfyffen gůt
Vnd hette einen gůten můt
Vnd da er vast nahe zů im kam
Der knabe des künigs war da nam
Er saß von seinem pferde wider
Vff beide knie da knüwet er nyder
Berlich sein hend leit er zů samen
Stande vff in gottes namen
Sprach/der künig geselle gůt
Der knab hett es keinen můt
Er thet das in die můter hieß
Der künig auch fürbaß nit ließ
Zum dritten mal sprach er in an
Das er wider solte vff stan
Sa sprang der knab vff ritterlich
Wider zů roß machte er sich
Der künig von Engelland
Bott im fründtlich da sein hand
Vnd zohe in auch neben sich
Vnd redt mit im gar fründtlich
Alle des küniges riterschafft
Den knaben all sampt sie an gafft
Er geviel so wol in allen
Sa ward so ein grosses knallen
Sa an der selben stunde
Einer den andern fragen begunde
Wer mag der hübsche herre sein
Der da reitet mit dem künig hin
Er mag wol sein fürsten genoß
Oder ist er sunst ein herr groß
Der künig auch fragen began
Sa antwort ime ein alter man
Gar ein frummer ryttter wert
Er sprach herr so můß ich vff pferd
Nümmer me/ wol geschryten
Es weiß nieman zů dysen zeiten
Wer er sy dan die můter sein
Sie dienet vnd gat als ein begin
Aber nieman nichten sie seit
Doch spriche ich vff meinen eid
Der knabe ist so ytel gůt
Er hat wol eins künigs můt
An tugent vnd an würdikeit
Nieman er auch nit verseit
Das er sunst mag volbringen
Er ist gůt in allen dingen
Der knab dem künig het geseit
Als er nebent ime hin reit
Was im der bast entpfolhen hatt
Der künig sprach mein hertze nit lat
Ich můß den botten eren sein
Vnd auch den heiligen vatter mein
Ich wil sein sicher nit vergessen
Ich will diß imbyß by im essen
Als der künig von franckenreich
Auch dar kame sicherlich
Der knab sprach herr das geschicht
Sein ist auch vergessen nicht
Es ist hie alles wol besteit
Als ich vch hon wol erzelt
Auch sag ich vch ůwern gnad zů letst
Mein herr gewan nie lieber gest
Darumb lobte er ihesum crist
Sein hertz in grossen freüden ist
Er danckt got im hymelreich
Der grossen eren frőwet er sich
Von freüden vallent im sein trehen
Vber sein wangen hon ich gesehen

Der künig sprach nun danck im crist
Der vnser aller gewaltig ist
Vnd die liebe mûter sein
Hie mit zů der porten in
Rittent sie zů herberg ritterlich
Alda schiedent sie erst da sich
Der knab vom künig vrlob nam
Zů vnserm heiligen vatter kam
Für den palast hin geritten
Mit gar ritterlichem sytten
Er saß abe vnd gieng hin in
Zů dem babst in die kamer hin
Vnd seite im da zů hand
Von dem künig von Engelland
Wie der so fründtlich hett gerett
Er seitt im auch an der stett
Wie er by im essen wolte
Vnd er das billichen thůn solte

Wie sich der babst frö/

wet das die zwen künig eins mals by im essen wolten/des danckter got.

Er babst der ward da frödereich
Er sprach hergott in hymelreich
Ich hon gott zů dancken vil
Das er mir das günnen wil
Vnd mir das glück wöll gerůchen
Das mich zwen söllich küng sůchen
Des hon ich ere vber ere
Gott sol ich dienen dester mere
Also der babst zum knaben sprach
Er sprach sun ia wol dyse sach
Sie sol dir gar bevolhen sein
Nym zů dir den hoffmeister mein
Vnd auch mein marschalck wyse
Vnd lůg das nach pryse
Sie kost vo llecklich da sy
Mein gold sol nit wesen frey
Gegen solchen lieben gesten
Kyffent vch des aller besten
Das in gedienet werde wol
Nit vngedanckres blyben soll

Der knabe die rethe besant
Sie kamen zů imezů hant
Er seite in was der babst hett geret
Sie sprachent an der selben stett
Es ist alles gar wol bestalt
Mit hond kost so manigualt
Reinlich vnnd auch wol bereit
Der es nun meinem herren seit
Der knab sprach geuellet es vch wol
Meinem herren ich es sagen sol
Sie sprachen ia es wůrt nun zeit
Das man der sachen ein ende gyt
Sie glock ward schier zehen schlahen
Solt man das wol anfahen

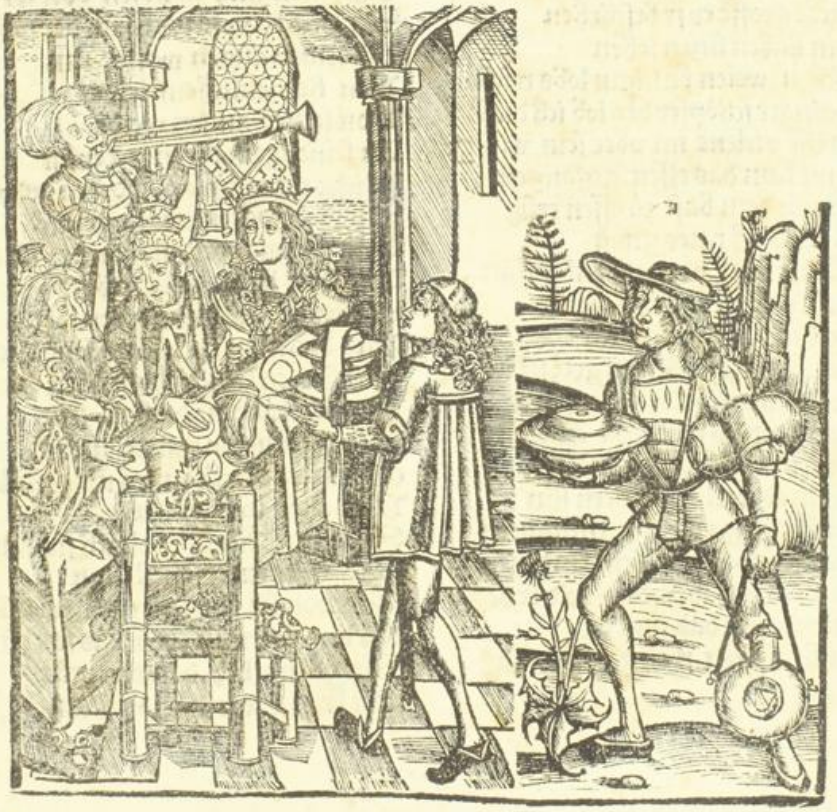
Hie kamen die zwen

künig für des babst palast geritten als sie das mal by im wolten hon/da ward ein hofflich entpfahen geschehen von den dryen.

Er knabe zum babst da gieng
Sie rede er mit im anefieng
Der babst sprach es geuelt mir
Nym die rethe gar mit dir
Vnd gand nach den künigen hin
Vnd bringent die liebe geste mein
Das geschach sie giengent dar
Nun nement aber hie der sachen war
Der reiche künig von franckenreich
Dem selben thet auch da gleich
Der edel künig von Engellant
Sie kament so köstlich beidsant
Geritten für den palast hin
Da was grosse freüde vnder in
Das sie einander hetten gesehen
Da was yetlicher dem andern iehen
Alda sie nit lenger bitten
Von den rossen sie da schryten
Vnd giengent da mit höres krafft
Mit einer grossen ritterschafft
Für den palast zů dem babst in
Der babst het einen demütigen syn

Er trat gegen in ein teil herabe
Vor im da gieng sein sun der knabe
Vnd auch vil manig ritter gůt
Der babst entpfieng mit gůtem můt
Die zwen künig demůtiglich
Er sprach herre gott im hymelreich
Du syest globet alle zeit
Der da nemen kan vnd auch gyt
So hastu hůt mir gegeben
Das ich mich vnd als mein leben
Immer me doch frőwen mag
Das ich erlebet hon den tag
Das zwen sollich künig herlich
Zů rom hond gesehen mich
Als sie nun kament in den sal
Es was do bereit vberal
Das man wasser solte geben
Nun merckent mich aber eben
Der babst het bestellet wol
Wa yederman da sytzen sol
Vnd da das wasser geben wart
Der babst setze sich an der fart
Zů tysch also auch billich was
Seins knaben er auch nit vergaß
Dem rumete er heimlich
Das er den küng von franckreich
Setzet zů der gerechten hand
Vnd den künig von Engelland
Setzte zů der lincken seiten sein
Vnd lůg das du wol warteſt mein
Dē hofmeister enpfilch die ritterschafft
Das den rat beschech mit kosts krafft.

Wie saß der babst zů tysch mit dem künig vō fran
ckreich vñ mit dem künig vō Engelland/ vñ wardē redē vō allerhant nüwer mer



Von dem künig von franckrych

Er knab sprach heiliger vatter

Syß sol nun wol (mein
verso:get sein
Den künig von franckenreich
Setzte er gar würdiklich
Vber den babst als er in hieß
Darnach er nit enließ
Er setzt auch den künig von Engellãt
Neben in zů der lincken hand
Vnd da das alles ward versehen
Vnd das setzen ward geschehen
Sie weil man nach essen gieng
Der babst sein rede anefieng
Zů beiden künigen er da sprach
Das ist mir ein glückige sach
Vnd die aller gröste ere
Ich gloub das ye keim babst mere
Solliche grosse er sy beschehen
Das in haben sitzen sehen
Zwüschen zweien künigin lobs reich
Almechtiger schöpfer des lob ich dich
Sie trehẽ vielent im vber sein wangẽ
Hie mit kam das essen gegangen
Der knabe dem bast zů essen trůg
Vmb vñ vmb rates gnůg
Der knabe bleib vor dem babst stan
Vber ein wil vieng der babst an
Vnd redte gar demütiglich
Er sprach ir lieben herren gehö:st ich
So wolt ich vch beid fragen gern
Woltent ir mich einer bett gewern
In keinem argen ich das thůn
Ich thůn es in einem lutern sůn
Wan ich gar g:rn het vernummen
In welcher maß ir werent kummen
Oder was auch wer iüwer beider beger
Ich glouße wie das nun wer
Das ich mit gott nun gethůn mag
Ich verseite es vch keinen tag
Wan ir seind liebe geste mir
Nach allem meins hertzen begyr
Des dancke im demütiklich
Der edel künig von franckenreich
Er sprach heiliger vatter mein
Vwer beicht sun der wil ich sein
Vnd bin auch darumb kummen her
Von gantzem hertzen ich beger
Das ir wöllent verhö:en mich
So wil ich hie beichten offenlich
Das es allen menglichen höre
Vmb das es mir mein sünd verstöre
Vnd mengklich hö: das ich böß bin
Das gunnẽt mir heiliger vatter mein
Der babst sprach das sy gethan
Wan ir wöllent so vahent an
Man hieß stil schwigen in dem sal
Vng menglich zů hören vber all
Der küng von franckreich der fieng an
Vß seinen augen wasser ran
Von hertzenlichem leide
Von seiner augen weide
An seiner gemahel fieng er an
Wieler ein tochter von deren gewan
Sie ward der mütter so geleich
Vnd seit wie gott im hymelreich
Vber sein liebes weib gebott
Das er sie ime ließ sterben todt
Vnd das man in allen künigreichẽ
Nitt finden kunde ir gleichen
Wann alleine die dochter sein
O heiliger lieber vatter mein
Mein rete mochtẽ mich nit gestillen
Vber allen iren willen
Sprach der künig/wolt ich sie han
Vnd wolte sein ir elich man
Vnd wolt sie hon mit gwalt genümen
Vñ da das meim kind was für kümen
Die minneglich dochter mein
Ein kron aller tugend schein

Sie weinte so von hertzen sere
Vmb das sie wolte nemen ir ere
Vnd alles von den schulden mein
Ist mein kind von mir da hin
Mein liebe dochter hoch geborn
Das ich sie hon gar verlorn
Vor etwen manigen iaren
Vnd kunde nie erfaren
Ob sie sich selber hett erhencket
Oder in dem mör ertrencket
Oder wie hatt ertödtet sich
Daran so binne schuldig ich
Wider die liebe dochter mein
Ich wil auch lyden geren pein
Das kein pein so groß ist
Für mein sünde in dyser fryst
Wan ich ein rechter mörder bin
Worden/an dem kinde mein
Das da vbels getßete nie
Des weine ich manig trehen hie
O heiliger vatter hond ir vernummē
Warumb ich bin her kummen
Durch iheſum crist begere ich
Das ir absolnierent mich
Wan ich die hell verschuldet hon
An meinem kind wol gethon
Gottes erbermd vnd auch ir
Kumment danne zů hilffe mir
Sunst ist mein sele gar verlorn
O liebes kind so hoch geborn
O we not vber alle not
Wüst ich nun wie du weres todt.
Da der babst seinen ernst ansach
Zů dem künige er da sprach
Sagent vil lieber beicht sun mein
Will vch die sünd nun leit sein
So absolnier ich vch sicherlich
Lassent iwer weinen sein durch mich
Vwer kind sol vch billich rüwen
Doch sollent ir gott wol getrüwen
Also der babste ein crützeiin
Machte/ime vff das haubt sein
Vnd vergab im sein schulde gar
Alle mengelich nam sein war
Sie herren des küniges wort
Von wort zů wort alle gehort
Das er sie alle erbarmet ser
Nun sollent ir fürbaß hören mer
Wie der künig von Engelland
Sprach zů dem babst zů hand
O heiliger lieber vatter mein
Ich wolt vch auch gern beichten sein
Hie offenlich ist es iwer will
So sol man heissen schwigen still
Vntz ich mein boßheit hie verkünd
Nie mörder thete grösser sünd
Dan ich mörder habe gethon
Ich will es mengelich hören lon
Vmb das ich werd zů schanden
Vnd das man mir flüch in den landen
Das nimpt mir villeicht mei sünd ab
Die ich mortlich begangen hab
Des ist mein arme sel verlorn
Gott wöll dan lassen seinen zorn
Durch die liebe můter sein
Nun bit ich vch lieber vatter mein
Durch die heilige drinalrikeit
Vnd durch die reine küsche meit
Das ir wöllent vor hören mich
Wan das geschicht so beger ich
Das ir vergebent mir mein schuld
Das ich gewinne gottes huld
Die ich doch gar verloren han
Der babst der sach den künig an

Hie beicht der künig

von Engellant auch dem babst offenlich also ob tysch wie das er sein eygne můter verbrant hett.

Wie beicht der Künig von Engllant

Rsprach ir solt vch nit schamen
Sagent an in gottes namen
Vwer sünd mir thünt bekant
Da sprach der künig von Engellandt
Zů dem babst da an der statte
O heiliger vatter ich hatte
Vor etwen manigem iare
Ein elich weib sag ich fürware
Sie was mir lieber dan mein lyb
Sie was auch das schönste weib
Das doch in Engelland ye kam
Von rechter liebe ich sie nam
Vñ wüst doch nieman wa her sie was
Alle frummikeit ir hertz besaß
Das erzögte sie wol an mir
Zů letste gieng es vbel ir
Eins kindes sie von mir genaß
Ein hübscher lieber knab es was
Sie wile ich krieget in schotten
Da schickt mein marschalck ein botte
Der soltezů mir kummen sein
Darzwüschen saß die müter mein
Zů halbem teil vff der strassen
Da ward sich der bott nyder lassen
Vmb das man es ime bot wol
Da was mein müter vntrüw vol
Nun höre mengclich vber all
Dem botten sie die brieff stal
Sie mir der marschalck geschickt hatt
Vnd stieß mir valsch brieff an die statt
Sie bracht der selbe botte mir
Heiliger vatter nun hörent ir
Da ich den brieff ward lesen
Da stund daran mein frow wer gnesē
Vnd wüßt nieman was es wer
Es wer halb ein kind vnd halb ein ber
Vnd stunde auch mer daran
Ob er es leben solte lan
Vnd da ich den brieff vß gelaß
Mein vnmůt da gar groß was
Da schreib ich by dem botten hin
An den getrüwen marschalck mein
Das kind wer ein mensch oder ein tyer
Er solt es halten in rechter zier
Vnd solt es der künigin bieten wol
Das sie nit trurens were vol
Dan was vns gott hett geben
Das wolte er auch lassen leben.
Also der bott von mir da schiet
Zů meiner müter aber er geriet
Vñ so bald ö bot des nachts entschlieff
Da stal sie aber im den brieff
Vnd stieß im aber ein andern dar
Nun nement des falschen brieffs war
Der seit das man mein kind vñ weib
Verbrennen solt ir beider leib
Das auch gar naße was beschehen
Hett es mein marschalck nit versehen
Der halff ir des nachts in ein schifflin
Da für sie da vff das wilde mör hin
Sie vnd auch mein liebes kind
Da kam ein grüßelicher wind
Vnd warff sie beide so schnelle hin
Dan der liebe marschalck mein
Sich anders nit kan verston
Wan das es sy gar gethon
Vmb mein weib vnd vmb mein kind
Das sie ertrencket hab der wind
Also ich vil ellender man
Weib vnd kind gantz verloren han
Des was ich freüden so lere
Darnach erfür ich die recht mere
Das es hett mein müter gethon
Da mocht ich von leid nit gelon
Ich nam mitt gewalt ir lüt vnd landt
Darzů han ich sie verbrant
In einem feür an meins weibes stadt
Mein müter es auch vetiehen hat
Wie sie die boßheit hat getryben
Vnd wie sie falschlich hat geschriben
O heiliger vatter nun beger ich
Das ir doch absolvierent mich

Syt vnd das ich schuldig bin
An der ellenden müter mein
Vnd ich sie hon verbrennet
Ie doch mein hertz wol bekennet
Wie wol sie mir thet mortlich pein
So was sie doch die müter mein
Ich solt sie selber nit hon ertödtet
O heiliger vatter mein misstet
Beichte ich vch hie offenlich
Vnd iwer gnad gnediklich
Des ir mir gebt darumb büsse
Was ich mit hend vnd mit füsse
Mit hertzen vnd mit munde
Gebüssent mag zů aller stunde
Des wil ich alles willig sein
Wie wol ich das liebe weib mein
Vnd mein liebes kind hon verlorn
So fürcht ich doch gottes zorn
Vmb die feige müter mein
Von der ich hon groß leid vnd pein
Owe ich vil ellender man
Was grossen leidens ich doch han
An meinem verserrtem hertzen
Was hon ich gelyten schmertzen
Seit ich verlore kind vnd weib
Wer ytel stahel gesein mein lyb
Er solte noch dan spalten sich
Noch dan gyb ich mich schuldich
On vnsern lieben herren gott
So mag mir nieman helffen dan ir
O heiliger vatter nun helffent mir
Das ich meiner sünden werde quit
Dan die größlich off mir lyt
Absoluierent mich durch got
Das ich nit werd des tüfels spot
Erent an mir den werden crist
Der vnser heiliger schöpfer ist.

Hie ward der künig von Engelland von dem babst absoluierr vñ warden im sein sünd verzyge.

Er babste demüticlich sprach
Herr der künig dyse sach
Ist groß vñ auch darzů schwere
Doch sein ir darumb kummen here
Das es vch will wesen leit
Ir hon mir ouch in der beicht geseit
Alles das ir da von wüsse
Für ewige hindernüsse
Der künig weinte grüßelich vast
Der babst sprach zů dem werden gast
Lassent durch gott iwer weinen
Ir sollent gott hie in meinen
Vnd den anrüffen gar trülichen
Ich absolnier vch würdiklichen
Vnd vergyb vch all iwer schuld
Stellent vch fürbaß nach gots huld
Der künig absoluiert was
Da ward manig auge naß
Von grossem iomer vberal
Sie da sassent in dem sal
Des nam der babst alles war
Das mengklich was trurig gar
Er schickte den knaben schnelle hin
Zů den seiten spylen fyn
Das sie tryben ir seiten spyl
Darnach trumptern vnd pfyffern vil
Horte man gar hoffelich
Vmb das diezwei künigrych
Gewinnent wider mütes karfft
Vnd ir beider ritterschafft
Da můß ich noch eins verießen
Der künig hat wol gesehen
Seinen marschalck weinen gar ser
Da von seins leides was dester mer
Das pfyffen auch gar da zergieng
Ye der herre da anefieng
Vnd hette im gern můt gemacht
Die künig namen des knaben acht
Vnd die herren alle besunder
Es nam sie alle gar wunder
Das nieman wüßt die rechten mer

Wa her der knab geboren wer
Sie sprachent das vff diser erd
Nie kein man hübscher gebord
Gesach von sollicher iugent
Vnd so gar in ytel tugent

Wie der künig von franckrich den babst fragt vnd batt in dz er im zů erkennen geb was geschlechts der hofflich knab wer.

Vn sollent ir fürbaß hören mich
Wie der künig von franckenrich
Mit dem babst in tugent rethe
Er sprach zů im an der stette
Heiliger lieber herr mein
Ich můß üwer gnad auch fragen sein
Wöllent ir mir erloben das
Der babst sprach ia gern on haß
Was ir zwen wöllent das solt ir reden
Ich erloub es vch allen beiden
Da sprach der künig von franckenrich
Heiliger vatter so begere ich
Von üwern gnaden das ir mir
Sagent das ist meins hertzen begyr
Wa her der knabe sy geborn
Vnd der da ist so vßerkorn
Mir geniel nie knabe baß
Er liebet mir für alles das
Thůnt mir in doch baß bekant
Da sprach der künig von Engellandt
Heiliger vatter nun sehent an
Das wolte ich auch gefragt han
So hatt der künig von franckenrich
Vch vor gefraget sicherlich
Auch bitt ich vch von hertzen ser
Durch gott vnd durch seiner můter er
Das ir vns beide erent dar an
Vnd sagent vns von dem iungen mã
Von was geburd er kummen sy
Das ime so ritterlich by
Wonet/tugent vnd alles gůt
Darzů ist er so wolgemůt
Vnd kan auch wol demůtigen sich
Er viel vff beide knie für mich
An die erde da ich hůtt kam
Das ich da gar wol vernam
Das er kan glympff vnd allen fůg
Mich beduchte nie knab so clůg
Auch seit der künig von franckrych
Er entpfieng warlich gestern mich
Das es mich ümmer wunder nam
Von wannen im die clůgheit kam
Ich will es sagen hůt vnd ümmer
Sie gestalt die lůget nümmer
Er můß zwar sein von hoher art
Kein vnadel er nie wardt
Darumb heiliger vatter mein
Lond vns zwen künig geniessen sein
Das wir hůt worden seind
Wir beide üwer beicht kind
Vnd sagent das wir gefraget hant
Erent franckrich vnd Engelland

Wie sagt der babst den beiden künigen wie im der knab wordē was vñ wa sein můter sy/aber er wüst noch nit was geschlechts sie waren.

Er babst sprach gar tugentlich
Herr der künig vō frāckenrich
Vñ herr der künig vō engellant
Ich mein mir hab in gott gesandt
Wan mir nie knabe baß kam
Einem reichen burger ich in nam
Der ist gesessen hie in der stadt
Auch nie kein man vernummen hatt
Von wannen er sy geborn
Er hatt ein můter vß erkorn
Sie dienet dem selben burger gůt
Mit vrlob seinem vybe sie rath thůt
Vnd ist so gar endelich
Darzů so rechte minneklich
Das man ir glych niender wint
Sie kam heer vnd bracht das kint

Nach dem almůsen sie hie gieng
Der alte burger sie vff fieng
Vnd sie beide nam zů im durch gott
Vnd büsset in irs hungers not
Vnd behůbe sie by im beide
Der schönen lieben augen weide
Beualhe er sein vyhe alle
Sie gat von stall zů stalle
Vnd thůt dem vihe allen rath
Des nachtes sie nit nyder gat
Vor mitternacht vint man sie knüwen
Vor dem bett sie hatt rüwen
Mit betten vnd mit weinen
Vnd wil dan auch meinen
Das sie sech nieman vberal
Auch wan sie kumpt in einen stall
Vnd so sie aber einig ist
Sie knütt vnd rüfft an ihesum crist
All würd vnd er wonet ir by
Ich gloube das sie heilig sy
Noch seit sie nit dem burger
Von wannen sie geboren wer
So wil mein sun auch sagen nicht
Gar tugentlich er zů mir gicht
So ich in frag nach dem vatter sein
Er spricht o heiliger vatter mein
Ich kan vch hie nit veriehen
Ich han mein vatter nie gesehen
Ich weiß auch nit wer er ist
Gott weiß es wol der heilig crist
Mein můter ich vil gefraget hon
So seit sie mir ein anders dran
Das mir kein recht antwort wart
Von meiner lieben můter zart
Sie hiesse mich gott bittend sein
Allwegen für den vatter mein
Sie seit aber nit wer er were
Also bin ich kummen here
Vil lieber heiliger vatter mein
Das ich gantz nit weiß wer ich bin
Da nun die red was vergangen
Aller mengklich begund blangen
Das man den tysche hůbe hindan
Der babst es auch mercken began
Seinem sun dem thet er kund
Das man vff hůbe den tysch zů stund
Da das geschach mit hübscher zucht
Der knab die hoch geborne frucht
Den sahent sie zů wunder an
So wol geuiel in der iung man
Vnd da man das gratias gebett
Nun hörent was man fürbaß thet
Der babst in demütiglich danckt
Mit dem selben dort her schwanckt
Der getrüwe frum marschalck gůt
Er thet das noch ein frummer thůt
Er macht sich in den huffen hin
Vnd schleich da zů dem herren sein
By eim ermel nam er in züchtiglich
Er sprach gnediger her hört mich
Da sprach der künig von Engelland
Marschalck sage vff zů hant
Lieber marschalck was würt dir
Das soltu bald sagen mir.

Wie der marschalck seinē herren dem künig von Engelland ermanet/das er vnd der künig von Franckreich den babst betten das er nach der frowen des knaben můter schickt.

Er marschalck sprach herre mei
Da dücht mich eins gar gůt sin
Das ir dē künig vō franckreich
Nemen an ein end gar heimlich
Vnd bittent in durch gottes ere
Das er vch helff bitten sere
Den babst durch gottes willen
Das er nit wölle gestillen
Er schickt nach der frowen hin
Der künig sprach das sol sein
Da trat der künig von Engelland
Zů dem künig von franckreich zů hant
Er sprach lieber herr vñ frůndt mein
Wöllent wir den babst bitten sein
Das er vns beid daran ere
Vnd seinen můt dar zů kere
Das er nach der frowen schick
Möchtent wir sie sehen ein blick
Das geviel mir von hertzen wol
Syt sie so schön wesen sol
Als vns der babst selber hatt geseit
So sehe ich sie gern vff meinen eid
Da sprach der künig von franckreich
Das ir habent gebetten mich
Das wolte ich vch gebetten hon
Wol her wir sollent zů im gon
By den henden sie sich namen
Für den babst sie da kamen
Vnd knůten beid für in nyder
Der babst hieß sie beid vff ston wider
Er sprach mein frůnd was fordrent ir
Das sollent ir verlieren mir
Da sprachent die künig beid
Nach vnserem grossen leid
Das wir vch gebeichtet hant
Sprach der künig von Engelland
So berent wir vch herre gern
Das ir vns eins woltent gewern
O heiliger vatter vil gůter
Das ir nach des knaben můter
Wöllen schicken das sie kem her
Das ist vnser beider beger

Wie der babst sein iungen nach seiner můter schickt den künigen zů eren.

Er babst sprach demůtiklich
Vch beide wil gewereu ich
Er rüffte seinem sun zů im
Er sprach sun du mich vernym
Gang hin zů der můter dein
Vnd sprach die liebe geste mein
Wöllent das sie nit entbern
Sie woltent sie sehen gern
Durch dein willen vñ niemans me
Sprich das sie her zů mir gee
Vnd bringe sie her mit dir
Vnd kumment beide hie zů mir
Der knabe was fro vnd lieff hin
Zů der lieben můter sein
Er sprach můter ich sage dir
Du solt zů hoff gon mit mir
Vnser heliger vatter wills nit enbern
Die zwen künig sehent dich gern
Von franckreich vnd von Engelland
Darumb hatt mich her gesant
Vnser heiliger vatter her zů dir
Mein hertz liebe můter gang mit mir
Durch mich so sehent sie dich gern
Du solt die herren nit entwern
Die küngin sprach mein liebs kind
Die herren mir zů mechtig sind
Lůg wie trag ich cleider hie
Mit den cleidern hör ich nit für sie
Ich müßte mich sein schamen
Gang widerumb in gottes namen
Zů dem lieben herren hin
Du weißt wol das ich nit bin
Mein selbs ich můß dienen sere
Vmb das ich mich ernere
So thůn ich auch on mein hern nicht

Sem ich mit dienst bin verpflicht
Darüß verspricht mich mein lieber sun
On meinen herren ich nüt thün
Der knab erschrack vnd gieng hin
Wider zů dem herren sein
Vnd da er kam alleine
Vnd nit bracht die reine
Da erschrack ser alle mengklich
Der babst sprach bescheide mich
Wa hastu dein můter gelon
Der knabe sprach sie wolt nit gon
Vnd seit im wie sie hatt geiehen
Das es nit möchte geschehen
Ir herre erloubte dan ir
Auch zögte sie es leider mir
Ir bösen cleider manigualt
Sie warent zerrissen vnd alt
Da von sie můst schamen sich
Doch duncket eins gůt herre mich
Das ir sie den burger heissent bringen
Mit dem get sie vor allen dingen
So will ich wider gern botte sein
Aber nach der můter mein.
Der babst sprach das sy gethon
Du solt aber nach ir hin gon
Sag dem burger bring er sie nicht
Sie beid man in dem bann sicht

Wie schickt der babst

den iungen zů dem andern mal nach seiner můter.

Er knab lieff zů der můter sein
Er sprach zů andern mal ich bin
Můter her kummen zů dir
Noch hüt dyß tags gang mit mir
Du kummest anders in den bann
Wa ist dein herr der getrüwe man
Der kumpt in den bann auch mit dir
Gond ir beide nit mit mir
Da mit der burger ine gieng
Den knaben er fründelich entpfieng
Er fraget in auch der mere
Was sein geschefft da were
Der knabe sprach tugentlich
Mich hat mein herr heissen sagen mich
Das ir zů stund vor allen dingen
Mein můter sollent in palast bringen
Das thůt er vch bitten sere
Auch hat er vch enbotten mere
Thünd ir das zů stund nicht
In den bann man vch beide sicht
Ist es also des babsts begir
Da sprach der burger gleich zů ir
Wolan iunckfrowe wir sollent gon
Das wir nit kummen in den ban
Da sprach die künigin minniglich
Owe lieber herr ich scham mich
Das ich für den herren nacket gon
Doch was ir mich heißt das sie gethō
Was üwer gnad nicht wil enbern
Ich kum in den bann auch nit gern
Der burger sprach mā weiß wol leider
Das dienst megdt hond böse cleider
Darumb so soltu nit schamen dich
Man vindt ye vnnd ye arm vnd reich
Gott mags auch wol gebessern dir
Wolan du solt gon mit mir
Vnd mit deinē sun der furt vns dar
So nement wir der herren war
Vnnd kummen dester ee her heim
Ich bin bereit sprach da die rein
Also die drü giengent hin
In ir selber gedacht die künigin
Sie merckte bald vnd behende
Gott wölt ir helffen vß ellende
Sie gedacht auch in der selben fryst
Sein sun weist noch nit wer er ist
Von vatter noch von můter
O herre gott vil gůter
Wer dir dienet der thůt recht
Du machest krümes balde schlecht
Was ich nun ye gelyten han
Das sicht dein barmhertzikeit an

Vnd wil noch hüt erfröwen mich
Das ich mein man vnd vatter sich
Sie mich doch weinent hon verlorn
Vnd mein kind vil hoch geborn
Erfert erst wannen er geborn ist
Das selbe der babst in diser fryst
Vernymmet auch die freüden mer
Von wannen wir seind kummen her
Ich weiß mein vatter tugentlich
Fröwet von gantzem hertzen sich
Das er mich hat hie nun funden
Darzü auch zü dysen stunden
Würt mein gemahel von Engellandt
Mein vnd den seinen bekant
Wa her ich kam vnd bin geborn
Von dem künig wol vß erkorn
Von franckreich des kind ich bin
Auch weiß ich das der gemahel mein
Sich fröwen würt in hertzen grund
Es würt noch hüt ein güte stund
Das getruwe ich dem zarten gott
Er helff mir hüt vß ellender not
Der ich doch vil gelitten hab
Vnd auch mein kind der liebe knab
Sie gedacht auch in irem müt
Auch vind ich den marschalck güt
Den vß erwölten frummen man
Von dem ich dan mein leben han
Vnd auch mein vil liebes kind
On crist von dem wir geschaffen seind
Des krafft halff vns vß Engellandt
Wir werent anders beide verbrant
Nun hörent hie fröliche mere
Vnd lond vch die zeit nit sein schwere
Gott hilfft alzeit dem der frum ist
Man lieber herre ihesu crist
Der schüff der frowen freüden vil
Der ich ein teil hie sagen wil
Ir habent mich wol vernummen
Da die dry nun warent kummen
Sie künigin/burger/vnd der knab
Da was der marschalck ein steg herab
Geschlichen/als im dan not was
Er mocht auch nit beiten fürbaß
Sie künigin kam dorther gon
Als ein begyn wol gethon
Der sun gieng ir an der seitten
Der marschalck mocht nit lenger byten
Als bald er sach das sie es was
Von freüden wurden im naß
Sein augen da getrüwelich
Bald lieff er zü der minneglich
Vnd viel da schnell zü füß ir
Er sprach seind gott wilkummen mir
Gnedige frow die künigin
Mein hertz vnd alle mein sin
Sie zittern von freüden mir gar
Sie künigin stond stille zwar
Vnd bedacht sich da gar eben
Ob sie im ir hand wolt geben
Dan sie hett herlicheit nach entwonet
Da der römer ir her by ir stondt
Doch bedacht sie sich schnell wider
Als der marschalck noch knüwet nyder
Da zoch sie in vff beßende
Vnd vergaß ein teil ir ellende
Sie sprach da lieber marschalck mein
Was thüt die getrüwe marschelckin
Der marschalck ir ein antwort bot
Er sprach frow sie was nahe todt
Nach vch wan ir geschach so we
Das sie kein freüd nümmer me
Gewinnet noch gehaben mag
Es sy dan das sie lebt den tag
Das sie sehe üwer augen an
Hie mit sollen wir fürbas gon
Der marschalck fürt die künigin
Der burger wolt verlieren sin syn
Er wond man spottet also ir
Nun hörent aber me von mir
Da sie die stegen vff kament
Die herren es bald vernament.

Hie bracht des babsts iungling sein müter vñ den römer mit einander für den babst vnd zů den künigen die das begert hetten.

Da sprach d kü/
nig võ frãckrich
Ich sihe meĩ kind minne/
Vnd ken sie an irẽ (glich
Wie wol sie nit get als (angesicht wol
Er lieff eins lauffens zů ir hin (sie sol
Im lieffent vber die augen sein
Er knüwet für sie demütiglich
Er sprach mein kind begnade mich
Vergib mir was ich dir han gethon
Durch gott wöllest mirs faren lon
Vnd durch die lieben můter sein
Bedenck das ich dein vatter bin
Byß doch barmhertzig gegen mir
Ich wil es ewigklich dancken dir
Auch wiß das ich es hon gebeicht
Laß mich vnd dich sein verricht
Durch marien kind ihesu crist
Mein hertz so gar frölichen ist
Das ich dich kind meins funden han
Da kam gesprungen dort her an
Der werde künig von Engellant
Dem was sollich groß frõd bekant
Das er kume reden kunde
Er viel zů füsse an der stunde
Der künig so minneglich
Sie knüwet auch für in sicherlich
Da kam der babst gar wol gethon
Vnd hieß sie da beide vff ston

Er entpfieng sie auch gar herlich
Ich lobe got im hymelreich
Das ich sollich fründ hön gehebt
Mein hertz in hohen freüden schwebt
Sprach der babst demütiglich
Des lob ich gott in hymelreich
Der werde künig von Engelland
Nam die künigin by der hant
Er umbfieng sie tugentlichen
Sie thet im auch des gleichen
Er sprach frowe vß hertzen grund
Bittent vch mein hertz vnd mund
Das ir durch den reichen gott
Mir sagent alle üwer not
Was ir syt her hond erlytten
Syt ir Lunden hond vermitten.

Wie die künigin zü dem ersten den herren antwort gab

Je sprach lieber herre mein
Ich wills alles beichten sein
Vnserem heiligen vatter offenlich
Da sollent ir wol hören mich
Vnd auch der liebe vatter mein
Von franckreich des kind ich bin
Der sol auch sitzen by vns nahe
Vntz ich mein büsse entpfahe
Von dem heiligen vatter mein
Des beicht dochter ich dan bin
Da sprach der künig von franckreich
Mein kind ich hör gern reden dich
Da sprach der künig von Engelland
Man sol es anfahen zü hant
Der babst das gar balde erhort
Er sprach zü in mitt einem wort
Wol an da sol nüt wesen wider
Wir sollent vns alle setzen nyder
Man hieß da schwigen überal
Als wyte also was der sal
Sie künigin sprach demütiglich
O heiliger vatter verhörent mich
Durch maria vnd ir kindelin
Verhörent hie die beicht mein
Auch beger ich von gantzem hertzen
Das ir mein leiden vnd schmertzen
Das ich vil iar gelitten han
Das ich nit halbes gesagen kan
Wöllent verhören hie offenlich
Wanne ich soll so sage ich

Wie die küngin dem babst vnnd den herren allen offenlich sagt alles ir wesen was sie erlyten hett syt sie vß franckreich kummen was.

Er babst sprach in gottes namē
Sagent mir on alles schamen
Vwer schulde hie demütiglich
Sie will yetz geren hören ich
Sie künigin fieng an vnd sprach
Vnd seit auch alle die sach
Also vor im büch geschriben stat
Von dem ersten vntz es ende hat
Je doch eins teils ich vch erman
Zü dem ersten so fieng sie an
Vnd sprach heiliger vatter mein
So was auch dyß mein erste pein
Mein vatter wolt mich hon genümen
Zü der/Ee/so wer ich kummen
Vmb mein er vñ vmb das hymelreich
In ein schifflin wagte ich mich
Vnd für vff gottes erbermd hin
Vmb das ich behielt die er mein
Gott weiß wol was ich schrecken leit
Dem babst sie alles das da seit
Sie seit auch alles da zü hant
Wie sie trüg gen Engelland
Das wunder kleine schiffelin
Vnd was sie leit da hungers pein
Also da vor geschriben stat
Vnd wie vil vyßes sie thet rat

Vff dem gebyrg by dem armē man
Vnd wie der marschalck zů ir kam
Vnd sie fürt gen Lunden hin
Sie seit auch von dem seckelin
Da mit dē marschalck gezöget wardt
Vnd wie er ir auch gelobet hart
Sie beschirmen vor mißlingen
Ir erzů behüten vor allen dingen
Sie seit auch wie sie zů dē künig kam
Vnd wie er sie zů der Ee nam
Sie seit auch wie er ir verhiesse
Das er sie nümmer me geliesse
Sie seit auch die wil er in schotten was
Das sie irs suns darzwüschen genaß
Sie seit auch das sie on all schuld
Verlüre irs gemahels huld
Vnd wie er brieff dē marschalck sant
Das man sie solt hon verbrant
Vnd auch ir kleines kindelin
Sie wondt es wer also gesein
Sie seit auch wie der brieff iach
Das er ir an ir ere sprach
Sie seit auch wie der marschalck güt
Sie vnd ir kind vor dem feür behüt
Sie seit wie er zwei kelber verbrant
Als ir da vor gehört hant
Sie seit auch von dem schiffelin
Da sie der marschalck fürte hin
Sie seit auch wie sie wurff der wind
Sie vnd auch ir vil liebes kind
Vnd wie sie assent wurtzeln vnd graß
Vnd wie es in der inseln was
So manig lintwurm vnd gryffe
Auch wie sie in dem selben schiffe
Sich wider wagten vff das mör
Da kam ein grosser wind so ser
Vnd warff sie hin zů land
Sie selbe refier sie auch nant
Sie seit auch das von hungers not
Sie beide warent gar nach todt
Auch wie sie das almůsen nam
Vnd wie sie gen rom kam
Sie seit auch wie sie was kummen
Also ir wol hond vernummen
Da kams zů dem reichen burger
Dem sie nach seins hertzen beger
Seinem vyhe thet güten rath
Also da vor geschriben stat
Nun hörent aber fürbasser mich
Sie wil die künigin minniglich
Ir beichte vnd ir not geseit
Da zwüschen hett sie groß leit
Sie zwen künig von iomer leid
Das sie die wile weintent beid
So vbel erbarmt sie die künigin
Auch die all vñ der marschalck mein
Sie da warent in dem sal
Sie weinten von iomer vber al
Sunderlich der burger reich
Den erbarmt die künigin sunderlich
Er hat auch darumb grossen rüwen
Da sie mit vrlob seinen suwen
Vnd anderm vyhe hatt rat gethon
Mit grosser arbeit trostes on
Das erbarmet den burger sere
Nun hörent aber fürbaß mere

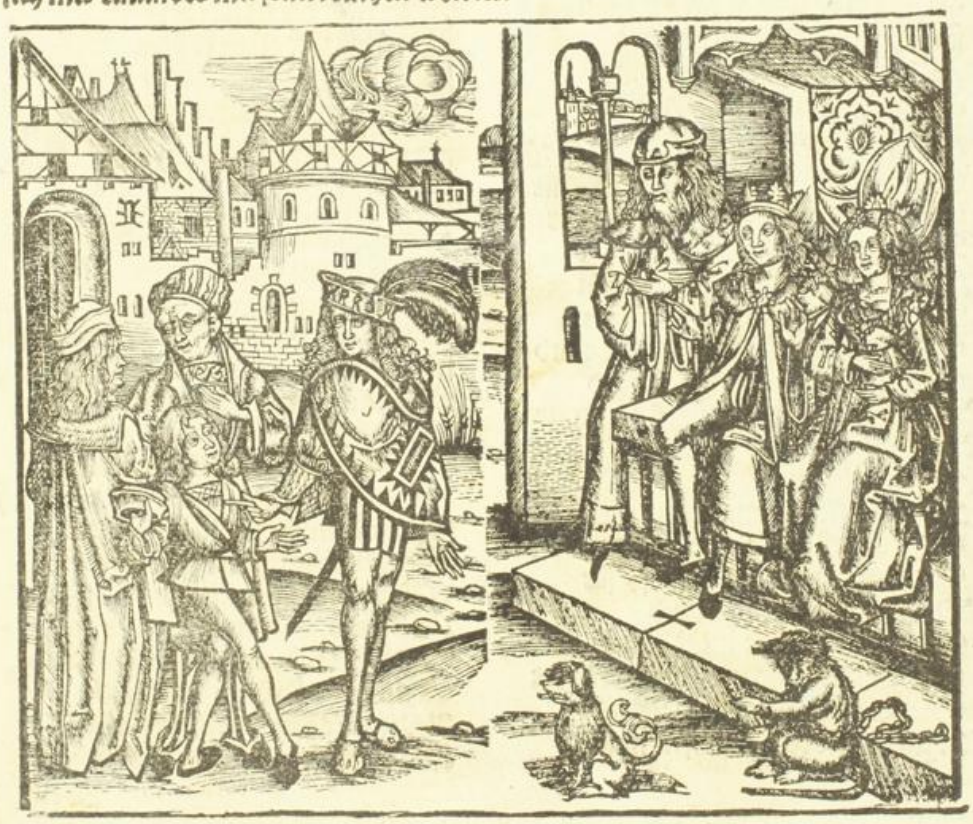
Wie der babst die künigin bat das sie im iren sun ließ/ doch wüst er wol das sie es vngern thet.

Er babste sprach demütiglich
Mein liebe frow nů hörēt mich
Ist vch sunst iwer sünd leit
So ist vch nicht von mir verseit
Mit gottes segen ich vch absoluier
Mit dem heiligen crütze zier
Vnd da sie absoluiert wardt
Sprach der babst zů der küngin zart
Ach ir liebe beicht dochter mein
Möcht es mit iwerem willen sein

Von beiden künigen vnd der künigine

Vnd wolt es vch nit verdriessen
Das ir mir meinen sün hie liessen
Das redt der babst in einem schimpff
Da lachte die künigin mit glympff
Sie sprach heiliger vatter mein
Dort sitzt der recht vatter sein
Was ir an dem mügent hon
Das sy auch von mir gethon
Da die rede alda geschach
Nun hörent was der babst sprach
Er sprach herre gott in hymelreich
Wie hast du hie erfröwet mich
Wol mir der güten stunden
Das sich mein gest hond funden
On alle gener hie by mir
O herre gott das danck ich dir
Was hastu eren mir gethon
Das ich sie by einander hon
Hilff barmhertziger gott mir
Das ich es müg gedancken dir
Auch sprach der babst ir solt vch setzen
Zů samen vnnd sollent vch ergetzen
Mit reden vnd mit allen dingen
Vnd was freüd vnd můt mag bringē
Das sollent ir alles setzen an
Ich will ein wil rüwen gon.

Wie satzten sich der künig von franckreih vnd der künig von Engelland mit seiner künigin vnd irem sun zů samen vnnd ergetzten sich mit einander mit freündtlichen worten.



Nd da der babst in die kamer kā
Der künig vō franckreich nam
Sein dochter zů im an die hant
Vnd der künig von Engellandt
Zwüschent den zweien künigen here
Saß die künigin in grosser ere
Vnd hattent freüd vnd güten můt
Da sprach von franckreich der gůt
Mein lieber sun von Engelland
Du solt mir thůn hie bekant
Mein dochter wie sie dir von erst wart
Mein hertze liebes kinde zart
Da sprach der künig von Engellandt
Meinē marschalck sol man rüffē zehāt
Herr schweher das ist ein frümer mā
Vil baß dan ich es sagen kan
Er sprach frow ist es üwer wille
Da schweig die künigin nit me stille
Sie vins viel in vnd helfet in
Vnd sprach ia lieber herre mein
Was ir wöllent das sy gethon
Man sol in her heissen gon
Auch sol man rüffen geschwinde
Vnserm hertzen lieben kinde
Das ich doch sure erarnet hon
On mein herre mein lieber man
So ward doch nie liebers mir
Darnach lieber vatter ir
Darnach der marschalck vñ sein weib
Sie mir behieltent meinen lyb
Darnach der frum getrüw burger
Den sol man nuch thůn kummen her
Wan zwar er ist getrüw von grund
Ich welt das ich es im dancken kund
Der trüwen so er mir hatt gethon
Doch groß arbeit ich hab gehon
Also rüfft man in allen dar
Sie kament in einer grossen schar
Für die zwen künig hin
Vnd für die lieben künigin
Vnd der knabe mit ime kam
Die künigin lachte in da an
Sie sprach gang herr mein lieber sun
Ich wil dir dyß herren zů erkennē thůn
Sich hie das ist der vatter mein
So ist das der liebe vatter dein
Nach dem du mich dick gefragt hast
Du wert sein aber von mir ein gast
Das ich dir in nie hab genant
Da lacht der künig von Engellant
Er sprach du lieber sune mein
Wan woltest du mir sagent sein
Sytze nyder an mein syten
Da du gegen mir keme riten
Das du weretst mein liebes kind
Ich solt dir darumb wesen vind
In schimpffes wyß redte er das
Der knab auch das merckent was
Er knüwet für sie alle drye
Nider vff beide sein knüwe
Für den vatter vnd můter sein
Vnd für seiner můter vatter hin
Den edlen künig von franckreich
Nun hörent aber fürbaß mich
Der knabe tugentlich sprach
Herre ich wüste nit der sach
Ich wüste nie weß kind ich was
Ich aß wurtzelen vnd graß
Vnd auch mein frow die můter mein
Das wir beide des todes pein
Vil nahe hettent erworben
Das wir warent hungers gestorben
Vnd wir můstent bettelen gon
Wie solt ich dan gedacht hon
Das ich wer eins künigs kind
Nun erst das ich alhie beuind
Wer da ist die můter mein
Vnd mein vatter des kind ich bin
Vnd meins herren von franckreich
Des kindes kind bin auch ich
Vnd hatt mein arbeit vnd not
Gelytten für des hungers nott

Doch müß ich eins in schimff sagen
Ich gesach vch by allen mein tagen
Das ich für ein gantze warheit gych
Nie kein so arme die dem vych
Thet dem bessern rat ye vnd ye
Als mein frow mein müter thet alhie
Sie malckte die küe vñ auch schaff
Vnd brach darumb so mangen schlaff
In dem huß wolt sie nitt vergessen
Sie gab schwin vnd hienern zů essen
Sie wermbt die stub vñ wüsch die sch/
Noch dā beschloß sie mit dem (lüssel
Alles das in dem huse was (schlüssel
Der burger selber sol sagen das

Wie der burger dem

herren sagt wie sich die künigin so red/lich vnd vnderdienstbar by im gehaltē hett/ vnd wie sie in erbarmet das er sie so hart gehalten hett.

Er burger knüwete nyder do
Er sprach es ist warlich also
Also mein inniger herr hat geseit
Es ist noch vil me vff meinen eid
Sie was so rechte endelich
Das sie erst erbarmet mich
Das ich so groblich hon gethon
Das ich sie nit hon dienen lon
Die güte frowe von hoher art
Ach das ich ye geboren wart
Wie gar ich mich versündet han
Nümer mer ich gebüssen kan
Gegen gott vnd der müter sein
Er sprach hochgeborn frow mein
Vnd mein gnedigē herren iung vñ alt
Ir sollent hon vber mich gewalt
Zů kestigen meinen fryen lyb
Das ich mein frowe das selig weib
Nit nach ir werd gehalten hon
Ir müget mich tödten oder leben lon
Des habent ir vollen gewalt
Mein houbt ich vch yetzund dar halt
Wan ir wöllent so heissen tödten mich
Das hon doch wol verschuldet ich
Die künigin selber vff stünd
Als die getrüwen hertzen thünd
Vnd zohe in vff mit der hende
Vnd hieß in sitzen an ein ende
Sie sprach zů ime tugentlich
Du hast also gehalten mich
Das ich meinem herrē getruwen wol
Das er es dir billich dancken sol
Vnd auch dem lieben vatter mein
Der thü dir auch sein gnad schein
Der burger danckt ir vil vnd sere
Er sprach frow ich beger nit mere
Wan das ir mir wöllent vergeben
Das ir by mir so hart leben
Hond gehabt/tag vnd auch nacht
Vnd ich nam üwer so lützel acht
Des fürcht ich gott in hymel sere
Ich mag es gebüssen nümmer mere
Von franckreich der künig zů hant
Sprach zů dem künig von Engelland
Sun du solt nemen acht vnd war
Gyb im zwey tusent schilte dar
So will ich auch zwei tusent geben
Da mit so halt er wol sein leben
Wan er gehabt so gar vbel sich
Das er doch zwar erbarmet mich
Die künigin danckt irem vatter do
Vnd irem gemahel auch also
Vnd sie seit auch dem burger milt
Das im vier tusent schilt
Von irem vattet vnd man werdē solt
Der burger des geltz nit enwolt
Vnd werte grüßelichen sich
Da müßt er es nemen sicherlich
Da dyß also volle gieng
Von franckreich der künig anfieng
Zů dem marschalck er da sprach
Marschalck sag mir gantz die sach
Wie mein tochter vnd ir man

Zum ersten einander gnummen hon
Vnd wie sie kam in Engelland
Vñ warūb man wolt sie hon verbrant
Vnd warumb sie so ellent in den tod
Ward gegeben in so grosse not
Was hat mein liebes kind gethon
Das man sie nit wolte erlon
Sie gethet by mir schalckheit nie
Das sprich ich mit der warheit hie
Ist das blüte von franckenreich
Also gehandelt vnschuldiglich
So müß sie vbel erbarmen mich
Das wisse gott in hymelreich
Der marschalck in ein antwort bot
Er sprach so müß mir helffen gott
Nümmer anders dann ich sage
Mein frow gewan al ir tage
Nie schulde in keinen dingen
Das getrüwe ich wol für zů bringen
Mit allen den von Engellandt
Er seit dē künig nach einander zůhant
Alles das da was beschehen
Also ir da vor hörent ieben
Da es in dem bůch geschriben stat
Darumb mein mund es nitt liegen lat
Durch der red vnd kürtzen willen
Will ich sein hie gestillen
Er seit auch wie sie dar was kummen
Wie der künig sie hett genummen
Vnd wie sie solt sin verbrant
Vnd wie sie nachts rumet das lant
Der marschalck gar nit vergaß
Der künig sein alles gichtig was
Vnd die künigin lieblich vnd clar
Sie sprach warlich er seit war
Es ist also als ergangen
Da viel vber seine wangen
Wasser dem künig von franckreich
Vsser seinen augen minneglich
Vnd auch dem künig von Engellant
Vnd auch dem knaben al zů hant
Vnd auch dem marschalck getrüwe
Der burger hat auch grossen rüwe
Sie weinten alle da zů mal
Alle die da warent in dem sal
So vbel erbarmet die künigin sie
Nun hörent fürbaß wie es gie.

Wie der babst wider

in dē sal kā vñ fand sein gest al truric.
Er babst da in gegangen kam.
Zů stund er sach vnnd vernam
Das sie alle da weineten
Er fragt sie wie sie das meinten
Oder wer in hett gethon
Er het sie frölich doch sitzen lon
Da er zů letst gieng von in
Da sprach heiliger vatter mein
Der marschalck mit kurtzen worten
Wir hond vns in allen orten
Vor der red gar eygentlich
Wie es der künigin minneglich
Von end vntz zů end ist gangen
Nun müß mich auch belangen
Sprach der babst ir sagent dan mir
Wie es ist doch gangen ir
Ich wyßt auch gern den rechten grund
Vil lieber marschalck sag an zů stund
Er seit es im von wort zů wort
Vnd da der babst das iomer erhort
Sie andern weintent kum so sere
Der babst der weint noch vil mere
Er sprach durch den reichen gott
Was hat die künigin angst vnnd nöts
In ir iugent doch erlyten
So will ich vch alle hie bitten
Das ir nun üwer truren lat
Syt sie es vber kummen hatt
Des sollent wir alle frölich sein
Durch die edele künigin
Syt gott och hat bracht zů samen
So wesent frölich in gottes namen.

Von des küngs sun von Engelland

Wie des künigs vō Engellands sun frölich was vnd wolt mit seinem vatter in Engelland.

DEr knab fieng zů dem ersten an
Er sprach ich erst vernů
Meß sune (men han
vnd kindt ich bin
Darumb so will ich frölich sein
Mengklich thů das in dunckt gůt
Ich wil haben freůd vnd můt
Meiner lieben můter zů eren
Mit meinem vatter wil ich keren
Recht heim gen Engellandt
Da man mich wolt hon verbrant
Vnd die würdige můter mein
Man erlat vns villeicht der pein
Das ich doch getrůwe in gott
Durch seine göttliche gebott
Da sprach der künig von franckreich
Sun ich will bitten dich
Zů dem ersten vnd die tochter mein
Vnd auch den lieben vatter dein
Das ir mit mir gen franckenreich
Alle ziehent/das begere ich
Vnder vch allen der eltst ich bin
Darumb sollent ir mir genellig sein
So würt alles das franckenreich
Frische fro vnd gemmelich
Das ich mein kind funden han
Vnd mit mir bring kind vnd man
Nun sag mir liebe dochter mein

Mag das von dir also gesein
Du solt nit sprechen nein gen mir
Das wil ich wol getrüwen dir.

Wie der künig von franckreich sein tochter vñ tochterman vnd iren sun mit im wolt hon in franckreich.

Je künigin sprach herre mein
Spricht mein gemahel das es
Mit willē es vō mir ge (sol sein
On in so thün ich warlich nicht (schicht
Was mein herr aber heisset mich
Das thün geren mit willen ich
Ir vatter der ret als zů hant
Mit dem künig von Engelland
Er sprach vil lieber sune mein
Nun solt du mir gehorsam sein
Das sol auch nit berüwen dich
Du müst mit mir gen franckreich
Mein dochter vnd der süne mein
Sie müssent auch mit mir da hin
Des antwurt im der künig da
Es sy da oder andersch wa
Herr schweher lieber herre mein
Saw öllent wir vch gehorsam sein
Das duncket vns alle billich
Mein hußfrow mein sun vnd ich
Da die red also da beschach
Nun hörent was der babst sprach
Er sprach ir lieben beichtkind mein
Gott danck vch das ir seind gesein
Mein geste hie in meinem sal
Gott danck vch alle vberal
Vnd geb vch got das hymelreich
Ir habent vast wol erfröwet mich
Auch sprach der babst alzů hant
Sie leüt vnd auch das landt
Das ich meinem sun hon geben
Das sol er haben als sein leben
Vnd wen er aber nit me sy
So sol es dem stüle vallen by
Das ist götlichen vnd auch recht
Hie mit sy dyses auch schlecht
Des danckten im die herren do
Vnd ouch die künigin also
Vnd auch der knabe sunderlich
Nun hörent hie zů letste mich
Sie herren vnd die künigin rein
Kamment des da vber ein
Das sie für den babst giengen
Vnd ir red also an fiengen.

Hie gesegnet der kü/ nig von franckreich vnd sein kind den babst vnd namen da mit vrlob von im mitzüchtigen worten.

Al sprach der künig von franckreich
Heiliger vatter mei kind vñ ich
Danckent üwer gnaden sere
Das ir meim iungen sun solch ere
Mit gaben vnd sunst erbotten hant
Vnd ir doch nit haben erkant
Das sollent wir verdienen alle
Also was ir aller kalle
Gott geb vch das ewig leben
Ir sollent vns vrlob geben
Meinen künden vnd auch mir
Das heim kumment wider wir
Das begern wir heiliger vatter mein
Nit anders wir yetz bitten sein
Vnd gebieten vns alle zeit
Was vch von dem stül an leit
Da wöllent wir vch beholffen sein
Wir schickent vch dē iungstē sun mein
Der da auch ist üwer welffe
Mit frantzoß vnd engelschen zů helffe
Mit vnseren Bauern auch beiden
Wider cristen vnd wider heiden
Vnd wer vch zů leid thün
Der sol von vns nit haben sün

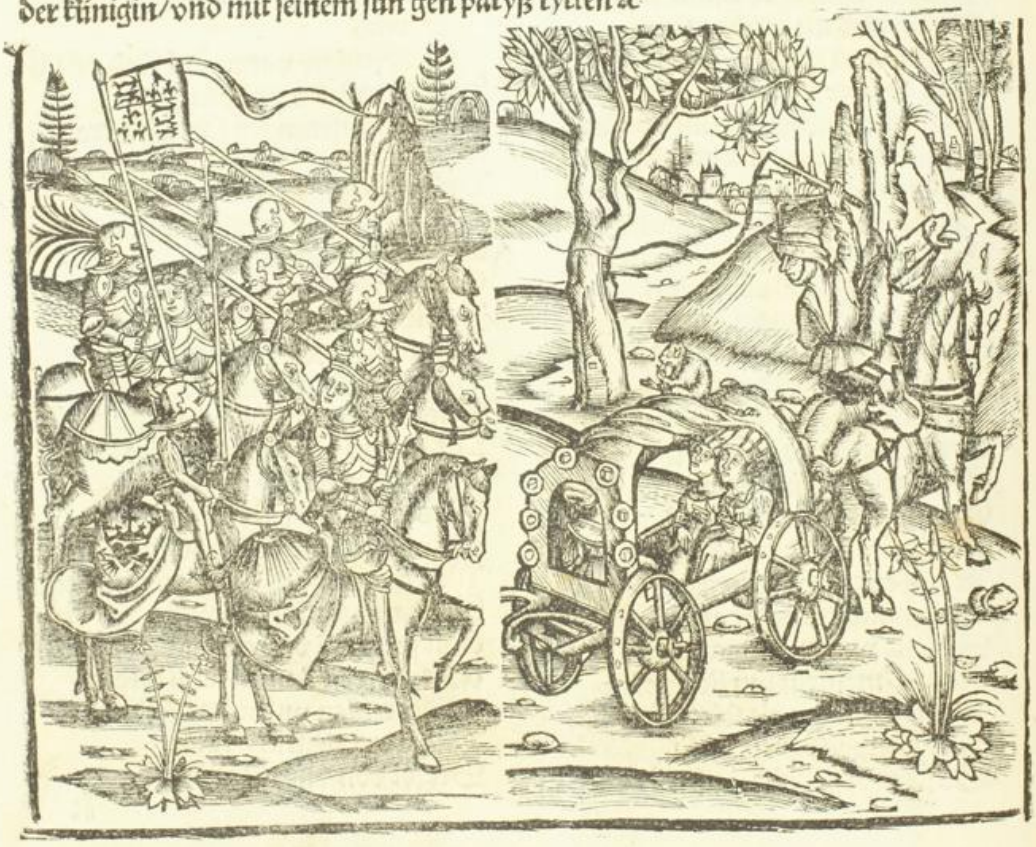
K

Von dem künig von Engelland

Also die künigin vrlob nam
Sie herren thettent auch alsam
Vnd schiedent von dem babste sich
Da weinte der babst sicherlich
Da er den knaben anesach
Zů im er gar tugentlich sprach
Sage an lieber sune mein
Wilt mich nit erwan sesend sein
Das wil ich getruwen dir
Vnd das gybe hüt ein antwurt mir
Der knab sprach da so züchtiglich
O heiliger vatter ir habent mich
Gehalten in sollicher masse
Das ich vch nümer me gelasse
Sie wil ich lebe ewiglich
So söllent it gebieten vber mich
Also sie alle vrlob nament
An die herbert sie da kament
Da gieng die künigin alzuhant
Mit irem manne von Engelland
Der iunge herr gieng sicherlich
Mit dem künig von franckreich
Vnd in der selben nacht da wart
Macht man do der künigin zart
Cleider darin sie solt fyren
Wan sie zů den selben zeiten
Hett nit eins guldin wert cleider an
So nacket sach man sie da gan

Wie der künig von Engelland mit seiner frowē

der künigin/ vnd mit seinem sun gen paryß fyrten ꝛc



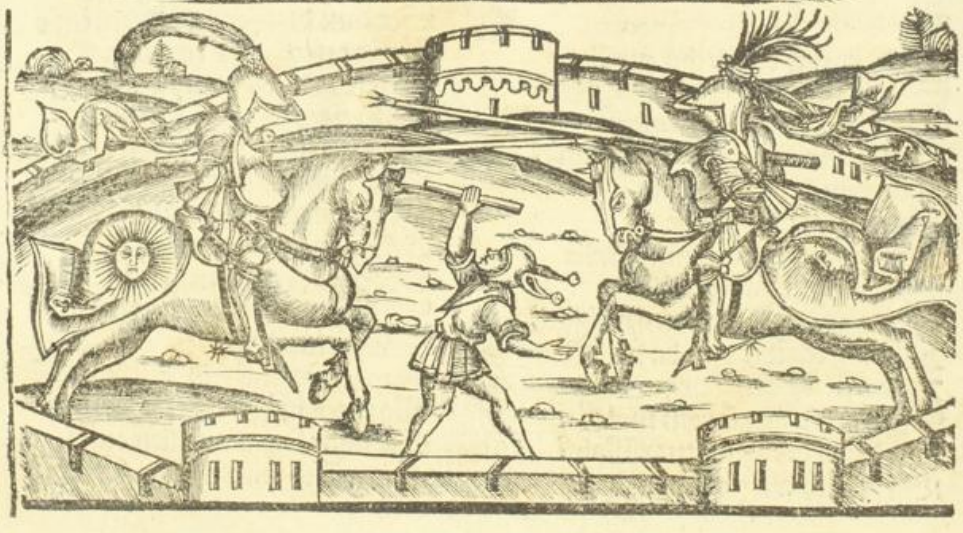
VND da es morgen tage wart
Da trummet man vff zů der fart
Sie beid künig bereitent sich
Vnd auch die künigin minniglich
Im zů liebe sie all rytten
Vnd nit lang waren bytten
Also mit freüden vnd mit můt
Zugent hin die herren gůt
Mit trumpten pfüffen aller hand
Gegen franckreich zů dem land
Trybent dar zwüschen kurtz wil vil
Mit winden vnd mit seiten spyl
Vntz sie gen Paryß in kamen
Also bald sie das vernamen
Das ir herre was heim kummen
Vnnd er zů den selben stunden
Hett sein tochter wider funden
Da fröwet sich alle mengklich
Da hieß der künig von franckreich
Einen hoff gen Paryß schryen
Vnd den schirmen vnd den fryen
In der weite ward das geseit
Das menclich solt haben geleit
Also der hoff ward gesprochen
Vber dry tag vnd sechs wochen
So solt man an der herberg sein
Zů Paryß in ere der künigin
Vnd irem man von Engellandt
Vnd irem sune vnerkant
Das sie in erkenten alle
Also kam mengklich mit schalle
Zů dem hoffe gar kostelich
Das was die künigin mynniglich
Anders gecleidet dan da sie saß
Als da sie by dem burger was
Dem sie die küe zů rom malck
Auch was der frum marschalck
Ein frölich wol gemůter man
Seinem weib het er botschafft gethan
Vnd ir verschriben alle ding
Wie es der lieben künigin gieng
Vnd wie die edel künigin
Wer zů Paryß in der stadt in
Vnd das der künig von franckreich
Were ir vatter sicherlich
Von grössern fröden sagt man nie
Dan die marschelkin da bekie
Ir hertz in grossen freüden schwebt
Da sie hort das dannocht ir lebt
Die künigin vnd ir lieber sun
Hörent was nun hie ward zů thůn
Zů Paryß das hort man sagen mich
Vnd der grosse hoff gieng für sich
Vnd ward ein grosser thurnier do
Vnd was alles volck da so fro
Das da was in franckreich
Da die künigin minniglich
Mit sune vnd man kummen was
Darumb so was nieman laß
Sie kamend zů roß vnd zů fůsse dar
Vnd wöllent alle nemen war
Die künigin vnd was zů ir gehort
Nun hörent mich mit einem wort
Von engelland der knabe gůt
Der kam dorther mit fryem můt
Geziert nach eins engels wyse
Also keme er vß dem paradyse
Auch reit er zů der rechten hand
Sym vatter künig von Engelland
Zů der lincken seiten er da reit
Von franckreich der künig gemeit
Vnd da es an ein treffen gieng
Der erste der da anefieng
Das was der iunge knabe gůt
Mit so ritterlichem můt
Das mengclich sein můßt nemē war
So ritterlichen durch reit er gar
Die schar so gar an allen orten
Hie wil ich sparen vil worten

Von einem stechen vnd rennen

Das ich hie vil seit vnd vast
Er were heimisch oder gast
So was kum da seines geleich
Der mit geberd so ritterlich
Vnd mit getat alle dingen
Das also möcht volbringen
Also des künig sun da ther
Darumb an der selbigen stett
Die ere im gegeben wart
Von der schönsten frowen zart
Die in allem franckreich was
Für den besten sie in vß laß
Des tages vff den grossen ban
Darumb müst er die ere han

Hie was zů Paryß ein köstlich stechen vnd ren-

nen/zů ere vnd freüden der künigin.



Es nachtes vff dem palast
Kame auch manig stoltz
Sie da warẽ vō (er gast
Vñ von manigẽ land genãt (engellãt
Von denmarck vnd von nortwegen
Sie da wolten des tantzes pflegen
Mit den da ware wast gehofiert
Noch der knab sie vber ziert
Vff der ban vnd by dem tantz
Sein mûter gabe im einen krantz
Vnd runete im in die oren sein
Sie sprach vil lieber sune mein
Durch mich des krentzlin trage
Gedenk wie mang hôrten tage
Wir mit einander gelytten hant
Gegen got solln sein ermant
Byß frolich vnd demûtiglich
Zû nacht wan du wilt legen dich
So kniuwe nyder als wir thetent
Im ellend da wir nût hettent
Morn frû byß aber gemmelich
Vergyß gots nit in hymelreich
Sen habe lieb vor allen dingen
So kan dir nümmer misselingen
Der knabe sprach tugentlich
Frow was ir wöllent das will ich
Da mit er an den tantze sprang
Ich förcht das ich dyß mach zû lang
Mengklich was da so kôstlich
Vnd auch der künig von franckreich
Botte in alle ere vnd zucht
Durch die minneglíche frucht
Sein tochter die er funden hat
Er schenckte in vnd thet in rath
Vnd loßt sie von der herbert all
Von dysem hoff ich nit me kal
Er nam ein ende frûntlich
Sie gest die wolten scheiden sich
Einer wolt hin der ander her
Yeglicher da er da heim wer
Vnd nament vrlob alle mit ein
Yeglicher zohe wider heim
Da er her ye was kummen
Ir habent alj wol vernummen
Wie der hoff da ein ende nam
Der künig von Engellandt kam
Von Paryß nit lange darnach
Der künigin der was nit gach
Von irem lieben vatter hin
Da wolte der sun auch by ir sein
Da will der künig iren beiden
Darnach an einem scheiden
Gieng er vber viertzehen tag
Nun merckent auch was ich vch sag
Der künig da von Engelland
Nam zû im seinen sun zû hant
Vnd gieng zû der künigin hin
Er sprach liebe hußfrow mein
Will es vch auch duncken gût
So sag ich vch da meinen mût
Mir geniel wol das wir rittent
Hin/vnd nit lenger bittent
In vnser künigreich von Engellandt
Das setze ich vch zû iuwer hant
Was vch darin sy zû mûte
Das mich nun auch diichte gûte
Da sprach die edel künigin
Herre was vch sy zû sin
Das volge nun ich vch billich
Es duncket auch selber gûte mich
Das wir zû dysen zeiten
Heim zû hoffe sollent reiten
Also wurdent sie da zû rat
Vnd giengent an dem abent spat
Für den künig von franckreich
Die künigin sprach so tugentlich
Her vnd lieber vatter mein
Wir dry vch vast biltende sein
Mein herr mein gmahel vñ mein sun
Das ir eins da wöllent thün

Hie nam der künig von engelland vrlob

Vnd welt vns varen lassen heim
Da sprach der künig zů stund nein
Ich hon noch nit üwer genytet mich
Dochter du weist doch wol das ich
Kein kind nit hon dan dich
Vnd das mein grosses künigreich
Sir vnd deinen kinden würt
Ich bin nit anders dan ein hyrt
Das ich dir land vnd leüt behüt
Darumb hon ich ein gůt gemůt
Wan du mein rechter erbe bist
Darumb so soltu zů aller fryst
Mir willig vnd gehorsam sein
Vnd solt vil vnd dick by mir sein
Wandelen heim vnd wider her
Das ist das ich an dich beger
Da knüwete der künig võ Engelland
Für seinen schweher da zů hant
Er sprach gnediger herre mein
Ich bin gar lang nun vß gesein
Von meinem grossen künigreich
Darumb wolt ich gern fügen mich
Doch will es vch duncken gůt
So laß ich die künigin hoch gemůt
By vch als lang als nun sie wil
Dar an mache ich vch kein zyl
Dan was sie wil das wil auch ich
Sie hatt gar wol erarnet mich

Hie nam der künig võ

Engelland vrlob von seinem schweher vnd ritte da in Engelland mit seinem lieben gesind

Da das die künigin erhort
Sie sprach zů stůr mit einẽ wort
Herr wöllent ir mich lassen hie
Ich hon es doch verschulder nie
Wellent ir vch mein beschemen
Vnd wöllent mich nit mit vch nemen
Da lachte der künig von franckreich
Er sprach tochter ich wil eren dich
Vnd deinen sun vnd deinen man
Ich wil vch heim hin faren lan
Also mit gedinge sicherlich
Das ir bald wider sehent mich
Vnd sünderlich zů allen zeiten
So sol dein sun zů mir reiten
Also gab er seinen willen dar
Nun nement doch fürbasser war
Der edele künig von franckreich
Schiede so gare vngern sich
Von seinen lieben fründen gůt
In der nacht kam im in sein můt
Als sie des morgens faren wolten
Gegen Engelland als sie solten
Mengklich bereit also da sich
Der güte künig von franckreich
Der richt auch darnach sein leben
Das er in ein geleit wolte geben
Mit seinem selbs lyb von Paryß
Vnd an das mörgen kalis
Das horte noch dan gen franckreich
Syr her hatt es verwandelt sich
Das es nun hört gen Engelland
Des morgens früe schnell zů hand
Bliessent schnel die trumpter vff
Da ward bald ein grosser huff
Da vor des künigs palast
Da hielte manig herlich gast
Von herren/rittern/vnd knechten
Glych also wolten sie fechten
So ritterlich warent sie bereit
Da kament die zwen künig gemeit
Vnd auch die würdig küngin gůt
Vnd dar zů ir sun wol gemůt
Vnd rytent vß mit freüden schalle
Sie warent gar frölich alle
Einer da sang der ander seit
Sie tribent manig hübscheit
Vntz man an die herberg kam
Des morgens man ein tagweid nam
Vnd treib das dick als es solt sein
Vntz man gen kalis kam hin

Da hatte der reiche künig alt
Von franckreich einen tantz beſtalt
Zů Kalis seiner tochter zů eren
Vmb das sie wurde meren
Jr aller freüde manigualt
Er hat auch die schiff beſtalt
Das ir was me danne genůg
Das sie alle vber das möre trůg.
Vnd da der tantz des nachts volgieng
Des morgens frů man anefieng
Zů spysen die schyff all gemeine
Beide groß vnd auch kleine
Vnd trůg man alles das darin
Das dann darinne solte sein
Jch sag vch mit kurtzen worten
Das sie des morgens messe hortent
Die künigin zů irem vatter gieng
Tugentlich sie in ommefieng
Sie küsset da vnd vmbfieng in
Vnd sprach herr lieber vatter mein
Gott gesegen vch tusentualt
Jr sollent vber mich haben gewalt
Vnd vber meinen man vnd kind
Vnd vber alle die by vnß seind
Das beger ich her vnd vatter mein
Lassent vns vch benolhen sein
Durch gott vnd sein můter zart
Hie mit nit lenger gebitten wardt
Der künig von Engelland an der stet
Die frantzos im zů rüffen thet
Vnd sie das alle vernamen
Zů stund sie zů ime kamen
Da fieng der künig zů inen an
Jr herren vnnd lieben dienst man
Jr ritter vnd auch ir knecht
Jr sollent mich mercken recht
Vnd sollent es hon von mir vergůt
Jch gyße vch hie mit gůtem můt
Mein vnd all meiner diener pferd
Die sollent ir teiln on all geuerd
Wider vch allen on argen lyst
Darnach also dan der man ist
Die laß ich vch hie zů letze
Vwer yeglicher da mit sich ergetze
Wan nüwe bůlen vnd nüwe pferd
Haltet man gern im gůtem werd
Wir bedürffent nit pferd vntz heim
Jch vnd die künigin so rein
Vnd mein sun in dem schiffe seind
Beschert vns gott ein gůten wind
So sindt wir bald heim kummen
Jr hond noch nit wol vernummen
Warumb ich vch bitten will
Jch sag vch hie das rechte zyl
Von suntag vber acht wochen
Sol ein thurnier sein versprochen
Zů Lunden da in Engelland
Da sollet ir truwen sein ermant
Vnnd sollent zů mir dar kummen
Das bit ich flyssiglich zů frummen
Die frantzos mit einem kallen
Sanckten dem künig da allen
Seiner gaben vnd alles gůt
Vnd sprachent sie woltent mitt můt
Zů dem thurnier fügen sich
Vnd thurnieren sicherlich
Nun hörent hie ein wenig mich
Da sprach der künig von franckreich
Mein lieber sun von Engellandt
Wie wol ich doch bin alt genant
So bin ich doch ein gůt gesell
Ob mich nun niemant bitten well
Villeicht ich vngebetten kum
Es sy dan das dz schiff vall vmb
Da gott in hymelreich vor sy
So sol ich dir auch wonen by
Jn Lunden vnd by meinem kind
Jch bring mit mir ein hübsch gesind
Die künigin danckt dem vatter ser
Der künig von Engelland noch mer
Vnd dancket im seins gůten willen
Darnach hieß man sie all stillen

Von dem künig von Engelland

Wer da was vff dem gantzen plan
Vntz das menglich in das schiff kam
Vnd alle gar waren bereit
Da bleib die künigin hoch gemeit
Vnd ir sun vnd auch ir man
Noch dan lang hie vffen stan
By dem künig von franckreich
Gar vngern schiedent sie da sich
Der edel künig gieng mit in
Gegen dem schiffe da hin
Da müstent sie doch scheiden sich
Die künigin weinte sicherlich
Da hieß der künig von Engelland
Vff pfüffen vnd trumpten zů hand
Das selbe der künig von franckreich
Hieß auch thůn dem selben gleich
Die trumpter bliessent all darin
Hie mit die schiff giengent da hin
Der künig sach seinem kind nach
Darnach da ward im ser vnd gach
Wie das es ritte von kaliß
Wider keme gen paryß
Das selb sie im schiff auch thatent
Gott sie alle slyssiklich batent
Für den künig von franckreich
Das im got geb das hymelreich
Nach seinē todt das wunschtent sie all
Nun merckent aber was ich kall.

Hie kam der künig von Engelland gen Lundē

mit seinem gemahel vnd mit seinem sun vnd ward mit freüden empfangen.

Die künigin für hin vber mör

Mit freüden vnd mit rechter zer
Vnd da sie hin vber kamen
Sie von Lunden das vernamen
Da bleib neimans der selben stunde
Was da vor tugent gon kunde
Zů Lunden in der grossen statt
Als Engelland grosse freüde hatt
Mit heiltum man gegen in gieng
Würdiglich man sie entpfieng
Jr red vnd freüd was gemeinglich
O herr gott von hymelreich
Nun wissent wir erst in dyser fryst
Das vnser frow die künigin ist
Eins künigs dochter von franckreich
Herre gott das loben wir dich
Das sie wider her ist kummen
Es můß dyß land ewiglich frummen
Da was fröde me dan gnůg
Also kament sie mit gefůg
Zů Lunden in das schloß hin
Nun merckent von der marschelckin
Sie was von früden worden kranck
Sie mocht nit gen einen ganck
Das wart der künigin geseit
Sie erschrack vnd was ir leit
Sie sprach da lieber herre mein
Ich můß zů der marschelkin
Sie ist von freüden worden schwach
Der künig tugentlichen sprach
Frowe ich will mit vch dar
Ich will ir auch nemen war
Da sprache der sun vast früntlich
Vil geren sol sie sehen mich
Herre ich will mit vch da hin
Gesehen die liebe marschelckin
Der marschalck fürt sie alle dar
Bracht seinem weib die hübsche schar
Also bald sie die künigin sach
Da was hinweg ir vngemach
Sie sprach nun hon ich was ich wil
Fröden gewan ich nie so vil
Sie künigin seite ir alles das
Das irzů handen gangen was
Jn grossen sachen vnd in kleinen
Sie marschelkin begund weinen
Da sie hort die clegliche clage
Nun hörent aber was ich sage
Der künig sprach marschelkin mein
Wir wöllent on weinent sein
Was vns mit ern fröd mag geben
Da wöllent wir nach streben
Sie marschelkin die sprach tugentlich
Gnediger herr heissent auch mich
Mein iungen herrn vmbfahen eins
Das sol er mir versagen keins
Da sprach zů stund des künigs sun
Das soll ich vngeheissen thůn
Das duncket mich warlich billich
Jr habent mein můter vnd mich
Erarnet hertzeglich ser vnd sur
Jr sein ein getrüwe creatur
Das soll ich vch billich dancken
Mein herr vatter wöl dan wancken
Vnd mein frowe die můter mein
So sol es mir nit vergessen sein
Zů hinderst in meinem hertzen
Jr habent gelyten so grossen schmertze
Durch mein můter vatter vnd mich
Das wir vch danckent gar billich

Wie der marschalck

die künigin bat das sie sich die gemeinde solt lassen sehen in Engelland

Je mit der marschalck ret dar in
Er sprache zů der künigin
Gnedige frow wir wöllent gon
Jr solt vch die gemein recht sehen lon
Sie wenent alle ir seind verbrant
Darumb lassent vns gon zů hand

Von dem fürsten hoff

Marschalck was du heissest mich
Das sol ich thün gar williglich
Also sie mit einander giengent hin
Mit in auch gieng die marschelkin
Vor dem palast stund die gemein
Reich vnd arm auch groß vnd klein
Begerrent ir frow zů sehen
Vnd iren sun/sie begund iehen
Also die künigin herlich kam
Mitt ir sie iren sune nam
Der künig was auch selber do
Da ward die gemein von hertzen fro
Da sie by ein ander saßen
Zů einander sie da iahent
Gott der vergaß vnser doch nie
Wir habent warlichen funden hie
Alles das vnser hertz begert
Da sprach der iung fürst vil wert
Ich můß mit veh doch schimpffen
Das solt ir mir etwas glympffen
Herrent ir mein frowe vnd mich
Verbrant all hie ia sicherlich
So müst ir vnser hie enbern
Doch weiß ich das ir alle gern
Thůnt was vns lieb sy vnd ist
So wil ich auch zů aller fryst
Zů veh setzen lyß vnd auch gůt
Wa es veh allen note thůt
Sie danckteut im vnnd knůten nyder
Sie sprachent herre da ist nit wyder
Lyß vnd gůt ist ůwer eygen
Wir wöllent alle triw erzeigen
Also die rede ein ende nam
Darnach vnlang es darzů kam
Das alles herzů her rant
Das da was in dem Engelland
Ez weren man oder frowen
Wolten all die künigin schowen
Vnd iren sun vil weidelich
Sie warent alle můtes reich
Da das auch beschehen was
Der künig auch nit vergaß
Sie landes herren er besant
Sie kamen zů im all zů hant
Er name sie da gar zů im
Er sprach ir lieben fründe mein
Ir sollent früntlich rathen mir
Ich sag veh meins hertzen begyr
Einen thurnier ich hab versprochen
Der sol sein vber acht wochen
Als ich dan schied von kalis
Nun wil mein schweher von Paryß
Zů mir kummen mit grosser macht
Nun merckent mich vnd nement acht
Wie das werde geordiniert
Das der hoffe werde geziert
Mit rechter kost vnd mitt frowen
Das die frantzos můgent schowen
Das ich auch wol ein künig sy
Vnd sie mir mögen wonen by.

Wie der marschalck hübsch frowen
bestalt vñ was zů eins fürstē hoff ghört

Er marsalcke sprach herre mein
Ir sollent gar on sorge sein
Wir wöllen es bestellen wol
Dyß land ist schöner frowen vol
Vnd such auch in einem andern landt
Da mir die frowen seind bekant
Die sol ich doch wol her bringen
Lůgent nun in dysen dingen
Das ir habent fröde vnd můt
Vnd sorgent nit vmb kein gůt
Der künig warff vff seinen arm
Er sprach mir würt offt kalt vñ warm
So ich bedenck der lieben stunden
Das ich die wider hab funden
Mein sun vnd mein liebes weib
Mit fröden hie durch meinen lyb
Gat es meine glydere gar
Marschalke darumb nyme war
Vnd laße dich kosten nitt turen
Lůg das der hoff werd für truren

Vnd schick die abentür zů hant
Schnell hin weg in alle landt
Vnd sein alle hoffelich mit mir
So sint gůt gesellen alle wir.

Hie was der köstlich hoff vnd thurnier mit köstlichen herren vnd schönen frowen vnd was dar zů gehört.

Von den köstlichen thurnieren

Die rethe sprach
en herre mein
Wir wöllēt alle willig sein
Also ō hoff geordnet wart
Dem marschalck zů der selben vart
Schickt botten vß in alle landt
Das mengklich würd der hoff bekant
Das beschach auch sicherlich
Da kam der künig von franckreich
Vnd der künig von denmarcke
Vnd die schotlender starcke
Vnd von Suden vnd Nortwegen
Sie da wol schimpffes pflegen
Sie kummen alle mit grosser krafft
Mit herlicher güter ritterschafft
Sie künigin gen irem vatter reit
Vnd auch der künig hoch gemeit
Vnd ir beider sune herlich
Zů entpfahē den künig vō franckreich
Das ich nun lange hie von seit
Es was die gröste herlicheit
Sie ye kame in Engellandt
Alle mengklich zů hin rant
Da von so wil ich es stürtzen
Vnd wil die red ein teil kürtzen
Wann ich förchte es werzů lang
Ich wil sagen dyß büchs vß gang
Da wardt mengklich wol entpfangen
Der thurnier ward angefangen
Vnd ward gethurniert gar sere
Durch weib vnd würdige ere
Da was auch nit vast verbotten
Des küniges sun mit den schotten
Thurnieret so ritterliche vast
Das es auch vil manigen gast
Entschipffote von dem rosse sein
Das er sach die liebe künigin
Sie enbot im das er schont der gest
So thetent sie aber das best
Ein ander mal vnd kement dar
So man schimpffs wolt nemenw ar
Da der sun den botten sach
Er antwort ime vnd sprach
Was mein frow nit will enbern
Das halt ich billich vnnd thůn es gern
Die frantzos vnd die von denmarck
Thurnierten mit einander starck
Die irlender vnd die Engelschen
Wurdent sich vnder einander myschē
Die Suden vnd die von Nortwegen
Gabent einander mit grossen schlegen
Also es dur'cheinander gieng
Der künig von Franckreich anfieng
Er sprach zů dem künig von Engellāt
Sun merck mich hie zů hant
Wan der schimpff an dem besten ist
So sol man hören zů aller fryst
Heiß vff trumpten es ist genůg
Es möchte darin fallen vnfůg
Das thet der künig von Engelland
Er hieß vff trumpten da zů hant
Der nach thurnier ward auch gůt
Die hetten alle güten můt
Dem künig von Engelland zů ern
Vnd irem vatter von franckreich
Vnd mit irem sune ritterlich
Der vff den tag was der beste
Es werent heimische oder geste
Hoch ward dē künig von franckreich
Die ere geben das was billich
Nach dē thurnier so stach man starck
Da ward dem künig von denmarck
Die ere mit dem spere gegeben
Nun hab ich vch geseit eben
Wie es gieng vff der ban
Die sach was als wol getßan.

Hie was ein köſtlicher tantz vnd der danck ward da vß gegeben/da ward geſehen zierlich vnd frölich alles volck das dar zů geord net was.

Von dem künig von franckreich

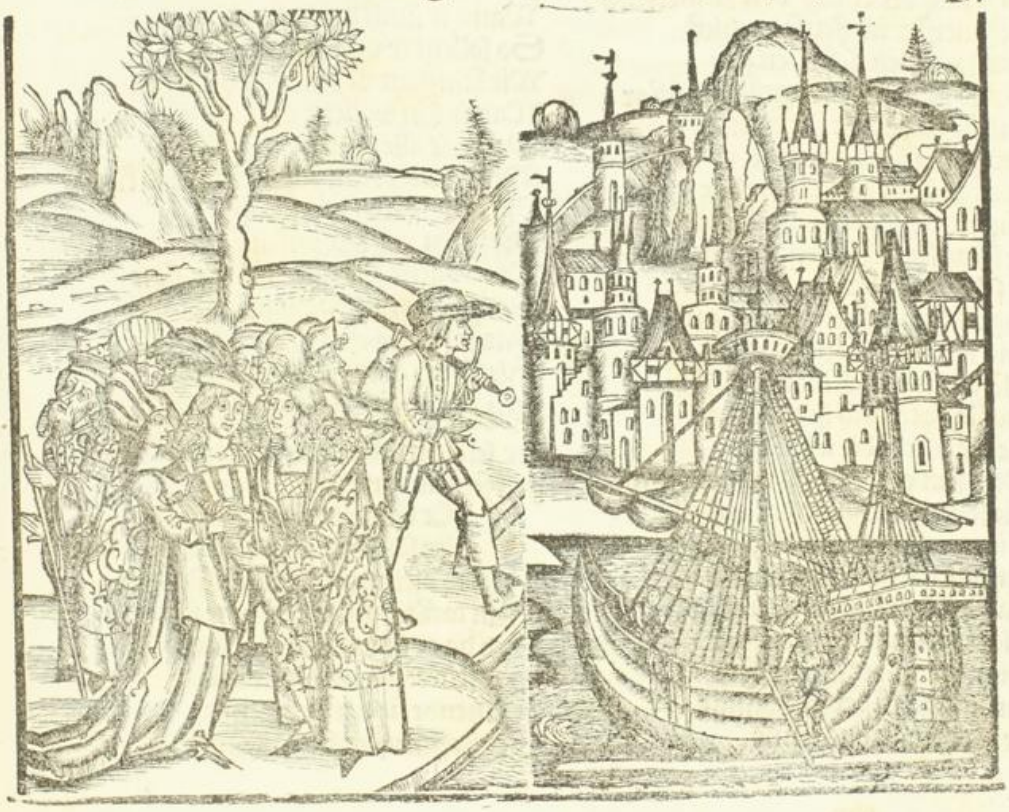
Es nachts man
dē tantz anfieng
Yetweders frölich dar zů
gieng
Kösticher volck man nie gesach
Das alle mengklich da iach
Von ritterschafft vnd von frowen
Man möcht die welt da schowen
Die künigin hielt sie tugentlich
Vnd erbotte sich in demütiglich
Sie ließ der frówen kein von dan
Sie müßt ein kleinet von ir gan
Der künig thete auch des gleich
Herrn rittern vnd knecht sicherlich
Vnd da der hoff ein ende nam
Zů stund ein kantzeler kam
Von herberg zů herberge hin
Wir ime giengent die schriber sein
Vnd rechnet mit dem wirte war
Vnd bezaltent sie auch gantz vnd gar
Für alle die dar warent kummen
Nun hond ir hie wol vernummen
Wie der hoff ein end hat genummen
Nů wurdent die gest zů rat die frümen
Wie sie vrlob woltent nemen
Das sie wider heim kemen
Also sie auch alle thatent
Dem künig sie danckten vnd battent
Das er gebütte vber sie alle
Da was auch ir aller kalle
Sie frowen tetzent des selben gleich
Sie danckten der künigin minneglich
Also ward vrlob da genummen
Vnd woltent alle heim kummen
Mengklich der bereite sich
Da reite der edel künig reich
Mit dem künig von Denmarcke
Ein grosse tag weide starcke
Vntze das er zů seinen schiffen kam
Alda er erst da vrlob nam
Vnd schiedent die zwen künig sich
Früntlich vnd gar tugentlich.

Wie der künig von franckreich vrlob nam vnd gesegnet seine tochter mā vnd sein dochter vnd iren iungen sun.

Also der künig von Engellandt
Kam gen Lunden wider gerāt
Zů der künigin minneglich
Vnd zů dem künig von franckreich
Vnd warent die gest all do hin
Nun hörent aber meinen sin
Der edel künig von franckreich
Wolte noch dan nit scheiden sich
Von seiner vast lieben dochter
In acht tagen so möchte er
Sich kum ergetzen mit ir gar
Wan sie was seines lybes nar
Wan er sie vnder augen sach
So meint er nümmer werdē schwach
By allen seinen stunden
Vmb das er sie hett wider funden
Als ir dar vor hond vernummen
Vnd die acht tag warent vß kummen
Als ich da vor geseit han
Da wolt der edel getrüw man
Der gůt künig von franckreich
Von seiner dochter scheiden sich
Sein tochter er für sich besant
Vnd den künig von Engelland
Vnd auch den iungen herren gůt
Er sprach ich sach vch in meinem můt
Jr lieben kinde alle gar
Gott in hymelreich vch bewar
Vnd auch sein liebe můter zart
Jch will mich machen vff die fart
Vber möre hin gen Kalyß
Vnd fürbas hin gen Paryß
Wider heim in mein künigreich
Jch hab lange gesumet mich
Es wer lange gewesen zeit
Mein künigreich ist gar weit

Sie bedürffen wol darinne
Er sprach zů der küniginne
Vnd zů dem künig von Engellant
Jr lieben kind nun seind genant
Eins dinges ich vch bitten will
Habent trüwe zů einander vil
So mag vch nümmer geweren
Jr seind wol grosse herren
Dar zů liebe tochter mein
So wirt auch mein künigreich dein
Vnd deiner kinde so ich bin todt
Vnser vil lieber herre gott
Der hatt mich lassen werden alt
Zů tödten mich hatt er gewalt
Wan sein götliche gnad will
Wan keins dings ist ime zů vil
Auch bit ich vch durch iesum crist
Das ir mir zů aller frist
Mein iungen sun zů mir senden
Vnd das nemen lassen wenden
Das er mir sag wie es vch gee
Jr lieben kind ich sag vch me
Thůt vch nun keiner hilffe not
Das enbieten mir durch got
So můß ich nümmer werden frum
Mit gantzer macht ich zů vch kum
Ich hilff vch rechen üwer not
Oder ich gelige darumb todt
Vnd alle mein ritterschafft
Mein worten will ich geben krafft
Als ich hie vor gesprochen han
Da habent keinen zwüfel an.

Wie reit der künig von Franckreich hin weg:



Un hörent aber fürbaß mich
Der edele künig von franckreich
Der wolte nit lenger beiten
Er wolte sich balde bereiten
Vnd wolte reiten gegen dem möre
Vff macht sich sein grosses höre
Vnd ouch die künigin zů hant
Vnd ir man von Engellant
Vnd ir sun vnd was da was
Nieman seiner trüwen gergaß
Sie rittent alle gar früntlich
Mit dem künige von franckreich
Vntze an das möre zů den schyffen
Da sie die hettent ergryffen
Da sprach der künig von franckreich
Hoffmeister ich heisse da dich
Das du thüest besenden gar
Meins suns von Engellands schar
Das sie da zů mir her tretten
Des habe ich sie gebetten
Das geschach sie kament dar
Nun nement aber fürbaß war
Er sprach ir lieben fründe gůt
Jr sollent haben getrüwen můt
Gegen dem lieben kinde mein
Das wil ich vch bittende sein
Sie sollent es vch ergetzen
Auch lasse ich vch hie zů letzen
Alle die pferde die wir hon
Mein sun es mir auch vor hatt gethon
Die sollen ir teiln vnder vch all
Wie es vch danne wol geual
Vnd auch was vch allen lieb ist
Das wil ich thůn zů aller fryst
Die ritter dancktent im sere
Hie mit nam er seinen kere
Vnd ginge zů der küniginne
Er greiff ir an das kinne
Vnd kußte sein tochter fründtlich
Er sprach mein kind got gesegen dich
Thůn deinem man das im lieb ist
Vnser lieber her iesus christ
Der gesegen vch vnd spar vch gesund
Das wünschet vch meins hertzē grūd
Mein lieber sun vnd auch dein kind
Jr zwen mein sunder trute seind
Laßt vch mein dochter entpfolen sein
Durch maria die künigin
Syt sie vch beid erarnet hat
Thůnt ir das beste frü vnd spat
Nit will ich vch bitten me
Das vch alles glück an ge
Da sprach der künig von Engelland
Schweher wir seind selber genant
Das wir ir sollent das best thůn
Jch vnd mein vil lieber sůn
Wann ir auch bedürffen lüte
So sollent ir vns sparn nüte
Wir bringent vch ein michel höre
Wan ir hin wöllent vber möre
Wan wir alle die üwern seind
Mein weib vnd auch mein liebes kind
Vnd alle mein ritterschafft
Die sollen vch alle wesen hafft
Wir wöllent alle dienen üwer han
Dar zů auch alles Engelland
Das sol vch wesen vnderton
Hie blybet aber dyses ston

Hie schiedē sich vff beider seitē yetlicher künig mit seinē volck gen seinem land zů.

Er künig der nam vrlob do
Er schiede da in feöden ho
Er gieng zů dem schifflin
Sein tochter gienge mit im hin
Vnd da er in das schifflin kam
Erst sein tochter vrlob nam
Weinende sie dannen gieng
Der hoffmeister da anefieng

Vnd hieß die schiff stossen an
Das sie fürten hin von dan
Das selb der künig von Engellandt
Hieß auch vff pfüffen zů hant
Vnd kerte auch Lunden hin heim
Von franckreich der künig rein
Für da vber gen Kalis hin
Da wolte er etwa lange sein
Vnd sie wider wurdent geritten
Da ward auch nit lange gebitten
Also balde sie gen Kalis kament
Da die roß tüscher das vernament
Da sie alle vngeritten waren
Da kamen sie alle gefaren
Vnd brachtent pferd vil on zal
Als warent geritten vberal
Des künigs volck von franckreich
Darnach wolte er scheiden sich
Von Kalis vntz gen Paryß
Da kerte er an seinen flyß
Vnd da er zů Paryß kam
Vnd es das volck darin vernam
Das ir herre kummen was
Niemans sein selbs da vergaß
Sie kament im entgegen geritten
Die priester auch nit vermitten
Sie alle gegen im her vß giengent
Mit dem heiltum sie in entpfiengen
Als auch das gar billich was
Der künig da auch nit vergaß
Er danckte in gar demütiglich
Hie mit reit der künig reich
Zů Paryß in sein gemach
Zů stund man her kummen sach
Die lands herren vnd mengklich
Zů entpfahen dē küng von franckreich
Also der künig in hoher würde
Saß nach seins hertzen begyrde
Vntze er vil iaren ward alt
Nun kan niemans wider gots gewalt
Gethůn noch auch gelassen nicht
Wan was gott will das geschicht
Der künig hatte niergent kind
Dan als ir da vor bewyset seind
Von Engelland die lieb küngin
Er hatte sunst fründe gar vil
Die ime gar von verrem zyl
Zů gehörent als noch ist
Man findet noch in dyser fryst
In franckreich manigen man
Der sich auch als nymmet an
Er sy des blůts von franckreich
Er fürte auch gilgen sicherlich
Vñ sunst auch etwas geströwet darin
Vnd mag doch nit ein erbe gesein
Die nechsten fründ als für gan
Hie mit so vahe ich wider an
Vnd sag vch ir lieben fründe gůt
Was gott will das er das thůt
Also ich vorgesprochen han
Nun hören von dem geruwen man
Dem edlen künig von franckreich
Vnser lieber herr gott in hymelreich
Der wolt erzögen seinen gewalt
An dem edelen künig alt
Er schůff das er krancke ward
Sein leben er im nit me spart
Der gůte künig leit sich zů bette
Vnd kam geschlichen an der stette
Zů ime der grimmelich todt
Der vns alle nit lat on not
Er nympt ein nach dem andern dar
Da der gůt künig ward gewar
Das seines leben nitt me was
Seiner tochter er nit vergaß
Er hieß zů stund schriben ir
Es wer seines hertzen begyr
Das sie schnelle zů ime kemme
Ee das er sein ende geneme
Wann er vß der massen kranck
Sein leben möcht nit weren langk

Wie der künig sich vff macht

Der botte ward balde bereit
Tag vnd nacht schnelle reit
Vntze er gen Engelland kam
Da die künigin da vernam
Das ir vatter wolte sterben
Da wolte ir hertze verderben
Von iomerlichem leide
Der künig sein sun vnd sie beide
Gehůben sich so iemerlich
Es möcht gott in seinem reich
Erbarmen hertzeklichen sere
Das gantz Engellische here
Arm vnd reich/iunge/vnd alt
Warent leidig manigualt
Vnd gehůben so recht vbel sich

Da sprach der künig so reich
Zů der betrůbten künigin
Frowe was gott will das sol sein
Ir hant vch me an gott gelon
Das ir warent alles trostes on
Also sollent ir aber thůn
Wir sollent vns machen vff gemein
Das wir in lebendig sehen
Auch wil ich vch das verjehen
Vnd wil das also bestellen
Mein sun vnd ich mit vch wöllen
Gesehen den lieben herren mein
Vnser herre got wölle im gnedig sein
Durch sein liebe můter zart
Die getrůwer herr geborn wardt.

Wie der künig sich vff macht vnd zoch mit sei/

nem weib vnd seinem sun in Franckreich zů besehen sein schweher ee er stůrb.

Also der künig von Engelland
Sie seinen gar schnelle besant
Er macht sich vff gegen dem möre
Mit weiß/sun/vnd mit starckem höre
Vnd zögtent gegen den schyffen hin
Vnd machtent sie schnell darin
Vnd da man zů Kalis in reit
Da hatt alle mengklich leit
Da was iamer vnd leit mit last
Schwartze kleider trůg man vast
Die ritterschafft vnd die burger
Die warent alle fröden ler
Vnd da sie alle zů herberg kament
Der statt rate die vernament
Zů in ir ritterschafft gar
Vnd kament zů dem künig dar
Vnd empfienget in mit hübscher fügen
Die selben all schwartz an trůgen.

Die empfiengen die burger von Kalis den künig von Engellandt vnd sagten im da nitt das der künig sein schweher tod was.

A sprach der künig demütiglich
Jr herrē vor an bescheidēt mich
Durch iesum crist in hymelrych
Wie hat das gefüget sich
Das ir tragent schwartzes an
Nüt gůtes ich gemercken kan
Des antwurt im ein ritter do
Er sprach wir seind alle vnfro
Vnd ist das warlich billich
Vnser herr der künig reich
Ist vns leider gestorben
Wir seind nun alle verdorben
Wan er vnser nie vergaß
Vnser aller vatter er was
Darzů wir wyseloß seind
Es sy dann das sein liebes kind
Mein frow die künigin die hie ist
Sie auch die recht erbe ist
Vns schirmen wölle vnd fryston
Wir mögent nümer me genisten
Noch gewinēt nümmer růw noch rast
Jr wöllent vns danne helffen vast.
Der künig erschrack vnmassen ser
Er sprach durch gott vnd sein můter er
Sein todt der erbarmet mich
Ye doch in trüwen ich ds sprich
Er hatt gelebt wol sein iare
Vnd ich sag vch das für ware
Er ist in eren her kummen
In eren hat in gott genummen
So ist er ritterlich gewesen
Gott hatt in zů im vß geleſen
Vnd die liebe můter sein
Nun bitt ich vch lieben fründ mein
Das ir den vnmůt von vch lond
Wanne ir selber wol verstond
Wanne es auch gottes willen ist
So hatte doch nieman kein fryst
Wir müssent leider alle da hin
Vch soll mein hußfrow die künigin
Vwer trüwen wol ergetzen
So will ich auch zů vch setzen
Meinen lyb vnd als Engellandt
Jr seind nun stercker vil genant
Dann ir ye wurdent zwar
Gott gebe vch tusent gůter iar
Gnediger lieber herr mein
Vnd vnser frow die künigin
Wir wöllent ir gehorsam wesen
Mit ir sterben vnd genesen
Der künig sprach morn farn wir dahi
Mein sun ich vñ die künigin
Wir sollent gen Paryß keren
Das die der künigin auch schweren
Vnd das land vmb vnd vmb
Ich getrüw vch auch ir seind so fromm

So wir kummment wider here
Ir tugent auch vnser lere
Sie sprachen here nit gedenckent
Das wir yemer der künigin wenckent
Keinen andern herrn wir nit hant
Vber alles franckenreich land
Also der künig schiet von in
Vnd gieng zů der künigin
Sie saß vnd schlůg sich selber zwar
Vnd roufft vß ir schönes har
Wan sie hatt wol vernummen
Das die botschafft was kummen
Das ir vatter yetz todt were
Owe des grossen hertzen schwere
Sie die güte künigin hette
Da sprach der künig an der stette
Ich bit vch liebe hußfrow mein
Das ir üwer weinen lassent sein
Vnd ergebent es dem lieben gott
Der hat in auch selber getödt
Wan er wolt in im selber hon
Auch seind im sein recht gethon
Nach cristenlicher gewonheit
Das soll vch gantz nit sein leidt
So hat er auch vernünfftiglich
Von dyser welt gescheiden sich
Darumb/ich/ir/vnd üwer kind
Des todes auch wartend seind
Vnd alle die welt gemeine
Darumb so hilffet es kleine
Das man weint von todes wegen
Wan all die welt můß sein pflegen
Von weinen vch gar we beschicht
So hilffet es auch leider nicht
Darumb so lassent vns gedencken
Das wir kummment on alles wencken
Schnell vnd bald gen Paryß hin
Das ir das auch nement in
Wan die selben gehuldet hant
So nement wir in darnach das landt
Vmb vnd vmb in franckreich
Frow das duncket gůt doch mich
Da das der künig ir geseit
Sie künigin sprach ich bin bereit
Wen ir wöllent vil lieber herr mein
Was ir mich heissent das sol sein.

Hie hieß ő marschalck

die ritterschafft sich rüsten das sie mit dem künig ritten.

Al rüfft der künig dē marschalck dar
Er sprach marschalck heiß sich (gar
Mein ritterschafft bereiten
Wir wöllent nit me beiten
Wir müssen fürbaß wallen
Der marschalck seit es in allen
Also sie schnelle warent bereit
Mengclich für die herberg reit
Da der künige inne was
Vnd wartent vntz der künig vff saß
Vnd das die künigin herab gieng
Der künig sie selber vmbfieng
Vnd fürte sie zů dem wagen hin
Er sprach hertz liebe frowe mein
Erent iesum christum den reinen
Vnd lassent sein üwer weinen
Vff den wagen halffe er ir
Sie sprach herr das ist zů vil mir
Gott danck es vch in hymelreich
Der mag es baß gethůn dan ich.

Hie reit der künig mit der künigin vnnd mit seinē

zůg gen Paryß das land in zů nemen

Also für die kü-
nigin da hin
Der künig vñ d̃ sune sin
Mit einer grossen ritter-
Die warent all mit leid behafft (schafft
Beide arm vnd auch reich
Trůgent beide cleider gleich
Die warent alle schwartz gefar
Das volck vnd fůß volck alle gar
Nieman ward da on gelassen
Man sach ir vil vff der strassen
Also sie reitten schnell vnd vast
Sie alle etliche tag rast
Vntz das sie kamen so nahen
Da sie Paryß ansahen
Da das die stadt ward gewar
Sie machtent sich vff alle gar
Mit heiltum vnd mit allen dingen
Mit lesen vnd auch mitt singen
Zů roß vnd zů fůß kam mengklich
Vnd trůgent alle schwartz gleich
Sie hettent iomer vnd nott
Alle vmb ires herren todt
Gen der künigin sie rittent vñ giengē
Vnd all weinen sie enpfiengen
Sie sprachen gnedige frowe mein
Jr seind vnsers herren kind gesein
Wir wöllent vch wesen vnderthon
Für all welt wöllent wir vch hon
Da die künigin sie weinen sach
Da ward sie so rechte schwach
Das sie reden mocht nit me
Der künig sprach mengklich still ste

Hie kamen die reth vnd herren

Was vß der ſtadt von Paryß iſt
Laſſent vns für farn in aller fryſt
Das die künigin vch nit ſehe
Ich fürcht der todt ir beſcheße
Ee wir kumment in die ſtadt in
So we thůt ir üwer aller pein
Das volck erſchrack ſicherlich
Sie ßüßent alle hinderſich
One allein das heiltumb gar
Das gieng vor ir an der ſchar
Das ander volck alles hindenach
An die herberg was mengklich gach
Da ſie in die herberge kam
Alle mengklich vrlob nam
Die künigin gieng in ir gemach
Wan ſie was worden ſchwach
Vierzehen tag ſie ſich nyder leit
Von groſſem we vnd hertzeleit
Da zwüſchen ſamelrent auch ſich
Die lands herren ſicherlich
Die der kronen warent verbunden
Die kament alle in den ſtunden
Vnder der kron die rethe gar
Die kament alle geritten dar.

Hie kamen die reth

vnd herren von Franckreich alle zů der künigin ir zůſagen von irem herr vatter ſeligen.

Vn ſollent ir hören fürbas
Da die künigin ein teil genaß
Zů ſtund der künig vō engellāt
Der kronen rethe alle beſant
An ſeins lieben weibes ſtadt
Zů ſtund mengklich zů ime trat
Vnd da ſie zů dem palaſt ein
Giengent für die künigin
Sie vielent vff ir knüwe nyder
Die künigin hieß ſie vff ſton wider
Sie ſprach ir lieben fründe mein
Ir ſollent vor an mir ſagent ſein
Vnd ſollent mir die warheit iehen
Ob meinem vatter ſy beſchehen
Alle ſeine götliche recht
Vnd ob er wer in ſeiner mech
Das er wol verſtünde ſich
Vnd ob er ye gedecht an mich
An ſeiner groſſen leger ſtadt
Ein lands herre herfür trat
Der trat für ſie all gemeine
Er ſprach gnedige frow reine
Ich will vch gantz vnd gar verieſen
Im ſeind alle ſein recht beſcheßen
Das man einem criſten thůn ſol
Er hett auch ſein vernunfft wol
Das er ret mit vns allen gar
Er ſprach ir fründ nement war
So mein lyb hie erſtirbet
Vnd ellendglich verdirbet
So ſollent ir gehorſam ſein
Von Engellant der tochter mein
Die auch mein rechter erbe iſt
Die benilhe ich vch zů aller fryſt
Vnd iren man vnd iren ſun
Den ſollent ir auch das beſte thůn
Ich weiß wol ſie ſeind ſo frum
Sie thůnt es auch widerumb
Vnd darumb gnedige frow mein
Wir alle darumb hie ſein
Wir wöllent vch hulden alle
Wie es vch wol genalle
Darzů lůte vnd auch land
Geben wir all in üwer hand
Das hieß vns vnſer herr beßende
Da er wolt nemen ſein ende
Der künig ſprach nit me yetz ſprich
Die künigin die verweinet ſich
Ich will ſie füren in ir gemach
Wan ſie iſt aber worden ſchwach
Wan ſie iren vatter nennen hört
So würt alle ir macht zerſtört
Alſo iſt ir aber beſcheßen
Doch will ich auch eins verneßen

Jr sollent ein'weil beitende sein
So will ich vnd die künigin
Zů vch kumen wider her
So redent danne nach iüwer beger.

Wie der künig von

Engellant mit den retten von franckreich selber redt.

Je sprachent herr was ir gebietē
Sas sollēt wir vns billich nietē
Vnser frowē krancheit ist vns
Gott vñ die heilige drivaltikeit (leit
Sie wölle sie machen schier gesund
Sas bittet vnser aller mund
Also der künig fürte hin
Sein hußfrowe die künigin
Vnd leit sie nider an das bette
Vber ein stund an der stette
Sa sie ein wenig zů ir selber kam
Der künig sie her wider für nam
Er nam auch mit im zů hand
Sie rette alle von Engelland
Vnd giengent mit einander sicherlich
Wider zů den rōten von franckreich
Der künig fieng die rede an
Er sprach fründ mein hußfrow nitt kā
Vor weinen reden als sie solt
Sie ist vch allen so recht holt
Sas ir vbel erbarment sie
Auch darumb ir yetzunt seind hie
Sas ir gerne woltent hulden
Sas sol sie vnd ich beschulden
Vnd vnser sun iung vnd starck
Wir wöllent nit sein gegen vch karck
Wir wöllent es vch dancken wol
Als man getriüwen dienern sol
Also die rede da beschach
Der frantzos einer hin wider sprach
Gnediger lieber herre mein
Will es meiner frowen wille sein
So gebietren allen zünpfften har
Jegklich besunder mit ir schar
Sz sie meinr frowē huldē vñ schwern
Jrn schaden zů kern irn nutz zů mern
Vnd wan das zů einer kunfft beschicht
Einen andern man dan kummē sicht
Vntz es alles ein ende nimmet
Vnser retten auch wol gezimmet
Sas wir ee sch werent dan sie
Vnd das wöllent wir thůn alßie
Vnd wan das alles gar beschicht
So sol mein frow vergessen nicht
Sie sol von schloß zů schloß faren
Vnd sich vmb vnd vmb bewaren
So wöllent mir zů allen zeiten
Alle mit vch danne reiten
Vnd so sie es alles herinne
So sol die edel küniginne
Her wider farn gen Paryß
Sa sitzet sie wol in hohem pryß
Mit huse herlich vnd schone
Manig gůt schlotz hat die krone
Jn der kronen von franckreich
Sa sie wol mag ergetzen sich
Gnediger her noch eins wir begern
Sas sollent ir vns auch gewern
Jr sollent gar dickby vns sein
Vnd by meiner frowen der künigin.

Wie der künig von

Engellandt seiner frowen das gantz franckreich yn nam.

Er küng antwort da vñ sprach
Von im selber ist die sach
Wer meī weib hat der hat auch
Nüt geren ich mich von ir brich (mich
Vnd alles da vor geschriben stat
Nach der frantzosen rat
Sas gieng da gar alles fürsich
Vmb vnd vmb in dem künigreich
Sie küngin vnd der künig reit
Her marschalck gab in den eid
Sa sie die schloß in genament
Vnd widerumb gen Paryß kament

Von dem künig von Engelland

Vnd alle ir sachen warent schlecht
Manig Herr/ritter/vnd knecht
Von der künigin sein leben empfieng
Nun hörent wie aber es gieng
Darnach in kurtzen zeiten
Da kame ein botte reiten
Von Engelland gen Paryß
Er hatt gerytten so mit flyß
Als ob es land vnd lütther not
Er hatt manig pferde todt
Geritten/ vntz er dar was kümmē
Da der künig das her vernummen
Der bott für in müste zů stund
Er sprach nun thů mir schnelle kund
Bringestu icht güter mere
Nein ich Herre selden here
Also ir ein frid hettent gesprochen
Den hett der künig vō schotten brochē
Vnd auch der künig von Iff landt
Sie fügent groß roub vnd auch brant
Mit in auch gen Engellande
Es ist laster vnd auch schande
Wöllent ir es also vertragen
Dyser brieff sol es vch wol sagen
So ir danne gelesen in
Den lesent gnediger Herre mein
Vnd gebent der sachen schnell ein end.
Vnd werent in die grossen brend.

Wie kam dem künig vō Engelland botschafft das der künig von Schotten vnd der künig von Iff land/den fryden hettē gebrochē.

Als der künig dē brieff gelaß
Sin marschalck nāhe by im was
Er seite im die mere do
Der marschalck sprach nit seind vnfro
Ich hoffe noch ein gůt beschicht
Sie frantzosen die lassent vns nicht
Sie sollent wir alle besamen
Vnd farn hin vber in gots namen
So ist das volck in Engellant
Auch dort zů einander gerant
Vnser würt ein michel teile
So wöll vns gott geben das heile
Das wir die schotten an kummen
Ich hoffe es sy ir frummen
Also der künig alles franckreich
Besant/ sie kamend ritterleich
Wol erzügt mit höres krafft
Vnd da die gůte ritterschafft
Alle gar warent bereit
Nun hörent aber nüwes leit
Der künig zů der künigin gieng
Mit hübscher rede er anfieng
Er sprach hertz liebe frowe mein
Ich můß aber ein wyl von vch sein
Die schotten hond den fryden brochen
Mag ich/ es sol werden gerochen
Vnsern sun nym ich mit mir
Nun bitt ist vch das ir
Vch gehabent wol vnd frölich
Ich will herwider fügen mich
So ich ümmer erste kan
Da habent kein zwiefel an
Die küngin erschrack vnmassen ser
Sie sprach so sich ich vch nümer mer
Affter nun dyser tagezeit
In meinem hertzen es mir lyt
Für gantze warheit es mir seit
Ich můß gewinnen so grosses leit
Das mir mein hertz můß spalten
Doch wölle gott iwer walten
Das wünsch ich vch lieber herr mein
Lassent vch vnsern sun benolhen sein
Der da ist vnser beider kint
Vnd wan iwer tugent befint
Das ich bin geskorben todt
So bittent vnsern herren gott
Das er mir dort helff vß der pein
Mir vnd dem lieben vatter mein
Ir sehen mich zwar nümmer me
Als ich hon gesprochen ee
Mein hertz das enlong mir nie
Sie vor borten seind yetzund hie
Das wird ich an mir selbs gewar
Der künig greiff da zů ir dar
Vnd vmb fieng sie gar trutwelich
Er sprach gott in dem hymelreich
Der habe vch frowen in hůt
Vnd was vch mage bringen můt
Das sollent ir gentzlichen treyben
Ich will nit lang vß blyben
Ich wil der sachen machen ende
Ich kum zů vch schier behende
Der sun da auch zů ir kam
Von der můter er vrlob nam
Was hilfft das ich vil hie von seit
Sich hůb das aller gröste leid
Sie schrey dicke das man hort
Owe mein hertz du bist ermort
Das mein man vñ kind võ mir will
Owe ich hatt leides zů vil
Das mein lieber vatter ist todt
Nun ist dyß vil grösser not
Dar zů můß ich den tod auch han
Das ist mir das liebste dar an
Mein tod der ist gar ein wint
Owe man vnd liebes kind
Der tod beschicht mir von vch beiden
Das ir wöllent von mir scheiden
Owe we ůber alles we

Hie nam der künig vnd sein sun vrlob

Ich gesihe vch leider nümmer me
Der sun sprach frow vnd můter mein
Erlassent vch sollicher pein
Das vch alles glücke an ge
Es krencket vch vnd tůt vch we
Meinem vatter vnd auch mir
Mügent nit liebers gethůn ir
Wan das ir vch weinens massent
Vnd vch vnd vns an got lassent
Vnd habent güte zů versicht
Wir wöllen lang vß blyben nicht
Mein herr vnd der vatter mein
Wir wöllent balde hie by vch sein
Wil vns got lassen leben
Wir wöllent der sach ende geben
Hiezů gehöret nun güter můt
Frowe wer vch machen frölich tůt
Des fründ bin ich vñ der vatter mein
Da für will ich bürg vnd were sein
Da der junge herre das seit
Dar zwüschent ward mengklich bereit
Da der künig des ward inne
Da hiesch er sant Johans minnẽ
Da brahte man gar behende
Die künigin mit ir hende
Selber dem künig zů trinken gab
Sie mochte auch nit lassen ab
Irem lieben sun sie trincken bot
Sie sprach vnser lieber her got
Vnd der güte her sant Johans
Walt meins suns vnd meins mans
In schiffe vff land wa es ist
Walte ir aller der heilig crist
Vnd ir aller diener da by
Das alles wol bewaret sy.

Je künigin weinẽde sprach das
Mengklich ward sein auge naß
Also der künig reiche
Vnd sein sun ritterliche
Zů der künigin vrlob nament
Mit grossem leid sie von ir lament
So vngeren schiedent sie sich
Nun hörent aber reden mich
Spriche ich on alle mer
Der künig vil seldenber
Der zoge mit hores krafft
Hin mit grosser ritterschafft
Wider Kalis zů den schyffen hin
Kalisus das nam er auch in
Vnd ander schloß im auch schwürent
Darnach sie wider fürent
Ritterlich mit grossem gewalt
Da hattent die schotten ir wart beskalt
Wan ir wartlüt wurdent gewar
Das her vber für ein schar
Die stercker warent dan sie
Das man sie es wissen ließ
Da das die wartlüte vernament
Das die frantzoß so starck kament
Mit dem künig von Engelland
Da kamen sie schnell gerant
Zů dem künige von schotten
Sie sprachen herr vns ist verbotten
Zů blyben hie in dysem lande
Wir wöllent dan den tod vnd schande
Gedultiglichen hie lyden
Der keins will vns vermyden
Wir seint nit ein ertpere
Gegen irem grossen höre
Der künig kummet so ritterlich
Wir seind verlorn sicherlich

Hie nam der künig

vnd sein sun vrlob von der künigin vñ
ryt da mit vß mit den frantzosen wider
seine feind.

Wie der künig von

Engelland seine feind flüchtig macht
den künig von Schotten vñ seine mit
helffer.

Alſprach der künig von Jr land
Man ſol vff trumpten zů hand
Sa iſt kein ſumen hie an
Das ward auch zů ſtund gethan
Sa ward gebeitet kein wyle
Sie zugen hin mit ſchneller yle
Beide tag vnd auch nacht
Jr keiner nam lützel acht
Ob ime enpfiel etwas
Des ſelben er balde vergaß
Alſo ſie rumerent das land
Sa was vernomen ſchier zů hand
Von Engelland des küniges höre
Sie ylten in nach vil fere
Sa mochtent ſie erreiten nicht
Je doch in der ſelben geſchicht
Brachent ſie in vil lüte ab
Ee das ſie kamen zů der hab
Sa der künig von Engelland
Sie nit by den ſchiffen fand
Vnd er ſich da verſumet het
Sa beſtalte er an der ſtett
Das ſchyff gewar der was ſo vil
Das er da in ſchneller yl
Hin vber für alda zů hant
Vnd da alles das verbrant
Das vor den güten ſchloſſen was
Der ſchloß ein teil er nit vergaß
Sie wurdent geſtürmet vngehüre
Man ſach da manig herlich füre
Gegen dem hymel vff gleſten
Der künig mit ſeinen geſten
Sie weidlüt vß Franckreich
Mit denen ſo hůb er ſich
Her widerumb in Engelland
Darnach kament ſie zů hant
Gen Lunden da ſie rüwen woltent
Nach vngemach als ſie ſoltent
Vnd das rüwen auch beſchach
Sie frantzos man vff brechen ſach
Sie richte der künig vß herlich
Da mitte ſchiedente ſie ſich
Von dem künig hin vber mör
Gegen Kalis nament ſie den kör
Vnd darnach gen Paryß hin
Da lag die edel künigin
An dem tod vnd wolt ſterben
Vor leid müſte ir hertze verderben
Das hat ſie vor mals geſein
Da ir man vnd ir ſun von ir ſchied
Kament von irem lyße
Alſo hat dem reinen weibe
Der tod ir hertz verlauffen hat
Das ſie nümmer me von ſtatt
Kame alſo ſie dan ſtarb
Je doch ſie von gotte erwarb
Das ir geſchach alle ir recht
Vnd ſie nach dem was ſie mecht
Das ſie wol verſtunde ſich
Da bat ſie durch got in hymelreich
Die lands herren alle
Das ſie mit gemeinem kalle
Irem ſune werent gehorſam
Syt er doch iſt der rechte ſtam
Vnd billich ſol erben mich
So ſol er künig von franckreich
Von billich vnd von recht ſein
Syt ich doch ſein můter bin
Vnd er mein rechter erbe iſt
So thůnt im wol zů aller fryſt
Vnd auch meinem vil lieben man
Der och wol helffen mag vnd kan
Alſo die künigin mit im redt
Darnach ſtarb ſie an der ſtett
Auch hette ſie botten vß geſant
Hin vber da gen Engelland
Das ir man keme zů ſtund
Sie were vaſt vngeſund
Vnd mit mir brecht iren ſun
Nit liebers kund er ir gethůn
By iren ſünen doch beſchach
Ee das der tod ir hertze brach.

Wie die künigin tod

was vnd was der künig vff der wider fart zů ir in kummen da ward im kunt gethon das/das gantz franckreich vñ her geschlagen vñ seinen sun enterbt

Als die künigin nun ist todt
Nun hörent erst iomer vnd not
Der küng her es nit vernummē
Er wolt herwider zů ir sein kummen
Vnd mit im sein sun vil höre
Vnnd da sie kament an das möre
Da kam dem küng gewyß mö[re]
Das die künigin tod were
Vnd er solt sich selber wol bewarn
Vnd solt nit hin über farn
Seiner gůtē fründ einer im dz schreib
Da von der küng dort ienset bleib
Er schreib im das alles franckreich
Hette vmb geworffen sich
Kalis vnd was darzů gehört
Darumb so solt er blyben dort
In seinem lande zů Engellant
Sie sach were also gewant
Ein andern künig sie hettēt genūmen
Der wer von zwentzigsten her kūmen
Vnd wer des blůts von franckreich
Als ir da vor auch hortent mich
Der gilgen nymdt sich manger an
Der noch dan künigreich nie gewan
Vnd meint das er des geschatzet sy
Vnd wonet im kein künigreich by.

Wie klagt der künig

sein liebes weib/vnnd ward da mitt zů rat wie er sein sun dem rechten erben in wolt setzen in franckreich

Also die sach zů frāckreich gieng
Nun hören was der künig anfieng
Der gehůß so gar vbel sich
Vnd auch sein sinne ritterlich
Er sprach herr gott durch dein gůte
Nun ist hin weg alles mein můte
Syt mir mein liebes weib ist todt
Owe not vber alle not
Den künig von franckreich
Das clag ich nit sicherlich
Ich clag mein getrüwes weib
Das fulen sol ir reiner lyb
Der laster masse nie gewan
Ach ich vil ellender man
So ich bedenck was sie durch mich
Gelytten hat ellendiklich
Das sie graß aß vnd wurtzeln
Ich wolt von rechtem leid burtzeln
Tieffe in der erden grund
Da kam der marschalck zů stund
Vnd sprach lieber herre mein
Lassent gott dyß enpfolhen sein
Was gott thůt das sol man lyden
Den tod nieman mag vermyden
Gebent meinem iungen herren rat
Wie er sich halt frů vnd spat
Vmb das land von franckreich
Dem er edel gnůg ist vnd reich
Des er ern rechter erbe doch ist
Da sprach der künig zů aller fryst
Er sol es vordern gar fründlich
Mit botten vnd brieffen tugentlich
Wöllent sie dan nit den rechten weck
So sol dan mein sun wesen keck
Vnd sol einen krieg vahen an
Vnd in nümmer getrüwen lan
Die wyle er lebet sicherlich
Dar zů will ime helffen ich
Marschalck heiß ime machen zů hant
Franckreich vnd das Engellant
Quartieret in eine banier
Die sol man sehen mit reicher zier

Vor Kalis fiedern sicherlich
Nit baß kan gerathen ich
Sie botten wurden dar gesant
Vnd kament auch hyer wider zů hant
Vnd seitent die ware mere
Wie ein ander künig da were
By dem sie wolten blyben
Vnd ir zeit mit im vertryben
Sa sprach der künig von Engellant
Sune der rede biß gemant
Wiltu das lassen güte sein
So rüwet mich erst die můter dein
Von der du hast das künigreich
Ser sun sprach herre merckent mich
Ich will der sachen ende geben
Oder ich sol darumb nit leben
Ser künig sprach marschalck gůt
Syt das ich weiß meins sunes můt
So wůrt mein hilff im nit verzygen
Vnd solt ich darumb todt lygen
Darumb würbe vnnd thůn das beste
Bring die heimschen vnd die geste
Wir wöllen ziehent für Kalis hin
Ser marschalck sprach herr dz sol sein
Das geschach auch fürderlich
Mengklich reit dar willigleich
Vnd zugent hin an das möre
Mit einem ser grossen höre
Vff das kürtzte sage ich das
Kalis zů stund gewunnen was
Vñ noch zwei schloß hie dyset dem möre
Gewan das groß mechtig höre
Vnd branten vntz gen Paryß ein
Vnd kament gar sanft wider heim
Sie dry schloß wurdent besetzet
Da mit sich noch ein künig ergetzet
Ser da ist noch zů Engelland
Da geschicht darauß rouß vnd krant
In frankreich da ist nit wider
Ser krieg werte auch ye sy der
Zwüschen Engelland vnd frankreich
Nun hond ir wol verstanden mich
Wa der krieg dan her ist kummen
So hond ir auch wol vernummen
Warumb er auch franckreich für
Da auch da selbes her rürt
So seint ir auch dyß wol ermant
Das ein künig von Engelland
Noch hüt dyß tags frăckreich ansprichet
Vnd wa er mag das er das richt
Wan sie meinent recht dar zů hon
Das wil ich lassen zů in ston
Vnd sag vch von dem künig zů hant
Ser edel künig von Engelland
Ser starb darnach vnd nam sein end
Darnach der sun name beßend
Ein weib zů der heiligen Ee
Ich wil vch noch sagen me
Das landt volck wolt es also haben
Dem iungē künig wurdēt zwen knabē
Da die zů iren tagen kament
Den krieg sie auch für sich nament
Vnd triben in da ritterlich
Mit den herren von franckreich
Das thůnt noch ir nach kummen
Als ir dan hie wol hond vernummen.

Von einem grossen streit

Wie ein künig von Engelland vnd ein Künig von Franckreich ein grossen streit mitt einander theten/vnnd da her kumpt das noch der Künig gezenckt ist. Franckreich vnd Engelland.

Als man schreibt tusent vnd vier
Vñ zwen mo (hũdert iar
nat sag ich vch fürwar
Da kam an den tag dyß geschicht

Nun will ich auch vergessen nicht
Vnd will vch sicher sagen vor
Vnd was ich vch sag das ist wor
Es geschach ein streit in franckreich
Das gott erbarm in Hymelreich
Wan maniger mensch sein end nam

Ich sach vch wie es dar zů kam
Der künig von Engellant was zogen
In franckreich gar vngelogen
Vnnd gewan da etwan manig schloß
Die frantzosen es vaste verdroß
Vnd zůgent zů in mit grosser macht
Des namen die engelschen acht
Vnd stritten mit in ritterlich
Das manig sel müst scheiden sich
Von lybe von beiden seiten
Also zů den selben zeiten
Beßtß der künig von Engelland
Das velt mit ritterlichen hant
Vnd ward manger herr erschlagen
Das helff mir al mengklich clagen

Maria gottes můter zart
Das sie ir dar zů alle fart
Bit für vnser aller selen
Das vns cchristus wölle erwelen
Zů ime in sein ewig reich
Maria das bitte auch ych
Der dyß büchlin dann on turen
Also hat gebracht in figuren
Den schlůß in deiner selden schrein
Das helf mir iůckfrow sät Katherein
Getruckt vnd seliglich geendt
Durch Grüningern als man in nent
Tusent funffhundert vnd acht iar
Off geburt Marie das ist war.
Lob vnd er sy Gott gar.

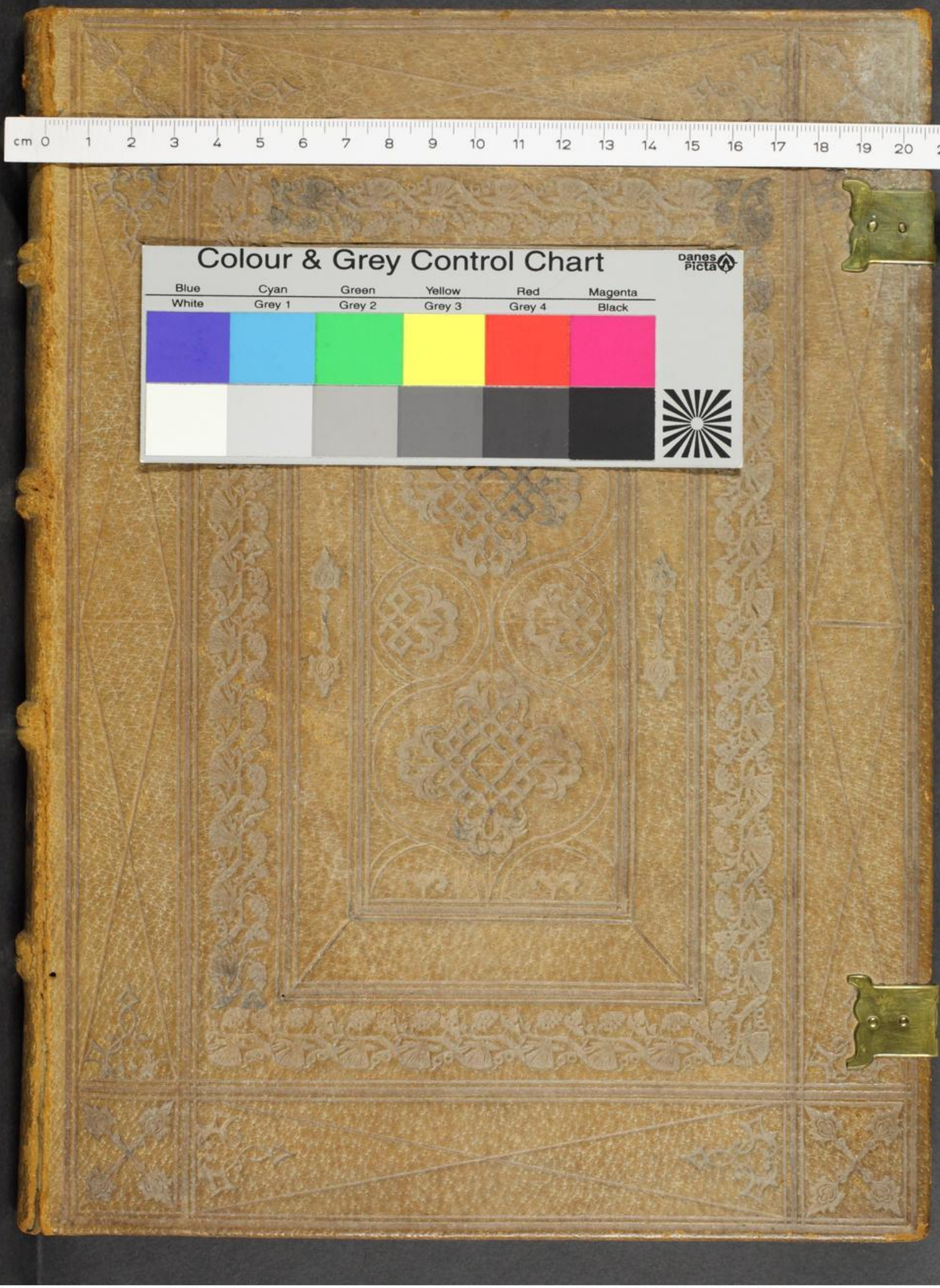
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Inc.
1 r 30

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN